1. Blatt. Nr. 19. 27. Jahrgang. Gelsenkirchener Samstag, den 19. Januar 1929.

Allgemeine Zeitung

Unabhängige Tageszeitung für die Großstadt Gelsenkirchen-Buer
Gelsenkirchener Generalanzeiger
Amtliches Kreisblatt für Gelsenkirchen-Buer

Erscheint täglich, auch Sonntags. – Bezugspreis halbmonatlich 1.20 Reichsmark – Unfall-Unterstützung nach besonderen Bedingungen. – Anzeigenpreise: mm einspaltig 7 Reichspfennig, Familien-Anzeigen und Anzeigen nicht geschäftlicher Art 5 Reichspfennig, für auswärtige 10 Reichspfennig. – Reklamen 35 Reichspfennig.

Hauptgeschäftsstelle Bildendruchstr. 27, in Buer Rienhofstr. 4 Geöffnet von 8 Uhr vorm. bis 7 Uhr abds. Anzeigen-Annahme bis nachm. 5 Uhr für die nächste Ausgabe. Postscheck-Konto: Essen 13649 Fernsprech-Anschl. Geschäftsstelle und Schriftleitung Nr. 63, 63 und 262. Amt Horst-E. 1255. – Verlag: Carl Bertenburg, Gelsenkirchen.

Verschärfter Steuerdruck.

Trübe Aussichten für das kommende Etatsjahr. – Alle „Töpfe" sind leer. – Trotz den Abstrichen des Finanzministers ein Defizit von 303 Millionen. – Die Wirtschaft muß bluten.

Dr. Hilferding ruft nach Reparationserleichterungen.

9,9 Milliarden Goldmark.

(Drahtb. unserer Berliner Schriftltg.)

Das Reichskabinett hat am Donnerstag, wie gemeldet, nach mehrtägigen Beratungen den Etat für das Jahr 1929/30 mit den dazu gehörigen Deckungsvorlagen verabschiedet. Das umfangreiche Material geht unverzüglich dem Reichsrat zu. Die Etatschlacht kann also beginnen, und sie wird, darauf können wir uns verlassen, außerordentlich heftig werden. Schon die Endziffern des neuen Etats, der mit 9,9 Milliarden Goldmark balanziert, zeigen die gewaltige Lasten, die dem deutschen Volke und seiner Wirtschaft auch im nächsten Jahre aufgebürdet werden und die unbedingt zu einer Verschärfung unserer wirtschaftlichen Situation und zu einer Verschlechterung der sozialen Lage unseres Volkes führen müssen.

Der Reichsfinanzminister Dr. Hilferding hat nun am Freitag abend die Presse um sich versammelt, und ihr auseinanderzusetzen versucht, wie unerhört schwierig es für ihn war, diesen Etat aufzustellen und ihn auszubalanzieren. Als er die einzelnen Etats von den Ressorts zurückerhielt, ergab sich insgesamt ein Defizit von rund 850 Millionen Goldmark. Er hat aber dann große Abstriche vorgenommen, sodaß jetzt „nur" noch ein Defizit von 303 Millionen Goldmark verblieben ist, das es zu decken gilt. Wirft man einen Blick auf die Ausgabenseite, dann muß man ihm allerdings zustimmen, daß weitere Ersparnismöglichkeiten nur in beschränktem Umfange vorhanden sind. An festen und unverrückbaren Ausgaben erscheinen im Etat folgende Positionen:

	Milliarden
Ueberweisung an die Länder und Beitrag für die Polizeikosten	3,4
Kriegslasten, wozu die Reparationen, die inneren Lasten und die Versorgung des alten Heeres gehören	0,75
Soziale Lasten	0,45
Reichsschulden	1,00
Personalausgaben für Heer und Marine und Pensionen etwa	
sodaß sich hier insgesamt	9,10 Milliarden

Goldmark ergeben, an denen nicht mehr gespart werden kann. Es bliebe nur ein Betrag von 800 Millionen übrig. Aber auch bei diesem Rest darf man nicht vergessen, daß die einzelnen Ressorts doch zahlreiche Aufgaben zu erfüllen haben, die sich nicht einfach unterbinden lassen. Immerhin wird man im kommenden Etatsjahr auf Mancherlei verzichten müssen.

An Mehrausgaben steht dieser Haushaltsvoranschlag gegenüber dem Jahre 1928 rund 528 Millionen Goldmark vor, in Wenigerausgaben dagegen rund 170 Millionen; es verbliebe somit immer noch ein Minus von 358 Millionen Mark, das aber der Finanzminister noch um 55 Millionen Mark für die Erwerbslosenfürsorge gekürzt hat, die er anderweitig berechnet.

Die neuen steuerlichen Belastungen.

Von besonderer Wichtigkeit ist es nun, wie er das Defizit aus der Welt schaffen will. Nach seinen Darlegungen hat er Steuererhöhungen und Maßnahmen ins Auge gefaßt, die einen Ausgleich schaffen sollen. Im einzelnen will er folgende Wege gehen: Die Reichspost soll 36,5 Millionen Mark mehr überweisen: auch die Verwaltungseinnahmen sollen sich um 3,5 Millionen Mark erhöhen; das wären zusammen 40 Millionen. Da sich in der Praxis ergeben hat, daß die Ueberweisungen an die Länder in der Regel den Voranschlag übersteigen, und auch im Laufe des Etatsjahres um 170 Millionen Mark höher sein werden, wird er vorweg die Länderüberweisungen um 120 Millionen kürzen.

Die Biersteuer soll 165 Millionen Mark mehr ergeben, bei der

Branntweinsteuer ist eine Erhöhung um 70 Millionen vorgesehen;

die Erbschaftssteuer — es kommt die Besteuerung des Gattenerbes in Frage — wird um 20 Millionen heraufgesetzt, und für

die Vermögenssteuer ist ein zwanzigprozentiger Zuschlag vorgesehen, der 104 Millionen im nächsten Jahre ergeben soll.

Insgesamt würden dadurch 539 Millionen Mark einkommen. Da aber der Finanzminister selbst weiß, daß sich im Parlament zahlreiche Widerstände ergeben werden, scheint er sich bei seinen Deckungsvorschlägen von dem Gedanken haben leiten zu lassen, aus dem Kranz dieser Vorlagen soviel herauszugreifen, wie zur Ausgleichung des Netto-Mehrs von 303 Millionen Mark erforderlich ist.

Der Reichsfinanzminister erklärte in der Pressebesprechung, daß die Regierung der Wirtschaft neue Opfer vorschlagen müßte, um den Verpflichtungen gegenüber den Gläubigerstaaten zu genügen und die Ordnung der Finanzen zu erhalten.

> Die Frage sei damit allerdings noch nicht beantwortet, ob die Aufrechterhaltung des Drucks der Gesamtsteuern auf mehr als ein Jahr möglich sei und ob nicht schon die Belastung dieses Jahres mühsam errungene Fortschritte bedrohe.

Man konnte nicht ein Defizit im Haushalt in allen seinen Folgen für Wirtschaft und Finanzen zulassen. Es sei infolgedessen nur eine Verschärfung des Steuerdrucks übrig geblieben. Als es im Jahre 1924 galt, die Währung zu stabilisieren, habe Deutschland durch ein Opfer, das zum Teil der Substanz entnommen worden war, den Uebergang zu besseren Zeiten zu erreichen vermocht. Jetzt sei die Frage der Endregelung der Reparationen aufgeworfen; es gelte, die Bahn frei zu machen für eine Regelung, die Deutschland notwendig eine Erleichterung seiner Lasten bringen müsse, solle sie wirtschaftlich vernünftig sein. Aus dem ehrlichen Willen, bis zu dieser Lösung durchzuhalten, auch mit Anstrengungen, die sich für längere Zeit kaum aufrecht erhalten ließen, könne der Schluß nicht auf Leistungsfähigkeit, sondern nur auf Leistungswillen gezogen werden. Deutschland zweifele nicht, daß unabhängige Sachverständige dies erkennen und keine Mühe scheuen würden, das echte Maß der deutschen Leistungsfähigkeit zu ermitteln. Deutschland verzichte in diesem Augenblick auf Worte der Abwehr gegenüber Forderungen, die ohne Rücksicht auf die echte Wirtschaftskraft Deutschlands und sein anerkanntes Recht auf angemessene Lebenshaltung seiner Bevölkerung erhoben würden. Es habe die Unabhängigkeit der Sachverständigen gefordert, und sei der Ueberzeugung, daß besser als Worte die wirtschaftliche Tat selbst zu seinen Gunsten sprechen würde.

*

Das Präsidium des Reichsverbandes der Deutschen Industrie hielt am Freitag unter dem Vorsitz von Abr. Frowein eine Sitzung ab, die vor allem als eine Aussprache über den Bericht des Reparationsagenten diente. Der Inhalt des Berichtes wurde eingehend erörtert und einer begründeten Kritik unterzogen.

650 Millionen Defizit im außerordentlichen Etat.

Aus dem außerordentlichen Haushalt sind folgende Angaben bemerkenswert: Die Ausgabenreste aus dem Vorjahre waren zwar verhältnismäßig hoch. (Zu Beginn des Haushaltsjahres 600 Millionen.) Davon mußten aber 500 Millionen zur Deckung von Ausgaben verausgabt werden, bis Ende des Haushaltsjahres werden es 600 Millionen sein. Die Restbestände sind also damit aufgebraucht. An den Terminen, an denen sich die Ausgaben zusammendrängen, stehen Barmittel nicht zur Verfügung. So mußten ultimo Dezember, um die notwendigsten Barmittel aufzubringen, folgende Beträge in kurzfristigen Darlehen aufgenommen werden: 150 Millionen von der Reichsbahn, 150 Millionen von der Reichspost, 10 Millionen von der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung, 100 Millionen von der Preußenkasse und 400 Millionen an kurzfristigen Schatzwechseln. Ultimo März wird der dann aufzubringende Betrag noch höher sein und zwar wird er rund eine Milliarde Mark betragen. Der Fehlbetrag von 650 Millionen Mark wird aber in der Hauptsache schon seit 1926 mitgeschleppt. An die Auflegung einer neuen Anleihe ist nicht gedacht. Mit den Sozialversicherungsanstalten ist verabredet worden, daß 165 Millionen Mark gegen Schuldverschreibungen, einzulösen im Jahre 1935, an die Reichskasse zu zahlen sind. Mit Nachdruck wird eine sparsame Verwendung der bewilligten Beträge gefordert. Aus dem Grunde sind auch gewisse Bestimmungen des vorjährigen Haushaltsgesetzes in die Haushaltsordnung selbst hereingenommen worden. Danach dürfen die Ressorts ohne Zustimmung des Reichsfinanzministers keine Ausgaben tätigen, die nicht im Haushalt vorgesehen sind.

Der Sturm bricht los!

24. Januar Reichstagsbeginn. – Die Fraktionen beginnen zu tagen. – Das isolierte Kabinett.

Bayern-Rebellion gegen die Biersteuer.

(Drahtb. unserer Berliner Schriftltg.)

Der Aeltestenrat des Reichstages hat beschlossen, die erste Sitzung in diesem Jahre auf den 24. Januar, nachmittags 3 Uhr, anzuberaumen. Die ersten Sitzungstage sollen mit dem Steuervereinheitlichungsgesetz, einer Vorlage über die Versorgung der Kleinrentner und mit der Handwerkernovelle ausgefüllt werden. Somit kommt das parlamentarische Leben wieder in Fluß, das zunächst aber seinen Höhepunkt in einer Reihe von Fraktionssitzungen finden wird, die schon für die nächsten Tage angesetzt sind. Das Zentrum will am Sonnabend tagen und wahrscheinlich bei dieser Gelegenheit seinen neuen Fraktionsvorsitzenden wählen. Die Sozialdemokraten werden sich am Montag und Dienstag versammeln. Die Demokraten am Mittwoch. Es liegt auf der Hand, daß in allen diesen Sitzungen der Reichsetat und die Deckungsvorschläge zur Debatte stehen werden, dann aber auch die Möglichkeiten, den Haushaltsplan mit den Steuergesetzen zu verabschieden. Am interessantesten verspricht aber die Fraktionssitzung der Bayerischen Volkspartei zu werden, die am Montag stetgen soll. Die Fraktionsführung hat am Freitag vormittag telegraphisch sämtliche Abgeordnete nach Berlin zurückberufen, was allgemeines Aufsehen erregt hat und bereits als ein Sturmzeichen betrachtet wird. Man darf wohl annehmen, daß die Zusammentrommelung dieser Fraktion mit der letzten Kabinettssitzung zusammenhängt, in der der Reichspostminister Schätzl noch einmal sehr heftig gegen die Biersteuererhöhung und gegen die Verkürzung der Ueberweisungen an die Länder Front gemacht hat. Er will jetzt bei seiner Fraktion Rückendeckung suchen, doch braucht man deshalb noch keineswegs mit irgend welchen Ueberraschungen zu rechnen, weil sämtliche mit der Regierung in Verbindung stehende Parteien immer wieder erklärt haben, daß sie an dieses Kabinett direkt nicht gebunden sind, weil es lediglich eine Arbeitsgemeinschaft darstelle, die auf vollkommen eigenen Füßen stehe. Aber die Nervosität bei den Bayern zeigt doch, was bevorsteht.

Die Länder, die die ihnen vom Reich zufließenden Beträge an die Gemeinden weiterleiten müssen, fühlen sich durch den Vorstoß Hilferdings in die Enge getrieben, weil auch sie bei der Aufstellung ihres Haushaltsplanes mit jedem Pfennig rechnen müssen und infolgedessen sich stark auf die Steuerüberweisungen des Reiches stützen. Herr Hilferding steht zwar auf dem Standpunkt, daß angesichts unserer allgemeinen Notlage nicht nur das Reich, sondern auch die Länder zur Deckung des Defizits beitragen müßten, ein Standpunkt, den man verstehen kann, den aber die Länder zu bekämpfen gezwungen sind, weil auch sie sich in einer Notlage befinden. Für Bayern spielt die Biersteuer eine große Rolle. Man hat ungerechnet, daß der Liter mit 4,5 Pfennig belastet würde. Hilferding hat hier die optimistische Auffassung, daß das Braugewerbe diesen Steuersatz selbst tragen werde. Die Praxis hat aber gezeigt, daß es besser ist, wenn man sich einem solchen Optimismus nicht hingibt.

Welche Beschlüsse die Bayerische Volkspartei fassen wird, kann man natürlich nicht vorher sagen; sie werden aber für den weiteren Kurs dieser Partei ohne Zweifel von ausschlaggebender Bedeutung sein.

Der Dreschflegel droht.

Ultimatum der bayrischen Bauern an das Reich.

Die Lebensmittelbelieferung an die Städte soll eingestellt werden.

München, 18. Januar. (Drahtb.)

In der Versammlung der Bayerischen Bauernkammern kam es im Anschluß an die Referate zu einer mehrstündigen stürmischen Aussprache, in der die katastrophalen Verhältnisse der Landwirtschaft in allen Teilen Bayerns geschildert und der Verzweiflung Ausdruck gegeben wurde. Scharfe Kritik wurde auch daran geübt, daß das Reichswirtschaftsministerium trotz Einladung keinen Vertreter zu der Tagung entsandt habe. Neben der Absendung einer Entschließung, in der mit entschiedenen Worten wesentliche steuerliche Erleichterungen und vermehrte Ueberweisungen an Bayern gefordert wurden, wurde noch beschlossen, an die Reichsregierung ein Ultimatum zu richten, daß bei Nichterfüllung der Forderungen der Landwirtschaft diese ihre Arbeit und damit die Belieferung der Städte einstelle und sich dann auf die Sicherstellung der Ernährung der Bauernfamilien und ihrer Dienstboten beschränke. Ferner soll bereits am 15. Februar über alle Geschäfte, die ausländische Lebensmittel verkaufen, der Boykott der Landwirtschaft verhängt werden.

Der Hörbrief kommt.

Jeder sein eigener Schallplattenfabrikant.

Was der „Literaphon" kann.

AZ. Berlin, 18. Jan. (Eig. Drahtb.)

Einem Stuttgarter ist eine Aufsehen erregende Erfindung gelungen; er hat einen neuen Weg zur Herstellung von Schallplatten entdeckt, die bisher erst auf Wachs besprochen werden mußten, damit davon ein Negativ hergestellt werden konnte. Dieses Negativ wurde ausgegossen und dann erst vervielfältigt. Die Mängel dieses Verfahrens kennen wir alle. Die neue Erfindung geht andere Wege.

> **An der Spitze einer elektromagnetischen Hämmervorrichtung ist ein Diamant befestigt, der jede Lautspur in eine Zelluloidmasse eingräbt; damit ist die Platte fertig.**

Jedes Grammophon entnimmt aus der Lautrille der neuartige Schallplatte den Ton, wie das bei den bisher gebräuchlichen Platten war. Da Zelluloid ein sehr billiges Material ist, wird in Zukunft jeder seine Platten selbst herstellen können. Damit bieten sich dem Grammophon ganz neue Möglichkeiten; die fast unzerbrechlichen Zelluloidplatten gestatten einen Transport, sodaß keine Schwierigkeiten mehr bestehen, einen Hörbrief zu versenden. Die Platte wird besprochen und mit der Post verschickt. Auf diese einfache Weise kann man seinen Familienmitgliedern, von denen man weit entfernt ist, von den Ereignissen seines Alltages erzählen, kann geschäftliche Vorschläge entgegennehmen usw. Der Erfinder rechnet damit, daß die Industrie seine im Modell fertige Sache noch in diesem Jahre herausbringen wird. Dann kann das „Literaphon", wie er seine Erfindung nennt, ein Hauptschlager werden.

Wenn eine Lokomotive explodiert . . .

Nach einer Meldung aus Oran explodierte in der Nähe des Bahnhofes St. Anne eine Güterzugslokomotive. Ein in der Nähe gelegenes Wohnhaus stürzte infolge der Erschütterungen zusammen und begrub drei Bewohner unter sich. Lokomotivführer und Heizer wurden schwer verbrüht.

Mit 72 Jahren ins Zuchthaus.

Das Schwurgericht Freiberg verurteilte den 72 Jahre alten Gemeindenachtwächter Meyer aus Nieder-Bobritzsch wegen Meineids zu einem Jahr Zuchthaus. Der 72 Jahre alte bisher unbescholtene Mann hatte in einer Mietsklage wegen einer Bagatelle einen Meineid geschworen. Das Gericht beschloß, ein Gnadengesuch für ihn einzureichen.

Vier Polizisten ermordet.

Unglaubliche Roheitstat eines holländischen Verbrechers.

Schwerverletzt und dann die Gurgel durchschnitten.

× Amsterdam, 19. Jan. (Drahtb.)

Als am Freitag ein Einwohner des Dorfes Grootegast, Provinz Groningen, ein gewisser Wykstra, der einen sehr schlechten Ruf genießt und in der ganzen Umgebung seines Wohnortes als Rohling bekannt ist, zwangsweise zur Abnahme eines Verhörs durch die Groninger Staatsanwaltschaft nach Groningen übergeführt werden sollte, wurden die mit der Ueberführung beauftragten vier Polizeibeamten, zwei Gemeindepolizisten und zwei Landjäger, von Wykstra nacheinander aus dem Hinterhalt mit einem Revolver erschossen. Der Täter ging dabei mit

ungewöhnlicher Roheit

vor, da er, als die Polizeibeamten bereits schwerverletzt am Boden lagen, noch stets weiterfeuerte und seinen Opfern nach der Tat mit einem Messer die Kehle durchschnitt. Da das Haus Wykstras etwas abseits vom Dorfe liegt, war weiter kein Mensch Zeuge der Tat, als eine verheiratete Frau, mit der Wykstra ein Verhältnis hatte, und die sich zur Zeit bei ihm im Hause aufhält. Beiden gelang es, nach der Mordtat die Flucht zu ergreifen, nachdem sie noch vorher die Leichen der vier ermordeten Beamten in das Haus getragen und das Haus in Brand gesteckt hatten. Die Dorfbewohner hatten jedoch die Schüsse gehört, und die Untat wurde bald entdeckt. Der Mörder konnte noch im Laufe des Nachmittags in Groningen von zwei Kriminalbeamten festgenommen werden, als er eine Handverletzung, die er sich im Kampf mit den Polizeibeamten zugezogen hatte, auf einer Unfallstelle verbinden lassen wollte. Man fand bei ihm noch zwei geladene Revolver vor, von denen er jedoch keinen Gebrauch mehr machen konnte. Auch die Geliebte des Mörders, eine gewisse Frau Wobbe, wurde noch im Laufe des Nachmittags in der nahen Ortschaft Dolzum verhaftet. Die Tat hat im ganzen Lande große Erregung verursacht, da ein derartiges Verbrechen seit langem nicht in Holland vorgekommen ist.

Amerikanischer Räuberrekord.

Am hellichten Tage ein Juweliergeschäft ausgeplündert.

× Neuyork, 18. Jan. (Drahtb.)

In der vornehmen Park Avenue wurde am hellen Vormittag ein verwegener Raubüberfall auf ein Juweliergeschäft ausgeführt. Fünf bewaffnete junge Burschen drangen in das Geschäft ein, entwaffneten einen Privatdetektiv des Geschäfts, knebelten die übrigen fünf Personen, die sich im Laden befanden und sperrten sie in einem Hinterraum ein. Sodann plünderten sie den Laden, nahmen Schmucksachen, und zwar hauptsächlich Diamanten im Werte von etwa 850 000 Mark an sich und entkamen. Mehrere einzeln gefaßte Diamanten im Werte von zwei Millionen Mark hatten die Banditen in der Eile übersehen. Die Verbrecher entkamen unbemerkt. Es fielen ihnen Tausende geschliffene und rohe Diamanten, außerdem ein großer Barbetrag in die Hände. Die Polizei konnte bisher keine Spuren und Fingerabdrücke finden, da die Verbrecher mit Handschuhen gearbeitet hatten.

Bemerkungen zur Tagespolitik.

Die „Ehre der Besetzung". — Vertauschte Rollen.

✉ Die Militärjustiz im besetzten Gebiet hat schon wiederholt Anlaß zu berechtigten deutschen Klagen gegeben. Locarno brachte eine kurze Entspannung, Poincare hat diese Entwicklung wieder abgebogen. Da neue Beschwerden im Augenblick nichts nützen, ist es vielleicht am besten, diese famose Etappe „zur Verteidigung und Sicherheit der Besetzung" der Lächerlichkeit preiszugeben. Vor dem französischen Militärgericht Trier hatte sich ein Schüler zu verantworten der durch „Redensarten" und „Gebärden", wie der Anklagevertreter ausführte, die Ehre der Besetzungstruppen gegenüber zwei französischen Soldaten beleidigt haben sollte. Der Vorfall hat sich am Trierer Hauptbahnhof abgespielt, wobei ein Beamter der französischen Gendarmerie die Personalakten des Schülers festgestellt hatte. Der Militärgerichtsanwalt beantragte eine Gefängnisstrafe von zwei Tagen mit Bewährungsfrist und eine Geldbuße in Höhe von dreißig Mark. Das Militärgericht erklärte sich trotz der Jugend des Angeklagten für zuständig und setzte eine Geldstrafe in Höhe von fünfzehn Mark fest, da sich der Jugendliche bei Begehung der Tat der Tragweite seiner Worte bewußt gewesen sei und damit bei vollem Verstand gehandelt habe. Desto weniger bei vollem Verstand sind jedoch die Militärrichter, die die harmlose Ausgelassenheit eines Jugendlichen mit Strafen ahnden.

*

Die durch eine englische Zeitschrift ausgegrabene Groener-Denkschrift über die Notwendigkeit deutscher Panzerkreuzer und den erforderlichen Ausbau der deutschen Seeverteidigung im Osten hat nirgendwo in der Welt große Sensation hervorgerufen. Erstens enthielt die Denkschrift keine Sensationen, und zweitens ist sie nicht mehr aktuell. Die Polen können es sich aber natürlich nicht verkneifen, der deutschen Marineleitung, wie sie meinen, eins „auszuwischen". Sie tun das um so lieber, weil sich für sie auch ein Scheingrund nur selten bietet; in der Regel ist es doch umgekehrt: Polen verfällt auf allen möglichen Gebieten in seiner Großmannssucht auf die absurdesten Ideen. Die halbamtliche Warschauer „Epoka" schreibt zu der Groener-Denkschrift unter der Ueberschrift „Wahnsinn oder schlechter Wille", daß die niedergelegten Gedanken Groeners eine Bedrohung des Friedens darstellen. Es gebe keine Angriffslust Polens gegen Deutschland, wohl aber sei das Umgekehrte der Fall. Der Reichswehrminister sei entweder falschen Nachrichten zum Opfer gefallen oder er betreibe offen eine Politik des schlechten Willens. Im ersteren Falle sei es endlich an der Zeit, die deutschen Regierungsstellen von den „Gedeimräten" zu säubern, die einen Abgrund zwischen Deutschland und Polen gruben, indem sie sich verbrecherischer Beweismittel bezüglich angeblicher polnischer Angriffsabsichten bedienten. Sollte jedoch die zweite Annahme zutreffen, dann sei die Rolle Groeners angesichts des aus dem Sozialistenführer Müller, dem Sozialisten Hilferding und dem Pazifisten und Nobelpreisträger Dr. Stresemann bestehenden Triumvirats zum mindesten merkwürdig.

Was die „verbrecherischen Beweismittel" der deutschen Behörden zum Beweise der polnischen Agressivität betrifft, so kann sich die „Epoka" beruhigen; sie sind wirklich dutzendweise vorhanden und geben durchaus unverfängliche Quellen zurück, nämlich auf die Auslassungen polnischer Minister. Außerdem spricht auch der Raub von Wilna nicht gerade von dem großen Friedensgeist Polens. Und schließlich: Waren nicht auch Marschall Pilsudski und Herr Zaleski einmal Sozialisten?

Noch einer will König werden.

Das gespaltene Afghanistan.

A.B. **London**, 18. Jan. (Eig. Drahtb.)

Den letzten Meldungen aus Kabul zufolge ist die Königsburg auf Grund einer friedlichen Vereinbarung den Truppen des neuen Herrschers Chabis Ullah übergeben worden.

Zu der Flucht Inayats Ullahs wird noch berichtet, daß der Bevollmächtigte der Rebellen und der des letzten Königs gestern gemeinschaftlich bei dem britischen Gesandten vorsprachen und ihn ersuchten, zur Vermeidung weiteren Blutvergießens es dem abgedankten König zu ermöglichen, mit seiner Familie und seinem Gefolge die Stadt zu verlassen. Infolgedessen wurden von den britischen Luftstreitkräften mehrere Flugzeuge angefordert, die am Freitag morgen Inayat Ullah und sein Gefolge, unter dem sich sieben Damen, der ehemalige Kriegsminister und zwei Brüder der Königin befanden, nach Peschawar gebracht haben.

Die Vertreter der Schinwari und andere Stämme in den östlichen Provinzen Afghanistans haben Vertreter nach Kabul entsandt, um mit dem neuen Herrscher Kabuls, Chadib Ullah, zu verhandeln.

Nach Meldungen aus Kabul hat der neue König Befehl zur Verhaftung des afghanischen Prinzen Mohammed Omar Khan gegeben, der sich in der Nähe von Dschalalabad aufhält. Der Prinz soll versuchen, mit einem Truppenteil nach Kabul zu marschieren, um sich dort zum König ausrufen zu lassen.

Die im einzelnen noch stark widersprechenden Berichte stimmen mehr oder weniger darin überein, daß Afghanistan nun in verschiedene Teile gespalten ist. Aman Ullah beherrscht das Gebiet von Kandahar und Batscha-e-Sakao mit den Mangal-Stämmen Kabul, während in anderen Teilen weder der eine noch der andere sich auf eine sichere Gefolgschaft berufen kann. Vor der Schneeschmelze im Frühling werden größere Kriegsmaßnahmen nicht erwartet.

Die Rentnerfürsorge.

Der Ausschuß fordert einstimmig ein Reichsgesetz.

⊙ **Berlin**, 18. Jan. (Drahtb.)

In der Freitagsitzung des sozialpolitischen Ausschusses des Reichstages wurde zur Rentnerfürsorge eine sozialdemokratische Frage: „Soll für die Bestimmung des Personenkreises der Bezugsberechtigten lediglich der frühere Kapitalbesitz maßgebend sein?" von den Antragstellern, dem Zentrum, der Bayerischen Volkspartei, den Demokraten und den Kommunisten mit 18 Stimmen gegen 7 Stimmen der Deutschnationalen, der Wirtschaftspartei und der Deutschen Volkspartei verneint. Die weitere Frage: „Soll zur Verbesserung der Kleinrentnerfürsorge hinsichtlich des Personenkreises, der Voraussetzungen und der Höhe der Leistungen und der Mitwirkung der beteiligten Organisationen eine reichsgesetzliche Regelung erfolgen?" wurde einstimmig bejaht.

Reichswirtschaftsminister Wissell erklärte, daß er selbstverständlich die bisher aufgetretenen Gesichtspunkte als Material verwerten wolle. Im weiteren Verlaufe der Sitzung beschäftigte sich der Ausschuß mit der Invaliden- und Angestelltenversicherung, wonach von der Reichsregierung über die finanzielle Seite nach dem jetzigen Stande und dem Ausbau der Versicherungen Bericht erstattet wurde.

*

Im Hauptausschuß des Preußischen Landtages setzten sich fast sämtliche Parteien für die Besserung der Lage der Kleinrentner ein. Nach einem Antrag der Deutschen Volkspartei soll den Kleinrentnern der gesetzliche Anspruch auf eine ausreichende Dauerrente zuerkannt werden.

Das „Patent" des Goldmachers.

Dividende lockt Leute. – Zahlreiche Geldgeber um Millionen geschädigt. – Dr. Tausends Alchimie. – Die nicht alle werden.

Vom Klempner zum „Doktor" und zweifachen Schloßbesitzer.

⊙ **Bozen**, 18. Januar. (Drahtb.)

Hier wurde auf Grund zahlreicher Anzeigen aus München ein Riesenbetrug aufgedeckt, bei dem eine Reihe bayerischer Persönlichkeiten um über 2,5 Millionen Reichsmark geschädigt worden sind. In Eppan, westlich von Bozen, besaß seit ungefähr drei Jahren das Ehepaar Franz und Therese Tausend das Schloß Fascha. Vor einiger Zeit kauften die beiden ebenfalls in Eppan das Schloß Aichborg. Sie gaben für den Kauf und die Ausstattung der Schlösser rund 2 Millionen Lire. Das Paar gab sich als adelig aus. Der Mann führte den Titel eines Doktors der Chemie. Jetzt erst bei der Verhaftung stellte sich heraus, daß er ein einfacher Klempner war, während seine Frau früher eine Kellnerin war.

Tausend hatte in Freiburg eine „Gesellschaft für chemische Studien" gegründet, als deren Präsident er selbst amtierte. Er verbrachte alljährlich mehrere Monate in München, wo es ihm dank seines sicheren Auftretens gelang, zu vermögenden Kreisen gute Beziehungen zu erhalten.

Er erklärte, daß er ein patentiertes Verfahren besitze, um Gold zu erzeugen.

Er erzählte von glänzenden Geschäften, die seine Gesellschaft mache, und versprach, daß er für Kapitalien im Vierteljahr 20 bis 25 v. H. bezahlen werde. Durch diese Erzählungen erreichte er es, daß ihm eine Reihe von Persönlichkeiten hohe Geldsummen zur Verfügung stellte, die zum Teil 20 bis 30 000 Reichsmark betrugen.

Vor einiger Zeit berief er eine „Generalversammlung" der angeblichen Gesellschaft ein und erklärte, er wolle zur bevorstehenden Kapitalserhöhung seinen bisherigen Freunden das Vorrecht einräumen, durch Erhöhung der bereits eingezahlten Anteile der zu erwartenden hohen Dividende teilhaftig zu werden.

Tatsächlich verdoppelten, ja vervierfachten die Gesellschafter ohne Ausnahme das bereits eingezahlte Betriebskapital.

Einer der Finanzmänner in München überredete seine Mutter, ihr herrschaftliches Haus, das einen Wert von 140 000 RM. hatte, zu verkaufen. Als sich jedoch kein Käufer meldete, erschien der angebliche Doktor und Goldverzinger bei der Frau und teilte ihr mit, daß er selbst das Haus kaufen werde. Er stellte zwei Schecks auf je 20 000 RM. aus, während er den Rest von 100 000 RM. behielt, um sie für das angebliche Kapitalskonto der Gesellschaft anzulegen. Als nun die betreffende Dame die beiden Schecks bei einer Münchener Bank einlösen wollte, stellte es sich heraus, daß weder Dr. Tausend noch die Gesellschaft dort ein Konto hatte. Dadurch kam man darauf, daß es sich hier um einen großen Betrug handelt. Der Sohn der Frau fuhr nach Bozen, um dort die

Anzeige gegen den zweifachen Schloßherrn von Eppan

zu erstatten.

In Südtirol hatte sich aber mittlerweile folgendes abgespielt: Der „Bakon" hatte vor einigen Monaten auf der Straße zum Brenner einen Autounfall, wobei er einen Fußgänger überfuhr. Dieser blieb schwer verwundet auf der Straße liegen, ohne daß sich Tausend darum kümmerte. Er wurde nun von den Behörden gesucht, hielt sich aber versteckt, und getraute sich nicht mehr nach seinem Schloß in Eppan zurück. Dort kamen inzwischen ganze Berge von Briefen an, die ungeöffnet liegen blieben. Sie stammten von den Geldbergern der geheimnisvollen Freiburger G. m. b. H. Als diese nun keine Antwort erhielten, bekamen sie es mit der Angst zu tun. Es liefen bei der Münchener Polizei zahlreiche Klagen gegen Tausend ein. Alle diese Ereignisse veranlaßten nunmehr die Staatsanwaltschaft Bozen, einen Haftbefehl auszuschreiben. Am Dienstag wurden Tausend und seine Frau verhaftet und in das Gefängnis nach Bozen gebracht. Auf ihren Schlössern in Eppan wurden eingehende Hausdurchsuchungen vorgenommen.

Der „schlagfertige" Generalintendant.

Ein Spazierstock ist kein Taktstock.
Angriff auf einen Chefredakteur.

✕ **Chemnitz**, 19. Januar. (Drahtb.)

Im Anschluß an eine Stadtverordnetensitzung in Chemnitz, in der Theaterfragen zur Sprache kamen und Generalintendant Tauber heftig angegriffen wurde, schlug der Generalintendant mehrere Male auf der Treppe nach dem Chefredakteur und Opernkritiker des „Chemnitzer Tageblattes", Maushagen, der ihn in seiner Zeitung heftig angegriffen hatte. Die von dem Generalintendanten geführten Stockschläge haben Maushagen nicht getroffen. Maushagen konnte die Schläge abwehren und dem Generalintendanten den Stock entwinden.

Generalintendant Tauber erklärte nachher, daß er seiner Sinne nicht mächtig gewesen sei und wollte den Chefredakteur um Entschuldigung bitten, die aber nicht angenommen wurde. Welche Auswirkungen der Zwischenfall haben wird, läßt sich im Augenblick noch nicht übersehen.

Winternot in Polen.

Vierzehn Personen umgekommen. — Wolfsrudel am hellen Tage.

⊙ **Warschau**, 18. Jan. (Drahtb.)

Die schweren Schneeverwehungen in ganz Polen verursachten der Eisenbahnverwaltung große Kosten. 242 Dampfschneepflüge und etwa 180 000 Arbeiter sind damit beschäftigt, die Schienenstränge freizulegen. Wie „ABC" berichtet, sind in den letzten Tagen 123 Personenzüge und 276 Güterzüge im Schnee steckengeblieben. In Zusammenhang mit dem gleichzeitigen starken Frost haben 193 Reisende schwere Erfrierungen an Händen und Füßen davongetragen. Neun Personen sind im dichten Schneetreiben von den Zügen überfahren worden. In Ostpolen sind drei Personen der strengen Kälte zum Opfer gefallen. Die Dörfer wurden am hellichten Tage von starken Wolfsrudeln heimgesucht. Ein 50jähriger Mann sowie zwei Knaben sind von Wölfen angefallen und zerrissen worden.

Reichsgründungsfeier.

der Deutschen Volkspartei.

⊙ **Berlin**, 18. Jan. (Drahtb.)

Die Deutsche Volkspartei veranstaltete am Freitag abend im Kaisersaal des Zoologischen Gartens eine Reichsgründungsfeier. Die Festrede hielt Reichstagsabg. v. Kardorff. Der Redner schilderte in kurzen Strichen die politische Entwicklung, die vom Allstter Frieden bis zu Sedan geführt hat. Wohl seien die so oft verlachten Professoren der Paulskirche Pfadfinder des nationalen Gedankens gewesen, aber der geniale große Staatsmann Bismarck habe andere Wege eingeschlagen. Wenn sein Werk verfallen sei, so sei das die Schuld der Epigonen, die weder das Werk, noch den Meister begriffen hätten. Das Deutschland von heute habe die Folgen des Weltkrieges zu tragen. Wir seien ein entwaffnetes Volk und gerade deshalb müßten wir am Wehrgedanken festhalten. Wir seien stolz auf die kleine Reichswehr und wir wollten nicht, daß die Reichswehr in den Streit der Parteien hinabgezogen werde. v. Kardorff verglich dann die Besetzung von Nordfrankreich nach dem Kriege von 1871 mit der gegenwärtigen Besetzthaltung des Rheinlandes. Die deutsche Besetzung sei so human und rücksichtsvoll wie möglich gewesen. Darum müsse man die Welt immer wieder erinnern. Trotz Locarno, Völkerbund und Dawesplan hätten wir unsere staatliche Freiheit noch nicht wieder errungen. Trotzdem sei die Politik von Locarno richtig gewesen, denn die Verständigung mit Frankreich sei das Schlüsselproblem für den europäischen Frieden.

Der Redner ging dann auf die kommenden Reparationsverhandlungen und im Zusammenhang damit auf die kritische Lage der deutschen Wirtschaft ein und forderte eine starke verhandlungsfähige Regierung. Die Deutsche Volkspartei betrachte es aber als einen Vorstoß gegen ihre Ehre und Würde, wenn sie sich im Reich an der Regierung beteiligen würde, während ihr in Preußen die Mitarbeit versagt bleibe.

Im Hinblick auf die innerpolitischen Verhältnisse betonte er, nur ein starker Liberalismus sei in der Lage, in friedlicher Auseinandersetzung mit dem Sozialismus, die Synthese zwischen Kapital und Arbeit zu finden.

Verheerende Erdbeben.

Hunderte von Toten in Venezuela und China.

⊙ **London**, 19. Jan. (Drahtb.)

Nach den neuesten Nachrichten aus Caracas in Venezuela sind im Erdbebengebiet von Cumana bereits 200 Leichen aus den Trümmern geborgen worden. Die Zahl der Verletzten wird nun mit über tausend angegeben und der angerichtete Schaden auf zwei Millionen Dollar geschätzt. General Jose Gardi bestätigte, daß die Zahl der Toten und Verletzten in Cumana außerordentlich groß ist. Präsident Gomez hat angeordnet, daß Schiffe mit Aerzten, Nahrungsmitteln und Medikamenten nach dem Erdbebengebiet abgehen.

*

In Peking eingegangene Telegramme bestätigen, daß bei dem Erdbeben im nordwestlichen Teil der Provinz Schansi zahlreiche Menschen ums Leben kamen. Der größte Teil der Häuser in verschiedenen Städten und Dörfern stürzte zusammen, wobei Hunderte von Menschen unter den Trümmern begraben wurden. Die genaue Anzahl der Getöteten ist noch nicht bekannt.

Der Tod auf den Schienen.

Drei Züge in Amerika zusammengestoßen. – Ein „Flieger" überfährt ein Auto.

Neun Tote.

⊙ **Neuyork**, 18. Jan. (Drahtb.)

Bei Aberdeen (Maryland) stieß im Nebel ein Schnellzug mit einem Güterzug zusammen. Vier Personen wurden getötet, zahlreiche andere verletzt. Das Unglück wurde noch dadurch vergrößert, daß ein Personenzug kurz nach dem ersten Zusammenstoß auf die Trümmer auffuhr.

*

Durch den sogenannten „Flieger", einem Expreßzug auf der Insel Long Island, wurde ein Auto bei einer Bahnüberführung in der Nähe von Brentwood erfaßt und alle fünf Insassen getötet. Der Lenker des Autos hatte zu bremsen versucht, aber auf der gefrorenen und abschüssigen Landstraße rutschte das Auto etwas weiter, sodaß es noch vom Zuge erfaßt wurde.

Die tödlichen Bahnschranken.

✕ **Berlin**, 18. Jan. (Drahtb.)

Auf einem Uebergang am Ausgang des Bahnzweigs in Biesdorf wurde der Monteur Seyer aus Berlin von einem Güterzuge überfahren und getötet. Seyer hatte eigenmächtig die Schranke geöffnet, um noch einen im Bahnhof haltenden Stadtbahnzug zu erreichen.

Auf der Chaussee Lödesün—Stumsdorf bei Halle stieß an der Bahnüberführung ein Kraftomnibus mit einem Kleinbahnzuge zusammen. Der Omnibus wurde etwa 60 Meter mitgeschleift. Der Chauffeur wurde sofort getötet, eine Frau erlitt lebensgefährliche Verletzungen, während der Schaffner des Autobus leicht verletzt wurde.

Fünf Gas-Tote in Metz.

A.B. **Metz**, 18. Januar. (Eig. Drahtb.)

Hier sind durch Gasvergiftung fünf Personen ums Leben gekommen. In einem Hause war ein Gasrohr gebrochen, ohne daß die Wohnungsinhaber es bemerkt haben. Unter den fünf Erstickten ist eine Mutter mit ihren drei Kindern im Alter von 11½ bis 17 Jahren.

Plötzlicher Tod in der Heilsarmee.

A.B. **London**, 18. Jan. (Eig. Drahtb.)

Vom Obersten Rat der Heilsarmee wird eine Erklärung veröffentlicht, wonach die für Freitag angesetzte Wahl des Nachfolgers für General Booth auf den kommenden Dienstag verschoben wurde. Diese Verschiebung ist auf einen inzwischen vom General Booth erwirkten Gerichtsbeschluß zurückzuführen, die Wahl zu verschieben.

Kurz vor der Vertagung erlitt der Vizepräsident des Obersten Rates, Haynes, einen Schlaganfall, dem er kurze Zeit später erlag.

Von Drinnen und Draußen.

Berlin, dritte Januarwoche 1929.

Die Sensationen in Berlin jagen sich mit affenartiger Geschwindigkeit. Der Verein „Immertreu", der in Lackschuhen und Zylinder die Zimmerleute in Schlapphut und Manchesterhosen verprügeln zu müssen glaubte, ist schon fast in Vergessenheit geraten durch Frau Lisa Meyer, die so schön dirigieren kann. Eigens ist sie aus Wien gekommen, um an der Spitze der Philharmoniker uns ihre neueste Symphonie mit dem Rausch-versprechenden Titel „Kokain" vorzuspielen. Aber ihr liebender Gatte war der Ansicht, das Interesse für die weibliche Dirigentin, die musikalisches Kokain öffentlich zu verschleißen entschlossen war, sei nicht groß genug. Und so ist er auf den ungemein scherzhaften Trick verfallen, eine Heiratsannonce aufzugeben, in der eine sich einsam fühlende, natürlich bildschöne junge Dame mit den Reizen des Körpers und der Seele und des gutgefüllten Geldbeutels lockte. An die vielen, die sich als die Geeigneten melden, vertrauend auf Dantes Wort „Die Liebe zwang noch stets die Gegenliebe," hat er dann schmalzende Briefchen geschrieben, die den Betreffenden ein Rendezvous in dem Konzert der ihm selbst ehelich angetrauten Dirigentin gaben.

Das ist 'ne hübsche Arbeitsteilung:

Die Gattin macht Musik wie toll,
Der Gatte ohne Uebereilung,
Macht recht mit List die Säle voll.
Der Muse köstliche Geschenke
Verschafft die Gattin: „Kokain",
Der Gatte, der mischt Liebestränke
Mit ganz besond'ren Garantien ...

Die Gattin bändigt das Orchester
Und hält auf künstlerisch' Niveau;
Der Gatte dient ihr treu als bester
Und Künstler-Impresario.

Sie mischt sich um Gedankentiefe
Und schöpft aus reinsten Seelenquell'n;
Er schreibt indessen Liebesbriefe
An sieben Dutzend Junggesell'n.

Sie komponiert mit stets erhöhter
Pulszahl in höchster Nervenqual;
Er lockt mit gold'nem Ehelköder
Die blöden Opfer in den Saal.
Das nennt man Wirkung auf die Masse,
Das nennt man Zukunft der Musik.
Sie wird berühmt — und er macht Kasse!
Gesegnet sei der neue Trick!

Bloß — so beim list'gen Fallenstellen
Erlebt man selbst oft herben Schmerz.
Ich sag's ja immer: Junggesellen,
Die haben mal kein gutes Herz.
Sie pöbeln laut, wenn es schon Zehn ist,
Beim angesagten Zauberfest,
Und statt der Braut, die nicht zu sehn ist,
Sich bloß Frau Meyer — hören läßt! ...

In der schönen Zeit des Mittelalters, da man noch über den Teufel und seine Gehilfen und ihre höllischen Arbeitsmethoden genau Bescheid wußte, hatte der „Hexenhammer" gelehrt: „Liebesraserei also oder ungewöhnliche Liebe des einen Geschlechtes zum anderen kann aus einer dreifachen Ursache hervorgehen: manchmal aus bloßer Unvorsichtigkeit der Augen, manchmal infolge der Versuchung seitens der Dämonen allein, manchmal infolge Bedeutung seitens der Nigromantiker und Hexen und der Dämonen zugleich" ... Man war sich auch klar, daß Kräuter und Harmonien die Disposition des Körpers und folglich Bewegungen der Empfindung sehr verändern können. Das ist klar betreffs der Kräuter, da einige zur Freude, andere zur Traurigkeit stimmen. „Das ist auch klar betreffs der Harmonien, aus den Worten des Philosophen, wo er will, daß die verschiedenen Harmonien auch verschiedene Leidenschaften im Menschen hervorrufen können. Dasselbe meint Boetius in seiner Musica ..." Aber dann ging die Wissenschaft von der Musik und ihrer Wirkung und von den Möglichkeiten, durch sie Liebesraserei zu erzielen, leider verloren. Bis eben der Gatte der Lisa Meyer aus Wien kam und wieder an die alten Traditionen anknüpfte. Daneben hat sich dieser moderne Zauberer auch ein bißchen als Alchimist zu betätigen versucht. Indem er aus der Liebesraserei — der anderen — Gold zu machen gedachte. Aber da hätte ihn der heilige Thomas belehren können, der schon wußte, daß die Alchimisten in Wirklichkeit gar kein Gold, sondern nur etwas dem Golde ähnliches herstellten, was zwar die äußeren Eigenschaften des Goldes besaß, aber kein wahres Gold sein kann, weil, sagte der heilige Thomas, „die substantielle Form des Goldes nicht kommt durch die Hitze des Feuers, dessen die Alchimisten sich bedienten, sondern durch die Hitze der Sonne am bestimmten Orte, wo die Mineralkraft wirkt" ... So der heilige Thomas, der vom Alchimistengold nicht eben viel hielt; was ihm jetzt der Gatte der Frau Lisa Meyer nachträglich bestätigen wird, der statt des erhofften Goldes bloß — Unannehmlichkeiten bekam. Insofern die zur Liebesraserei von ihm Bestimmten auf der Polizei gegen ihn oder vielmehr den — damals noch unbekannten — Verfasser der Annonce rasten. Hoffentlich sitzen unter den „Sachverständigen", die da nächstens zusammenkommen, um zu bestimmen, wieviel Jahrhunderte lang wir Deutsche noch jährlich so und so viel Milliarden Reparationen zahlen müssen, ein paar tüchtige Alchimisten, die uns verraten, wie man das dazu nötige Gold macht. Oder erlaubt man uns vielleicht, in Diamanten zu bezahlen? Wenn wir uns rechtzeitig dahinter machen, können wir von den ungeheuren Diamantenfeldern in Namaqua-Land auch noch etwas herausholen. Unter allen reizlosen Gegenden Süd-Afrikas scheint zwar dieses Namaqua-Land mit seinen wasserlosen Wüsten eine der gottverlassensten zu sein. Immerhin — in einer Sitzung des Parlaments in Kapstadt hat der Minister für das Grubenwesen erklärt, daß Marinski im Laufe einer Stunde für sechshundert englische Pfund Diamanten gefunden habe ... Wer dort also fleißig den Achtstundentag einhält und ausnützt, verdient mit ziemlicher Gewißheit mehr als mit dem Verkauf von Schnürsenkeln am Potsdamer Platz oder mit der Erteilung von Klavierstunden an Unbegabte. Ueberhaupt — so reich wie wir nach Gilberts Ansicht sind —

Die Gehälter und die Gelder
Fließen nicht mehr wie zuvor.
Bloß die Diamantenfelder
Stehen üppig jetzt im Flor.
Während man mit den Verwandten
Hier beweint den Barbestand,
Schmeißen sie mit Diamanten
Lustig im Namaqua-Land.

Und ich sag mir: ich verkaufe
Morgen Stuhl und Pult und Bett,
Fahr nach Hamburg flugs und laufe
Gleich zum Schiff um: ein Billet,
Zieh den Anker froh und fahre
Rasch um Spanien ganz allein —
Schon am letzten Januare
Muß ich am Aequator sein!

Kaum, daß endlich Land mich grüßte,
Wo der Sang der Neger gellt,
Lauf ich ellends durch die Wüste
Bis zum nächsten Minenfeld.
Nach der Erde guten Gaben
Will ich schweigend Tag und Nacht
Mit der großen Schaufel graben,
Die ich sorglich mitgebracht.

Bloß — wenn endlich ich am Ziel bin
Es per pedes, ohne Gaul,
Weil ich nämlich ein Schlemihl bin,
Steht die Sache oberfaul.
Was gelockt mich in die Ferne,
Ist dann schon im Preis gedruckt
Bis zum Wert der Pflaumenkerne,
Die daheim ich ausgespuckt.

Diogenes.

Oerflickes.

19. Januar 1929.

Stadtteil Gelsenkirchen.

Baldiger Umzug des Finanzamtes

in das neue Heim in der Zeppelinallee? Gerechnet wird mit dem ersten Juni 1929.

ig. Das Fortschreiten des Finanzamtsneubaues an der Zeppelinallee hat selbstverständlich zur Folge, daß man in absehbarer Zeit den Umzug des Finanzamtes von dem alten in das neue Gebäude erwartet. Wenn auch wohl der Umzugtermin erheblich näher gerückt ist, so wird jedoch bis dahin immerhin noch eine Weile vergehen. Die Innenarbeiten an dem Neubau nehmen noch eine erkleckliche Zeit in Anspruch, weshalb man sich mit dem Umzug auch noch entsprechend gedulden muß.

Wie wir nun vernehmen, liegt der Termin der Eröffnung des neuen Finanzamtes etwa um den 1. Juni herum. Eine genauere Terminangabe ist heute allerdings noch nicht möglich, da dies abhängig davon ist, wann die Abnahme bezw. die Uebergabe des fertigen Neubaues an das Finanzamt durch das Reichsbauamt, in dessen Händen ja die Bauleitung liegt, erfolgen kann. Der Umzug selbst wird wohl so ganz ohne Betriebsstörung nicht vor sich gehen können, zumal er vielleicht alles in allem annähernd etwa zwei Wochen in Anspruch nehmen wird. Jedoch hat nicht das Publikum allein, sondern auch ganz besonders das Finanzamt ein ganz besonderes Interesse daran, die notwendigen Betriebsunterbrechungen auf das Allermindeste zu beschränken. Daher wird es sich wohl auch als notwendig erweisen, die Uebersiedlung abteilungsweise vorzunehmen, damit dann auch jede Abteilung nach ihrem Einrücken in das neue Gebäude ihre Tätigkeit sofort wieder aufnehmen kann. Eine Betriebsunterbrechung für die ganze Dauer des Umzuges würde für das Finanzamt einen nicht wieder aufzuholenden Verlust an Zeit bringen.

Der genaue Plan über die ganze Art und Weise des Umzuges liegt heute noch nicht ganz fest. Es ist jedoch der Wille des Finanzamtes und seiner Leitung, daß das Publikum durch die Uebersiedlung und seine Nebenerscheinungen so wenig wie eben möglich belästigt wird. Da hierzu eine entsprechende nähere Aufklärung des Publikums erforderlich wird, wird auch das Finanzamt zu gegebener Zeit nähere Einzelheiten herausgeben, damit ein möglichst reibungsloser Verkehr gewährleistet ist. Wir werden rechtzeitig darüber berichten.

Oeffentliches Untersuchungsamt.

Bei 480 Proben waren 26 verfälscht.

Im 4. Quartal 1928 wurden im Auftrage der Städtischen Polizeiverwaltung 480 Proben von Nahrungs- und Genußmitteln untersucht. Hiervon mußten 26 Proben = 5.42 Prozent als verfälscht, verdorben oder sonst den gesetzlichen Anforderungen nicht entsprechend, beanstandet werden. Nachstehende Zusammenstellung gibt einen Ueberblick über Zahl und Art der Proben. Zu den Beanstandungen ist folgendes zu bemerken:

Butter (16 Proben): 1 Probe Butter war gewässert.

Margarine (23 Proben): 2 Proben Margarine hatten einen Wassergehalt, der die gesetzlich festgelegte Höchstgrenze überstieg.

Milch (74 Proben): 2 Proben Milch waren durch Stallschmutz verunreinigt, 1 Probe war entrahmt, eine andere Probe hatte einen ungenügenden Fettgehalt, ohne daß eine absichtliche Verfälschung nachweisbar war.

Wurstwaren (179 Proben): 1 Probe Fleischwurst war faul und verdorben, 1 Probe Plockwurst ranzig und ungenießbar, während eine andere Probe anscheinend von Mäusen angefressen war.

Essig (17 Proben): 3 Proben Essig waren durch Essigälchen verunreinigt, 2 Proben verschmutzt, 1 Probe Essigsprit und 1 Probe Tafelessig waren mit Wasser verdünnt.

Branntwein (20 Proben): 1 Probe Rum-Verschnitt, 1 Probe Wacholder, 1 Probe Weinbrand und 1 Probe gewöhnlicher Trinkbranntwein hatten einen Alkoholgehalt, der die gesetzliche Mindeststärke nicht erreichte.

Getreidemehl (26 Proben): 1 Probe Weizenmehl war sauer und ungenießbar, 2 andere Proben waren von Milben befallen.

Fleischwaren (17 Proben): 1 Probe Rindhackfleisch war, um das Fleisch zu färben und ihm den Anschein einer besseren Beschaffenheit zu verleihen, mit schwefligsaurem Natron präpariert. 1 Probe Schweinefleisch war faul und verdorben.

Beinbrüche beim Rodeln. Am Donnerstag nachmittag ereigneten sich beim Rodeln am Simonsberg im Stadtgarten zwei Unglücksfälle. Einer älteren Dame aus Hamm, die bei Bekannten in der Gewerkenstraße zu Besuch weilt und die sich den Rodelbetrieb ansehen wollte, fuhr ein Schlitten plötzlich derart heftig gegen ihre Beine, daß sie einen Unterschenkelbruch erlitt. — In einem anderen Falle fiel während des Rodelns ein Schlitten um, eine darauf sitzende junge Dame aus der Grabenstraße stürzte heraus, während plötzlich ein anderer Schlitten auf der eisglatten Bahn gegen ihre Beine fuhr. Auch in diesem Falle trug das junge Mädchen einen Unterschenkelbruch davon. Beide Verletzten wurden in das evangel. Krankenhaus eingeliefert.

Schaufenstereinbruch am hellen Tage. Am 15. Januar gegen 13 Uhr wurde die Schaufensterscheibe eines Weißwarengeschäftes an der Ecke Bismarck-Sophienstraße mit einem Hammer eingeschlagen. Aus der Auslage wurden ein Damenpullover von rostbrauner Farbe mit grauen Längs- und Querstreifen, ein Knabenpullover von graumellierter Farbe, mehrere Herrenstrümpfe und Stutzen, einige Knabenhemden und Hosen entwendet. Die Täter sind unerkannt entkommen. Sachdienliche Angaben nimmt die Kriminalpolizei entgegen.

Gefundene Damenhandtasche. Gefunden wurde eine lederne Damenhandtasche, die anscheinend aus einem Diebstahl herrührt. Die Eigentümerin kann dieselbe während der Bürostunden auf Zimmer 41 der Kriminalpolizei, Ebertstraße 5/7 in Empfang nehmen.

Begräbnishilfe der evangl. Kirchengemeinde Bulmke. Die diesjährige Generalversammlung ist am Sonntag, den 20. Januar, vormittags 11 Uhr, im Vereinshause Florastraße 111 Tagesordnung: 1. Jahresbericht, 2. Kassenbericht und Bericht der Kassenprüfer, 3. Antrag des Vorstandes auf Erhöhung des Sterbegeldes auf 250,— Mark für Erwachsene, 4. Verschiedenes 5. Vorstandswahl. Der Vorstand bittet die Mitglieder, durch Teilnahme an dieser Versammlung ihr Interesse an der guten Sache zu bekunden.

Fechtschule der Deutschen Kriegerwaisen. Die Vorbereitungen zur Wohltätigkeitsfeier am 26. Januar, abends 8 Uhr, im Weißen Saal, Alter Markt 4, sind beendet. Die Feier verspricht eine glänzende zu werden. Mehr als 30 Personen haben ihr Können zur Verfügung gestellt, sodaß nur erstklassiges (Musik, Lieder zur Laute, Theater und Reigen) geboten wird. Sollten sich noch Weitere an der Feier beteiligen wollen, so bitte hiervon dem 1. Vorsitzenden der Fechtschule, Paul Kesper, Kirchstr. 20, Mitteilung zu machen. Programme zu diesem Abend sind bei den Vorsitzenden aller Kriegervereine zu haben und bittet der Fechtschulvorstand, wegen der guten Sache vom Kauf der Programme recht regen Gebrauch zu machen. Hoffen wir, daß diese Veranstaltung, die unseren Kriegerwaisen gewidmet ist unter dem schönen Spruch: „Edel sei der Mensch, hilfreich und gut“, einen vollen Erfolg haben wird.

Feuerbestattungen im November 1928. Von den drei in Rheinland und Westfalen bestehenden Krematorien hatte das Dortmunder im November 47 Einäscherungen, und zwar 31 männlicher und 16 weiblicher Personen zu verzeichnen. Das Krematorium in Hagen konnte 21 Einäscherungen vornehmen, und zwar 13 männlicher und 8 weiblicher Personen. Im Krefelder Krematorium wurden 27. und zwar 16 männliche und 11 weibliche Personen eingeäschert. Der November 1928 weist, wohl infolge geringerer Sterblichkeit, nur wenig mehr Einäscherungen auf, als der November 1927; dennoch ist die Gesamtzahl der Einäscherungen in den 88 deutschen Krematorien (einschließlich Danzig) in den 11 Monaten des Jahres 1928 auf 44 049 gestiegen gegenüber 41 201 während der gleichen Zeit des Jahres 1927.

Aufhebung von Polizeiverordnungen. Wie der Amtl. Preuß. Pressedienst mitteilt, hat im Interesse der Rechtssicherheit der Minister des Innern den Beschluß gefaßt, sämtliche Polizeiverordnungen der Oberpräsidenten, Regierungspräsidenten, Kreis- und Ortspolizeibehörden, soweit sie vor dem 1. Januar 1890 erlassen sind, mit Ausnahme derjenigen Verordnungen, die die Strom-Schiffahrt und Hafenpolizei betreffen, mit Wirkung vom 1. Mai 1929 außer Kraft zu setzen. Dieser Beschluß bezieht sich auch auf diejenigen vor dem 1. Januar 1890 erlassenen Polizeiverordnungen, die nach diesem Datum abgeändert sind. Polizeiverordnungen sind nur in unabweisbar notwendigen Fällen zu erlassen.

Gesteigerte Polizeitätigkeit im Polizeibezirk.

Amtlicher Polizeibericht für die Woche vom 7. bis 13. Januar.

Kriminalpolizei.

Das soeben angefangene Jahr 1929 scheint dem verflossenen in Bezug auf die Kriminalität nicht nachstehen zu wollen. Sind doch in der zweiten Woche des Jahres 1929 insgesamt 97 Eigentumsdelikte der Polizei gemeldet worden. Hierbei handelt es sich in 26 Fällen um Diebstähle, die unter erschwerenden Umständen ausgeführt sind. Die Diebesbeute setzt sich wie immer aus allen möglichen Gegenständen zusammen, zu denen in erster Linie Fahrräder gehören. Die Betrüger treten im Wochenbericht mit der ansehnlichen Zahl 38 auf. In 11 Fällen beschäftigte sich die Polizei mit den Leuten, die die ihnen anvertrauten Sachen unterschlugen. Auch die Raufbolde fehlen nicht in der Wochenübersicht. In 28 Fällen wurden Roheitsdelikte gemeldet. Ihren „lieben Mitmenschen“ gingen die Rohlinge mit Messern, Brecheisen, heißem Wasser u. a. m. zu Leibe. Verstöße gegen die Sittlichkeit wurden in 14 Fällen bekannt. Die Polizei hatte eine Leichensache zu bearbeiten. Ein Mann aus Buer verübte Selbstmord durch Erhängen. Das Motiv zur Tat ist unbekannt. Als vermißt wurden fünf Personen gemeldet. Es ereigneten sich acht geringfügige Brände. Schließlich hatte sich die Polizei noch mit folgenden Delikten, die sich in weniger großer Zahl ereigneten, zu befassen: Hehlerei, Erpressung, Pfandbruch, Sachbeschädigung, Verbreitung von Falschgeld, Jagdvergehen, Meineid, Widerstand gegen die Staatsgewalt, unbefugter Waffenbesitz, Hausfriedensbruch, Urkundenfälschung, Beleidigung und Tierquälerei. In Verfolg der angeführten strafbaren Handlungen war die Polizei genötigt, 33 Personen vorläufig festzunehmen.

Verkehrspolizei.

In der Berichtswoche ereigneten sich 22 Verkehrsunfälle. Hierbei wurden 12 Personen verletzt, davon vier schwer. Von den Schwerverletzten schweben drei in Lebensgefahr. Es wurden 22 Fahrzeuge beschädigt. Zahlreiche Unfälle ereigneten sich durch Straßenglätte. Mehrere Unfälle sind auch darauf zurückzuführen, daß Fahrzeuge während des an einem Tage herrschenden Nebels nicht beleuchtet waren. In zwei Fällen flüchteten Kraftfahrer nach dem Unfall, jedoch konnte die Nummer ihrer Fahrzeuge festgestellt werden. Die Unfälle verteilen sich wie folgt: ein Personenkraftwagen durchfuhr eine geschlossene Eisenbahnschranke, wobei die Schranke erheblich beschädigt wurde. Um einen Zusammenstoß mit einem Radfahrer, der kein Richtungszeichen gegeben hatte, zu vermeiden, konnte der Führer eines Personenkraftwagens es nicht verhindern, daß eine Straßenlaterne umgefahren wurde. Ein junges Mädchen sprang verbotswidrig aus einen fahrenden Straßenbahnwagen und kam zu Fall. In vier Fällen wurden Fußgänger, darunter ein Kind, von Fahrzeugen angefahren oder überfahren. Hierbei überschlug sich ein Personenkraftwagen durch starkes Bremsen. Im übrigen erfolgten 12 Zusammenstöße zwischen Fahrzeugen untereinander.

Das Ruhrgebiet als Stiefkind.

Statt der verlangten Vorzugstarife erhält das Ruhrgebiet die ausrangierten Wagen der Berliner Stadtbahn!

Sy. Die in den nächsten Tagen erscheinende Wirtschaftszeitung „Ruhr und Rhein“ (Heft 3) bringt einen Aufsatz über „Zweiklassensystem und Wagenpark“, dem wir mit Erlaubnis des Verlages folgendes entnehmen:

„Wie unvorbereitet die Einführung des Zweiklassensystems die Deutsche Reichsbahngesellschaft getroffen hat, geht aus den Maßnahmen hervor, die sie ergreifen mußte, um dem gesteigerten Bedürfnis nach Wagen der Polsterklasse zu entsprechen. Man mußte dazu übergehen, Wagen 3. Klasse mit einem Polster zu versehen, was jedoch dazu geführt hat, daß der Zwischenraum zwischen den Polsterbänken so eng geworden ist, daß ein Gegenübersitzen der Reisenden zur Unmöglichkeit wurde. Wagen dieser Art werden daher von den Reisenden nach Möglichkeit gemieden. Eine weitere Maßnahme der Deutschen Reichsbahngesellschaft bestand darin, daß sie sich alte Berliner Stadtbahnwagen der zweiten Klasse für das Ruhrgebiet verschrieben hat! Durch die teilweise Entfernung von alten Berliner Reklameschildern sind häßliche und schmutzige Flecke an den Abteilwänden entstanden. In sämtlichen zu zweit zusammengekoppelten Stadtwagen fehlt jede Toilettemöglichkeit. Auch kann die Dampfheizung nicht reguliert oder abgestellt werden. Die Fensterverschlüsse sind nicht mehr einwandfrei. Beim Ueberfahren von Schienenstößen öffnen sich die hochgezogenen Fenster selbsttätig, eine Feststellvorrichtung ist nicht vorhanden. Die Gepäcknetze sind so schmal, daß sie höchstens zum Aufbewahren von Zeitungen, Schirmen usw. benutzt werden können. Gepäck kann nicht untergebracht werden. Die Federung der zusammengekoppelten Wagen ist derart mangelhaft, daß sich, besonders in den Kurven, für die Reisenden äußerst unangenehme Erschütterungen bemerkbar machen. Statt der dringend verlangten Vorzugstarife erhält das Ruhrgebiet die ausrangierten Berliner Stadtbahnwagen!!

Bei der Holzklasse ist es in der Hauptsache so, daß die bisherigen 4. Klassewagen einfach zu 3. Klassewagen „befördert“ worden sind. Zwar hat die Deutsche Reichsbahngesellschaft veranlaßt, daß 9000 Wagen der 4. Klasse vollständig nach Art der früheren 3. Klassewagen umgebaut werden. Diese Wagen werden Bänke mit Rückenlehnen erhalten, außerdem werden Abteilwände gezogen und auch die sonstige Ausrüstung (Fenstervorhänge usw.) dem 3. Klassewagen angepaßt. Dieser Umbau wird spätestens, so schreibt die Deutsche Reichsbahngesellschaft, am 4. Januar, „Ende dieses Jahres“ ausgeführt werden. „Ende dieses Jahres“ klingt ja sehr schön: aber wenn man es am 4. Januar schreibt, so ist das doch noch ein lange Zeit. Die 9000 für einen Umbau vorgesehenen Wagen stellen etwa ein Drittel der vorhandenen 30 000 4. Klassewagen dar. Die übrigen 21 000 Wagen sollen in ihrer bisherigen Form beibehalten werden für die mit großen Traglasten fahrenden Reisenden.

Wenn auch zugegeben werden kann, daß die überstürzte Einführung des Zweiklassensystems der Deutschen Reichsbahngesellschaft keine Möglichkeit ließ, großzügige Vorbereitungen zu treffen, so entbindet sie dies keineswegs von der Verpflichtung, nunmehr mit allen Mitteln dafür zu sorgen, daß die Mängel der Uebergangszeit bald der Geschichte angehören.“

Der Simonsberg als Rodelbahn.

Es ist nicht alles so, wie es sein sollte. – Helfen kann nur Selbsthilfe.

— So sehr die Rodelbahn des Simonsberges begrüßt werden kann, so haben die letzten zwei Tage doch gelehrt, daß dieser von Aufsicht freie Sportplatz eine Gefahrenquelle ist. An sich ist die Rodelbahn kaum gefährlich. Am Donnerstag war z. B. Hochbetrieb. Vornehmlich die Abendstunden hatten zahlreiche Rodler und Zuschauer hinausgelockt. Die Zuschauer postierten sich auf dem Plateau des Simonsberges, um so die ganze Bahn überschauen zu können. Die Rodler müssen mit ihren Fahrzeugen sich durch die Zuschauer zwängen, wodurch manche Meinungsverschiedenheit verursacht wurde. Dann aber hatten in dem Gedränge halbwüchsige Burschen Gelegenheit, sich ein billiges Gaudium zu verschaffen. Leidtragende waren unsere jungen Damen, die sich ohne männliche Begleitung kaum am Start auf einen Schlitten setzen konnten, da sie durch die Flegel mutwillig falsch abgestoßen wurden. Mancher Sturz und Zusammenstoß muß auf das Konto dieser „Zuschauer“elemente zurückgeführt werden. Dabei glauben manche, daß alle Mädchen sich solchem „Gaudium“ aussetzen. Von der Mehrzahl unserer Damen kann man sagen, sie verzichten lieber auf „den Sport“, als sich den Belästigungen dieser Burschen auszusetzen. Diesen Uebelständen könnte man Einhalt gebieten,

wenn der Startplatz von allen Zuschauern freigehalten

würde. Auch am Ziel vor der Promenade stehen die Zuschauer gedrängt. Man hat gerade nur eine kleine Durchfahrt freigehalten. So kam es, daß mancher Schlitten in die Zuschauer hineinraste und Unglücksfälle hervorrief. Der Donnerstag sollte es mit den Knochenverletzungen zweier Zuschauer genug sein lassen. Aus der öffentlichen Fürsorge könnten genügend und billige Wärterkräfte genommen werden. Man nehme für jeden startberechtigten Schlitten fünf Pfennig. Gegen eine Startkarte kann der Schlittenbesitzer den Startplatz betreten. Hierdurch hätten die Wärter eine Sondervergütung und der Startplatz könnte von Zuschauern freigehalten werden. Wenn so der Simonsberg schon zu Klagen Anlaß gibt, so haben

auch auf dem Gondelteich unsaubere Elemente

ihre Tätigkeit entfaltet. Auf den Schlinderbahnen werden junge Mädchen in der ungehörigsten Art von diesen Burschen belästigt. Beanstandungen haben gewöhnlich Beleidigungen zur Folge, und mischt sich ein Mann ein, so kann er Gefahr laufen, eine ganze Reihe von Flegeln gegen sich zu haben. Hier hat die Polizei die Möglichkeit, einzuschreiten. Verwarnungen sind nicht angebracht. Die Damenwelt hat auch ein Anrecht auf Winterfreuden. Man mache mit den Burschen kurzen Prozeß und bringe sie in jedem Falle zur Anzeige.

Ordnung und Sitte beim Wintersport, weg mit den Flegeln.

Mit ihresgleichen mögen sie sich ein Gaudium verschaffen, nicht aber mit anständigen Menschen. Wie im Schneeballwerfen, so muß auch die Polizei energisch bei diesem öffentlichen Wintervergnügen nach dem Rechten sehen.

Persönliches.

In der Werkschule des Schalker Vereins (Vereinigte Stahlwerke) konnte den beiden nachstehenden Lehrlingen im Auftrage des Deutschen Reichsausschuß für Leibesübungen nach Erfüllung der fünf vorgeschriebenen Leistungen das Sportabzeichen ausgehändigt werden. Das Reichsjugendabzeichen erhielt der Schlosserlehrling Friedrich Molgedey; mit dem Deutschen Turn- und Sportabzeichen wurde der Formerlehrling Heinrich Liebrecht ausgezeichnet. Wir gratulieren!

Sonntags- und Nachtdienst in den Apotheken des Stadtkreises Gelsenkirchen.

Löwen-Apotheke, Bismarckstraße 281.
Victoria-Apotheke, Nordstraße 27.
Adler-Apotheke Heinrichstraße 9.
Alte Apotheke Neumarkt 4.
Bismarck-Apotheke König-Wilhelmstraße 64.
Glück-Auf-Apotheke, Wilhelminenstraße 102.
Marien-Apotheke, Rottbauerstraße 57 (Rottbauen).

Redaktions-Sprechstunden werktäglich von 11 bis 1 und 5 bis 6 Uhr.

Unsere heutige Ausgabe umfaßt 16 Seiten

Stadtteil Horst.

Reges Leben im Bürgerschützenverein Horst.

□ Der vor zwei Jahren wieder neu ins Leben gerufene Bürgerschützenverein Horst-Emscher hielt am Donnerstag abend bei Emschermann seine Generalversammlung ab. Neuaufgenommen wurden sieben Mitglieder. Oberst Hollmann gab bekannt, daß der Tag für das große Schützen- und 50jährige Jubiläumsfest auf den 21. Juli gesetzt sei. Es sei bereits ein Zelt bestellt, so daß der Termin nicht mehr geändert werden könne. Der Schriftführer, Lehrer Kochinke gab den Jahresbericht. Die Mitgliederzahl beträgt heute 195. Es starben vier Schützenbrüder. Das Vereinsvermögen beträgt 400 Mark. Bei der Lokalfrage war alles einstimmig für Emschermann. Der Beitrag wurde sodann mit Rücksicht auf das nahe große Fest von einer Mark auf zwei Mark erhöht. Sodann erfolgte die Vorstandswahl. Der bisherige verdienstvolle Oberst Hollmann erklärte zu Anfang, daß er seinen Posten niederlegen müßte, weil er sich nicht mehr mit ganzer Kraft den Vereinsgeschäften widmen könnte. Trotzdem von der ganzen Versammlung seine Wiederwahl gewünscht wurde, blieb er bei seinem Vorhaben. Zu seinem Nachfolger wurde einstimmig Schützenbruder Lütkehaus gewählt. Die Namen und Stellen der anderen teils wieder- und teils neugewählten Vorstandsmitglieder sind: 2. Vorsitzender Kleinebrahm; 1. Schriftführer Kochinke, 2. Schriftführer Emschermann; 1. Kassierer Pütz, 2. Kassierer Würthen; Beisitzer Heyn, Scholz, Grolla, A. Hollmann; Fahnenoffiziere Henke, Freund, Göbel; Ersatz Orstandt, Schneider, Müller; Kassenprüfer Herzberg, Grolla. Betreffs eines zu feiernden Karnevalsfestes wurde beschlossen, die Angelegenheit dem Vorstand zur Regelung zu überlassen.

□ **Ein herzloser Mensch** ist der Bergmann R. aus der Fischerstraße in Horst. In angetrunkenem Zustande mißhandelte er seinen Hund, bedachte ihn mit Fußtritten und fügte ihm auf diese Weise solche schwere Verletzungen zu, daß dieser nach wenigen Augenblicken verendete. Augenzeugen dieses Schauspiels werden den herzlosen Menschen zur Anzeige bringen.

□ **Aus Horster Innungen.** Die Generalversammlung der Maler und Anstreicher fand am Mittwoch um 17 Uhr statt. Gegen den Jahres- und Kassenbericht hatte niemand etwas einzuwenden. Dem Kassierer wurde Entlastung erteilt. Der neue Vorstand setzt sich folgendermaßen zusammen: Vorsitzender Duvenester, 1. Schriftführer Müller, 2. Schriftführer Ilsemann, 1. Kassierer Wiemann, 2. Kassierer Kettler.

□ **Die Generalversammlung der Frauengruppe der D. V. P., Ortsgruppe Horst-Emscher,** fand am Mittwoch statt. Der Jahresbericht, der von der Schriftführerin Frau Klossowski gegeben wurde, war günstig. Wir entnehmen ihm: Drei Jahre waren im Oktober 1928 verflossen seitdem die Frauengruppe ins Leben gerufen wurde. Der erste Vorstand ist immer noch derselbe. Die Mitgliederzahl beträgt 300. An festlichen Veranstaltungen im verflossenen Jahre verdienen hervorgehoben zu werden die Geburtstagsfeiern der Mitglieder am 13. Juli und 13. Dezember. Mit der letzten Geburtstagsfeier wurde auch das Stiftungsfest und die Weihnachtsfeier begangen. In regelmäßigen Stunden wurden von den Frauen Handarbeiten angefertigt, die auf Ausstellungen nachher größtes Lob fanden. Die Ausflüge verliefen aufs beste. Ihre silberne Hochzeit konnten die Eheleute Talaga, Neumann Aussenberg und Geschke feiern. Sie wurden in üblicher Weise geehrt. An Veranstaltungen anderer Ortsgruppen nahm die Horster Frauengruppe regen Anteil. Der Kassenbericht schließt mit einem augenblicklichen Guthaben von 202.67 RM ab. Die Versammlung spricht sodann dem gesamten Vorstand sein Lob und seine Zufriedenheit aus, und man beschließt, von einer neuen Vorstandswahl abzusehen. Der alte Vorstand ist damit in sein 4. Amtsjahr getreten. Es wird dann festgesetzt daß in Zukunft weiter zwei Geburtstagsfeiern veranstaltetet werden sollen. Bei der Weihnachtsfeier soll jeder Frau ein Geschenk gemacht werden.

□ **Evangelischer Jünglingsverein Horst.** Auf der am Sonntag nach dem Gottesdienst stattfindenden Theaterprobe werden die Mitglieder aufmerksam gemacht. Zu derselben Zeit mögen auch die Mitglieder, die für den 10. Februar mit einem Gedicht, bezw. Vortrag bedacht sind, erscheinen. Die Mitglieder des Arbeitsausschusses werden für den Sonntag, 10,30 Uhr, ebenfalls zum Jugendheim eingeladen.

○○ **Filmaufführung.** Zu der Vorführung der ergreifenden Filmtragödie „Glaube und Heimat“, die am nächster Donnerstag in der evangelischen Kirche stattfinden wird, wird noch mitgeteilt, daß dieselbe in der Form einer Gemeindefeier gehalten werden soll, bei der gemeinsamer Gesang mit Ansprache, Schriftverlesung und Rezitationen wechseln werden. Das Stück, das bis in die jüngste Zeit hinein berechtigtes Aufsehen erregt hat, behandelt in fünf Aufzügen den schwerwiegenden Konflikt zwischen den Glauben und der liebgewordenen Heimat, der Salzburgischen, oder dem Festhalten am evangelischen Bekenntnis und damit verbunden Verzicht auf das Heimatland: es zeigt die siegreiche Kraft eines Glaubens, der, um sich zu behaupten auch vor den größten Opfern nicht zurückschreckt, ja sogar durch seine überzeugende Macht den Gegner für sich gewinnt. Möge die Vorstellung wie überall, wo sie schon stattgefunden hat, so auch in Horst freudigen Widerhall erwecken und bleibenden Eindruck vermitteln.

Q. **Ostpreußisch evangelischer Arbeiterverein Horst.** Zu dem am Donnerstag, den 24. Januar, 20 Uhr, in der Kirche stattfindenden Filmvortrage: „Glaube und Heimat“ hat Herr Pfarrer Weise dem Verein eine

Konditorei Cafe
PÖPPINGHAUS
BUER
Erstklassiges Bestellgeschäft

Einladung zugehen lassen. Der Vorstand bittet die Mitglieder sowie Angehörigen und Freunde, der Einladung restlos zu folgen. Eintritt für Erwachsene 50 Pfennig, für Kinder 25 Pfennig. Es wird jetzt schon gebeten, sich für diesen Abend frei zu halten.

□ **Stahlhelm, Ortsgruppe Horst-Emscher.** Alle Kameraden treffen sich um 6 Uhr bei Emschermann, um von dort aus nach Gelsenkirchen zu fahren, wo um 8 Uhr die Reichsgründungsfeier stattfindet.

Stadtteil Buer.

Abbruch des Buer-Resser „Posthörnchens".



Ein Alt-Resser Gasthaus ist vom Boden verschwunden.

st. Seit einigen Tagen ist das Resser „Posthörnchen", eine alte Gastwirtschaft im Stadtteil Buer-Resse, vom Erdboden verschwunden. Der Durchführung der Arbeiten an der Verbindungsstraße zwischen Buer-Resse und Westerholt stellten sich an der Einmündung dieser Straße zur Ewaldstraße in Buer-Resse heftige Widerstände entgegen. Es galt, das hier abgebildete Gasthaus „Posthörnchen" der Brauerei Hülsmann-Wanne, das in der Fluchtlinie stand, abzubrechen. Die Verwaltung der alten Stadt Buer begann die Verhandlungen und die Stadtverwaltung Gelsenkirchen-Buer setzte sie fort. Vor kurzem erst konnten alle Hindernisse aus dem Wege geräumt werden, so daß die Ausschreibung der Abbrucharbeiten vorgenommen werden konnte. Vor einigen Tagen wurde dann mit dem Abbruch des „Posthörnchens" begonnen und heute ist fast nichts mehr von dem Alt-Resser Gasthaus zu sehen. Das Resser „Posthörnchen" war in früheren Jahren Station für die reitende und fahrende Post Buer—Recklinghausen—Münster, aus welchem Grunde auch die Gastwirtschaft den Namen „Posthörnchen" bekam. — Nachdem nunmehr die alte Gastwirtschaft vom Erdboden verschwunden ist, ist damit zu rechnen, daß die neue Straße von Buer-Resse nach Westerholt, die schon zum größten Teil fertiggestellt ist, noch im Laufe des kommenden Frühjahr endgültig fertiggestellt wird.

Strenge Strafen am Buerschen Gericht.

Gefängnis wegen unbefugten Waffenbesitzes, Diebstahls und Paßvergehens.

st. In der letzten Sitzung des Buerschen Gerichts wurden einige schwere Strafen verhängt. So hatte sich eine Frau wegen unbefugten Waffenbesitzes zu verantworten. Sie will die Armeepistole von einem unbekannten Manne bekommen haben. Später habe sie mit ihrem Manne Streit bekommen und da habe sie die Absicht gehabt, sich zu erschießen. Ihr Mann habe aber ihre Absicht durchschaut und habe die Pistole zur Polizei gebracht. Das Gericht verurteilte die Angeklagte zu einer Woche Gefängnis. — Der Bergmann B. hatte sich wegen Diebstahls zu verantworten. Er war auf der Zeche Nordstern beschäftigt und hatte aus fremden Kleidern in der Waschkaue Uhren und sonstige Sachen gestohlen. In der Gerichtsverhandlung legte sich der Angeklagte aufs Leugnen. Er gab wohl zu, daß eine gestohlene Uhr bei ihm gefunden wurde. Er habe sie aber nicht gestohlen, sondern er sei der Meinung gewesen, ein anderer habe mit ihm Schabernack treiben wollen und habe ihm daher eine fremde Uhr in die Tasche gesteckt. Eine gestohlene Jacke will er auf der Straße von dem großen Unbekannten gekauft haben. Das Gericht aber hielt den Angeklagten nach dem Ergebnis der Beweisaufnahme für überführt und verurteilte den Angeklagten zu sechs Wochen Gefängnis. — Der Arbeiter H. war angeklagt, ohne im Besitze eines erforderlichen Auslandspasses die deutsche Grenze überschritten und sich auch später keine ordnungsmäßige Papiere beschafft zu haben. Er wurde zu einer Woche Gefängnis verurteilt.

Den Jungen statt der Frau verprügelt.

st. Eine Bergmannsfrau aus Resse hatte solange ohne Wissen ihres Mannes Schulden gemacht, bis eines Tages der Gerichtsvollzieher eine Pfändung vornehmen wollte und der Mann darüber so in Wut geriet, daß er auf der Stelle seine Frau durchprügeln wollte. Diese aber hatte sich rechtzeitig aus dem Staube gemacht. An ihrer Stelle ergriff er seinen achtjährigen Jungen und mißhandelte ihn dermaßen, daß dessen Gesicht blau anschwoll und zum Arzt gebracht werden mußte. Dieserhalb hatte er sich nun vor Gericht zu verantworten. Er bestritt aber seine Tat, und der vor Gericht geladene Junge verweigerte die Aussage. Das Gericht stellte fest, daß der Angeklagte das Züchtigungsrecht überschritten und sich der einfachen Körperverletzung schuldig gemacht habe. Eine Bestrafung aber konnte nicht erfolgen, weil kein Strafantrag gestellt worden war. Das Verfahren wurde daher eingestellt.

st. **Der „großdeutsche Musikus".** Der großdeutsche Musiker D. aus Buer hatte sich nicht die nötigen Ausweispapiere beschafft, um sich in Deutschland aufhalten zu dürfen. Er wurde zur Anzeige gebracht. Vor Gericht erklärte er, er wohne schon seit achtzehn Jahren in Deutschland und fühle sich als deutscher Bruder und nicht als Ausländer. Man belehrte den Angeklagten, daß er gegen die Ordnungsvorschrift verstoßen habe und verurteilte ihn zu vier Tagen Gefängnis. Weil man aber seinen Patriotismus achtete, soll ihm die Strafe erlassen werden, wenn er sich nunmehr ordnungsmäßige Papiere beschafft.

st. **Immer wieder Fahrraddiebstähle.** Gestohlen wurden: einem Anwohner O. St. der Westerholterstraße in der Nacht zum 17. Januar ein Herrenfahrrad im Werte von 75 Mark aus dem Stalle. Beschreibung: Marke Sigurd, Rahmen und Schutzbleche schwarz, Felgen gelb mit schwarzen Streifen, englischer Lenker, Torpedofreilauf, brauner Ledersattel mit Doppelfedern und braune Werkzeugtasche. — Einer an der Buerelterstraße wohnhaften Ehefrau J. W. am 14. Januar ein Damenfahrrad im Werte von 100 Mark von dem Hofraume des Hauses Juliusweg 1. Beschreibung: Marke Baltia, Nr. 20999, Rahmen und Felgen schwarz mit grünen Streifen, Schutzbleche schwarz, nach oben gebogener Lenker, Freilauf, brauner Ledersattel und ebensolche Werkzeugtasche. Auf dem Hinterrade befindet sich ein Gepäckträger.

st. **Ein betrügerischer Vertreter.** Wegen Betruges gelangte ein Vertreter B. L. aus Wanne zur Anzeige, weil er einer Bewohnerin des Emmweges ein Eßbesteck auf Abzahlung verkaufte und dieses nach erfolgter Bezahlung nicht lieferte.

st. **Von der Leiter gestürzt und ein Bein gebrochen.** Die Ehefrau des Bergmanns L. von hier fiel beim Besteigen der Stalleiter herunter. Hierbei zog sie sich einen Beinbruch zu. Sie wurde durch Sanitäter ins Krankenhaus gebracht.

st. **Im Hotel-Restaurant zum „Stauder"** an der Hochstraße in Buer findet am heutigen Samstag, abends 8 Uhr, die zweite Kappensitzung statt, und zwar unter Mitwirkung der beliebten Kapelle „Holzschuh". Die Veranstaltung verspricht, wie auch die erste Sitzung, Stimmung und Humor. Wir verweisen auf die Anzeige in heutiger Nummer.

R. **Das Städtische Jugendamt** hat allen Jugendvereinen sowie den Turn- und Sportvereinen wie in den früheren Jahren einen Fragebogen übersandt, der bestimmte Fragen über den Zweck des Vereins, seine Aufgaben, seinen Mitgliederbestand usw. enthält. Die Vereine tun in ihrem eigenen Interesse gut, die Fragen gewissenhaft zu beantworten. Bei der Beantwortung der einzelnen Fragen handelt es sich zum Teil um Angaben, die für die Zahlung der Versicherungsprämie als Grundlage dienen sollen.

A. **Evangelischer Arbeiter- und Bürgerverein Buer-Nord.** Sonntag, 16 Uhr, im Lokal Feldmann, Mühlenstraße, Generalversammlung. Jahresbericht, Vorstandswahl.

Aus der Feldmark.

Die aufgerissene Berlinerstraße. — Das Gemeindehaus geht seiner Vollendung entgegen.

-:- Im ersten Teile der Berlinerstraße war die Firma Konrad Ohl mit Kanalisationsarbeiten beschäftigt. Durch das Frostwetter und nicht zuletzt durch die letzten Schneefälle mußten diese Arbeiten zum Erliegen gebracht werden. Wohl hat man die Baugruben nach Möglichkeit zugeschüttet oder durch starke Spundbohlen abgedeckt, doch kann nicht einmal eine Handkarre durch die Fahrbahn der aufgerissenen Straße gefahren werden. Man sieht, daß die Arbeitsstillegung beschleunigt durchgeführt werden mußte. Zu beiden Seiten liegen noch kleine Haufen des ausgehobenen Bodens. Oberhalb ist noch ein mannshoher Boden anzutreffen, der bei dem Schnee kein unnützes Dasein haben sollte. Die dortige Jugend hat den „Berg" zu einer Ablauf-Rodelschanze gestaltet. Von links und rechts wird der „Feldmarkberg" erklommen und wie der Wind sausen die Schlitten den etwa zwei Meter hohen „Abhang" hinunter. Das Tauwetter wird die Wiederaufnahme der Kanalisationsarbeiten ermöglichen, womit die Berlinerstraße dann wieder befahrbar sein wird.

Für die Gemeinde der Kreuzkirche war der kleine Saal im evangelischen Kindergarten nicht mehr ausreichend. Schon lange träumte man von einem größeren Gemeindehaus. Notzeit ließ den Wunsch lange unerfüllt. Erst 1928 sollte die Erfüllung bringen. Architekt Theodor Waffer B. D. A. entwarf die Pläne zu einem neuen Gemeindehaus. Da in südlicher Richtung eine neue Straße projektiert ist, mußte der Architekt zu einer Eckbaulösung kommen. Diese war um so schwerer, als der Gemeindehausneubau ein Anschlußbau an den Kindergarten sein sollte. Jetzt ist der Bau bereits abgedacht. Die Innenputzarbeiten mußten durch das Frostwetter eingestellt werden. Aber man sieht die Hauptsache: Das neue Gemeindehaus ist ein schöner Bau. Ist es erst mit dem evangelischen Kindergarten in der Architektur in etwa gleich gemacht worden, so wird das zusammengekoppelte Eckhaus Eindruck in der Berlinerstraße machen. Die Front an der projektierten Straße beträgt 15,20 Meter und an der Berlinerstraße 11,58 Meter. Der Vorbau an der Berlinerstraße ist um 3,50 Meter vorgezogen. Dieser Vorbau war eine technische Notwendigkeit und gleichzeitig Raumgewinn bei Ausnutzung des Grundstückes. Aus diesem Vorbau springt abermals ein 2,35 Meter tiefer Vorbau hervor, der als Eingang ausgebildet worden ist. Dieser Vorbau ist nicht unterkellert. Das Kellergeschoß ist in fast vorbildlicher Weise praktisch ausgenutzt worden. Vor allem wäre die große Kaffeeküche zu nennen. Da das Gemeindehaus auch für die Jugend nutzbar sein soll, so hat man im Kellergeschoß auch einen geräumigen Wasch- und Brauseraum vorgesehen. Ein mittelgroßer Bastelraum gibt Gelegenheit zum praktischen Basteln.

Im Erdgeschoß wurde ein geräumiger Windfang freigehalten. Im Vorbau gefällt ein kleiner Vorraum. Die Hauptfläche nehmen die beiden Säle ein, die durch eine Trennungswand verbunden sind. Der erste Saal hat eine Fläche von 8,71 mal 8,13 Meter. Der Anschlußsaal ist 8,20 mal 5,93 Meter. Rechtsseitig über dem Flur liegt ein Beratungszimmer. Das Obergeschoß ist in gleicher Weise aufgeteilt worden. Auch das Dachgeschoß ist für Wohnzwecke des Hauswartes ausgebildet worden. Dabei besteht auch noch die Möglichkeit, das Gemeindehaus südseits an der projektierten Straße zu erweitern.

Nach dem Tauwetter werden auch hier wieder die Bauarbeiter ihren Einzug halten und das neue Gemeindehaus fertigstellen, das noch in diesem Frühjahr eingeweiht werden kann. Die Bauarbeiten führt die Firma Walter Krachten-Gelsenkirchen aus.

Kirche – Schule – Haus.

Evgl. Männer- und Jünglingsverein Bismarck e. V., Christinenstraße 26. Für Samstag abend 7 Uhr laden wir zur Bibelstunde ein. Das Thema lautet: „Auf der Seite des Siegers." Wir wollen hierfür die Lösung der Preisaufgabe in der Januarnummer des Jungen Tag durchlesen. Das Heft darf zur Besprechung mitgebracht werden. Der Posaunen- sowie der Männerchor üben zur gewohnten Stunde. Am Sonntag nachmittag um 5 Uhr ist freie Unterhaltung. Um 6.30 Uhr hören wir einen Biblischen Vortrag. Am Samstag, den 19. Januar, um 8 Uhr, ist Vorstandssitzung. Die Jungschar versammelt sich am Donnerstag um 3 Uhr.

Die Heilsarmee, Korps Gelsenkirchen, Hohenzollernstraße 83. Mittwoch, den 23. Januar, abends 7,30 Uhr, spricht der Feldsekretär der Heilsarmee in Deutschland, Oberstleutnant Stankuweit aus Berlin im Saale des Ausstellungsrestaurants, Wildenbruchstraße. Die Offiziere der Essener Division werden mitwirken. Jedermann ist herzlichst eingeladen.

Vereinigung christlicher Grubenbeamten und deutsche Beamtenmission, Ortsgruppe Gelsenkirchen. Morgen, Sonntag, nachmittags 3.30 Uhr, findet im Vereinshaus Mühlenstraße 22, eine Familienfeier statt. Hierbei wird Herr Zechenbeamter Hagemann-Wattenscheid über das Thema reden: „Erstrebenswerte Ziele." Außerdem gelangen musikalische und gesangliche Darbietungen zum Vortrag. Kaffee wird gereicht. Zubrot wolle man mitbringen. Beamte und Angestellte mit ihren Angehörigen sind zu dieser Feier freundlichst eingeladen.

Theater – Veranstaltungen – Vereine.

Gesellschaftsverein „Waldröschen". Am Sonntag, den 13. Januar, veranstaltete der humoristische Gesellschaftsverein „Vereinigte Waldröschen" im Vereinslokale des Herrn Hugo Stens, Gelsenkirchen, Bochumerstraße 173, sein diesjähriges Winterfest. Die humoristische Gesellschaft leitete das Fest mit einem Couplet ein, betitelt „Wer weiß, wie's dir's im Leben geht". Alsdann gelangte das Schauspiel „Der Zuchthäusler" zur Aufführung. Auch hierbei muß gesagt werden, daß alle Spieler ihr bestes Können an den Tag legten. Als nächstes brachte die humoristische Gesellschaft das Couplet „Der verlassene Bräutigam". Unterdessen wurden die Vorbereitungen zu der Burleske „Anton, da staunste" getroffen. Mit diesem Winterfest hat die humoristische Gesellschaft ihren Besuchern einen gemütlichen und genußreichen Abend bereitet und es ist zu hoffen, daß diese es durch Anhänglichkeit und späteren Besuch wieder vergelten.

Ost- und westpr. evang. Arbeiterbund Rheinland und Westfalen.

Der ostpreußische evangel. Arbeiterverein Buer-Beckhausen hielt am Sonntag seine Generalversammlung ab, die sehr stark besucht war. Vor Eintritt in die Tagesordnung begrüßte der Vorsitzende Dienhof die Mitglieder und gedachte der im letzten Jahre gestorbenen Mitglieder. Aus dem Jahresbericht war zu ersehen, daß der Verein nach innen und außen gestärkt ins neue Jahr übergegangen ist. Der Kassenbericht, von den Revisoren bestätigt, zeigte auch eine Kräftigung des Vereins. Sechs Kameraden ließen sich neu aufnehmen. Der Vorstand wurde wie folgt gewählt: Vorsitzende: Dienhof und Friesen, Schriftführer: Biallaß und Fischer, Kassierer: Stohno und Kendziora, Beisitzer: Blaurock, Gazka, Drews und Kühn. Vertreter zum Bundestag: Biallaß, Kühn und Kendziora. Am 27. Januar feiert der Verein ein Winterfest. Ferner wurde die Neuanschaffung von Vereinsabzeichen und einer neuen Vereinstafel beschlossen.

Die Herrschaft der Fünfhundert.

Hl. Ueber dieses sicherlich zeitgemäße Thema sprach am Donnerstag abend im Bahnhofshotel im Auftrage des Bildungsausschusses des Deutschnationalen Handlungsgehilfenverbandes Herr Irwahn. Der Saal war nicht so gut besetzt, wie die sonstigen Veranstaltungen des Bildungsausschusses, doch war eine immerhin große Zuhörermenge erschienen. Einleitend führte Herr Irwahn in die Geschichte des Parlamentarismus und hauptsächlich in die des deutschen Parlamentarismus ein. Das erste Lichtbild zeigte die Krypta des Völkerschlachtdenkmals in Leipzig. Die Völkerschlacht bei Leipzig sei die Geburtsstunde des deutschen Parlamentarismus gewesen. Ueber Frankfurt und die Versammlung in der Paulskirche ging dann Redner zum heutigen Parlamentarismus und seine Form über. Gute Bilder über die Kräfteverteilung in den einzelnen Reichstagsperioden gaben ein vollständiges Bild. Geschickt waren die Bilder der bekannten Parlamentarier in den Vortrag hineingeflochten. Da sah man neben Thälmann den Grafen Westarp, die bekannten Führer der Sozialdemokraten, Demokraten, Volkspartei usw. In klarer Form zeigte der Redner die Arbeitsweise des deutschen Parlaments, zeichnete deutlich die Zusammenhänge der Parteien mit ihren Wählern. Bei der Besprechung der Lichtbilder einzelner prominenter Personen gab Herr Irwahn manchmal allerdings Werturteile ab, die sicherlich nicht in dem neutralen Verband immer am Platze waren und wohl auch nicht immer maßgebend waren. Im weiteren Teile des Vortrages zeichnete Redner die Macht des deutschen Parlaments als gesetzgebende Körperschaft, die für das Gedeihen und Verderben des deutschen Volkes moralisch verantwortlich ist. Wie wir schon eingangs sagten, war die in manchen Teilen bedeutsame und interessante Rede in geschickter Weise von Bildern durchsetzt, die wesentlich zum Verstehen des Vortrages beitrugen. Die Zuhörer zeigten sich am Schlusse sehr zufrieden.

Verband Preußischer Polizeibeamten.

L. Die Jahreshauptversammlung fand am Donnerstag im Lokale Nettebeck statt. Kollege Mücke erstattete den Jahresbericht und führte aus, daß im vergangenen Jahre lange nicht alle Wünsche der Beamtenschaft erfüllt seien, wenn auch zugegeben werden müsse, daß Verbesserungen erreicht worden sind. Den Kassenbericht erstattete der Koll. Wolfrum. Einer Einnahme von 18 350,93 RM. stehen 18 010,12 RM. Ausgaben gegenüber. Es bleibt somit ein Kassenbestand von 340,81 RM. Der Vorstand, dessen Mitglieder satzungsgemäß auszuscheiden hatten, wurde fast restlos wiedergewählt und setzt sich jetzt wie folgt zusammen: 1. Vorsitzender Hauptwachtmeister Mücke, 2. Vorsitzender Kriminal-Sekretär Vollmer, 3. Vorsitzender Polizei-Sekretär Ebenau, 1. Schatzmeister Polizeimeister Wolfrum, 2. Schatzmeister Kriminal-Assistent Ganzel, 1. Schriftführer Kriminal-Assistent Lehnert, 2. Schriftführer Hauptwachtmeister Gebens. Beisitzer: Kriminal-Oberinspektor Morgenthum, Polizei-Obermeister Feist, Polizei-Sekretär Kerl, Polizei-Sekretär Stunek, Polizei-Hauptwachtmeister Wolsniza, Polizeimeister Klob, Polizei-Wachtmeister Kurt Braun und Polizei-Wachtmeister Klatt. Unter Verschiedenes brachten Vertreter der einzelnen Fachsparten ihre Wünsche zum Vortrag. Aus allen Ausführungen sprach der einheitliche Wille, nicht nur im Verbande, sondern auch im Dienste zusammenzuarbeiten zum Wohle der Beamtenschaft und des Volksganzen.

Aus den Kriegervereinen.

Kriegerverein „Alte 13er". Der Verein hielt am Sonntag seinen ersten Appell im neuen Jahre im Vereinsheim Winkler ab, der vom Vorsitzenden Hain geleitet wurde. Leider ließ der Besuch zu wünschen übrig. In Abwesenheit des Schriftführers wurde das Protokoll der letzten Sitzung und der Weihnachtsfeier vom 2. Schriftführer, Kam. Holthaus, verlesen und von der Versammlung angenommen. Zur Teilnahme an der Reichsgründungsfeier am 19. Januar in der Ausstellungshalle wurde dringend eingeladen. Ebenfalls wurden die Kameraden gebeten, an der Wohltätigkeitsfeier der Fechtschule der Deutschen Krieger-Fechtanstalt am 26. Januar im Stadt-Keller teilzunehmen. Nachdem noch die Leitsätze des Kyffhäuserbundes verlesen waren und jeder Kamerad gebeten war, sich diese zu eigen zu machen, kam der Jungmann Wurzler zu Wort. Er betonte, daß sie sich in der Jugendgruppe wohl fühlten. Sie würden bei der Reichsgründungsfeier mitwirken. Leider sei es aber immer so, daß bei Neugründungen das Geld für die nötigen Anschaffungen eine Rolle spiele und so fehle ihnen auch noch manches. Eine Listensammlung ergab einen schönen Betrag und soll der noch fehlende Betrag aus der Kasse zugeschossen werden. Der nächste Appell ist am 17. Februar, 16 Uhr. Es wird dieses der Generalappell 1929 sein.

Verein Landwehr 83 Gelsenkirchen. Am Sonntag, 17.30 Uhr, findet bei Simon, Altermarkt, die General-Versammlung statt. Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen wird gebeten. — Die Argonnenfahrt findet in der 1. Hälfte des September statt. Besprechung und Anmeldung in der Versammlung.

Kyffhäuserjugendabteilung des Kriegervereins ehem. 55er Gelsenkirchen. Am Montag fand die erste Generalversammlung bei Merten statt. Die Jung-

Das Geheimnis des Falles Charteris.

Roman von A. Fielding.

Autorisierte Uebersetzung aus dem Englischen von H. Steinitzer.
Copyright 1926 by Georg Müller Verlag A.-G., München.
Printed in Germany.

(Nachdruck verboten.)

19

Pointer sah ihn zum erstenmal in Uniform. Die hohen schwarzen Stiefel, Rock und Hose aus hellgrauem Tuch, das schwarze Hemd, das Nacken und Handgelenke frei ließ, die drei glitzernden Sterne, die an einem Bande quer über die Brust hingen und die hohe, schwarze Mütze der Faszisten bildeten an und für sich keine geschmackvolle Kleidung, aber sie paßte zu dem Grafen.

Niemand bemerkte den Eintritt einer Gestalt, die nicht einmal eine schwarze Krawatte trug, denn im Augenblick donnerte der Faszistenruf „Eia-Eia-Alala" durch den Saal, während alle sich erhoben hatten und den rechten Arm im Gruße der römischen Legionen ausstreckten. Dann brandete dröhnend der Gesang vom unbekannten Soldaten, „La Canzone del Militie Ignoto", von den Wänden. Pointer blickte um sich. Jedes Gesicht stand in Flammen. Auf manchem war Egoismus, Grausamkeit und Uebermut zu lesen, aber alles in allem hatte er noch niemals eine solche Menge junger Leute gesehen, denen die Begeisterung aus allen Mienen glühte. Für sie gab es keine eigensüchtigen Ziele. Mochte die Welt vom Gelde beherrscht werden, sie beugten ihr Knie vor etwas Höherem. Es war, als rauschte der Genius der Ideale und einer leidenschaftlichen Selbstentäußerung durch den Saal. Pointer glaubte, den Schwung seiner Flügel zu fühlen. Hier riefen wieder die tausend Helden Garibaldis zur Sammlung.

Pointer kannte auch das Italien von unmittelbar nach dem Kriege. Er hatte mit Leuten gesprochen, die zugesehen hatten, wie man unter dem Hurrageschrei der Kommunisten lebende brüllende Menschen in ihre eigenen brennenden Hochöfen warf. Er war selbst in Bologna Zeuge gewesen, wie man einem dienstunfähigen Offizier die Uniform mit Messern vom Leibe geschnitten hatte, daß die blutgetränkten Fetzen herunterhingen. —

Einer der Offiziere neben dem Grafen trat vor. Er sagte, daß er in dieser Versammlung, die eine italienische und keine Parteiversammlung wäre, einige der Dienste erwähnen müsse, die der Mann, dem man jetzt die Regierung der neuen Kolonie anvertraut hätte, dem Vaterland während des Krieges geleistet habe.

Und er fing an:

Zweimal nach dem Unglück von Caporetto hatte der Graf eine bloße Handvoll von Verwundeten gesammelt und unter dem historischen Ruf „Hier, Italiener, wollen wir sterben!" gegen eine unglaubliche Uebermacht sich an Punkten gehalten, deren Auswahl seinen strategischen Fähigkeiten ebenso wie seiner Tapferkeit Ehre machte.

Der Graf hörte zu mit den Augen auf seinen Händen, die um den Griff seines Säbels gefaltet waren. Um seinen Mund zog ein träumerisches Lächeln. Nur einmal blickte er auf zu einem kleinen Buckligen hin in einer der hinteren Reihen, über dessen Brust ordenglitzernde Spangen liefen und der wie ein Kellner gekleidet war. Der Mann gab den Blick zurück und erhob die abgearbeitete Hand zu einem freundschaftlichen und zugleich stolzen Gruß. Der Gruß eines Kameraden an einen Kameraden.

Di Montis Augen wurden eine Sekunde lang weicher. Er sah sich wieder neben dem Krüppel stehen, den bluttriefenden Säbel gegen sausende Flintenkolben und gierig suchende Bajonette schwingend. Eine Stunde, da keiner von ihnen daran gedacht hatte, das Licht des Tages wieder zu erblicken.

Plötzlich wandte er sich, und sein Blick traf auf Pointer. Er sang gerade, aber er beendigte die Strophe, ohne daß ein Zittern in seiner schrillen Stimme hörbar wurde.

Dann trat er auf ihn zu.

„Ich muß einen Augenblick mit Ihnen allein reden," sagte Pointer schnell.

„Unmöglich!"

„Dann öffentlich."

„Unmöglich. Wenn's zu Worten zwischen uns kommt — eins von mir, und Sie werden in Stücke zerrissen."

„Kostspielige Stücke, Graf di Monti," sagte Pointer kalt. „Ich glaube, der Preis dafür würde Ihre Partei zugrunde richten."

Er starrte den Grafen an, und der Graf starrte zurück. Der Präsident wandte sich fragend um.

„Dieser Herr überbringt mir Glückwünsche von London und einige sehr dringliche Nachrichten," erklärte ihm der Graf. „Wollen Sie mich für einen Augenblick entschuldigen?"

Sie verließen den Saal durch eine Seitentür. Ihnen nach rollten donnernd die Töne des Faszistengesangs „La Giovinezza", des Sangs der Jugend.

Endlich trat der Graf wieder ein. Sein Gesicht war sehr bleich.

Zur selben Zeit ging Pointer in tiefen Gedanken aus dem Gebäude.

Monti hatte ihm mit den feierlichsten Eiden geschworen, daß er am Tod Rose Charteris' unschuldig sei. Möglich, daß er in einem Netz von Indizienbeweisen verstrickt wäre, aber schuldig sei er nicht. Sein Angriff auf das Leben Pointers ließ die Versicherung falsch klingen, aber der Graf behauptete, daß er dadurch nur Zeit habe gewinnen wollen, bis seine Wahl beschlossen sei. Er versuchte nicht, sein Verhalten als etwas anderes auszugeben, als was es war: ein brutaler Mordversuch, aber er erklärte, daß ihm durch einen anonymen Brief aus England mitgeteilt worden sei, Pointer wolle ihn sofort verhaften lassen und hätte sich schon um eine Auslieferungsorder bemüht.

Pointer hatte während der ganzen Erzählung seine Stiefelspitzen betrachtet.

„Wenn ich jetzt von hier aus zu Ihrem Duce gehe mit dem Bericht von dem, was heute morgen geschehen ist — was wird dann mit Ihnen sein?"

Der Graf war sehr bleich, aber er antwortete nichts.

„Wenn Sie mir Ihr Ehrenwort geben — ich will ihm glauben —, daß Sie binnen der nächsten zehn Tage zu einer gegebenen Zeit nach London kommen, werde ich über diese Sache schweigen. Geben Sie mir Ihr Wort nicht, so gehe ich sofort zu Mussolini, und Sie werden noch heute verhaftet werden."

Eine neue Flucht kam für den Grafen nicht in Frage. Er konnte sein Land und seine Stellung nicht im Stich lassen. Das wußten beide Männer.

„Sie meinen, ich solle nach England kommen, um wegen des Mordes an Miß Charteris verhaftet zu werden?" fragte der Graf langsam.

„Vielleicht. Aber auch dann würden Sie Gelegenheit haben, Ihre Unschuld zu erweisen und hätten die Chance eines Freispruchs. Die haben Sie nicht, wenn ich zu Ihrem Duce gehe und ihm erzähle, was heute in dem Kastell vorgegangen ist. Ich habe Zeugen, die mir beim Herauskommen behilflich waren."

„Ich hätte mir denken können, daß Sie nicht allein kommen würden," sagte der Graf bitter. Er ging einige Minuten im Zimmer umher. „Ich muß einwilligen. Ich gebe Ihnen mein Ehrenwort als Offizier und Gentleman, daß ich mich auf Ihr Verlangen bin binnen zehn Tagen in London stellen werde."

„Nicht, um unter allen Umständen verhaftet zu werden."

Pointer wollte keinen Selbstmord, und der Graf war zu allem fähig.

„Wahrscheinlich nur, um durch Ihre Zeugenaussage zu helfen."

Di Monti warf ihm einen langen Blick zu und lächelte ungläubig. Dann nickte er kurz und ging in den Saal zurück, während Pointer die Treppe hinabstieg.

Für jetzt entließ er den jungen Italiener aus seinen Gedanken. Was ihm nun am wichtigsten war, war, den Professor aufzufinden. Roses Vater hielt möglicherweise den Schlüssel zu allem, was sich in Stillwater seit jenem Donnerstag ereignet hatte. Monti versicherte, daß er nicht bei seiner Familie gewesen wäre. Da er sogleich bereit war, diese Angabe von seinem Vater bestätigen zu lassen, hatte Pointer sein Wort dafür angenommen.

Der eingeschriebene Brief, den Rose von ihrem Vater erhalten hatte, war von Bozen aus abgeschickt worden. Deshalb hieß es vorerst nach Bozen zu reisen.

Am nächsten Morgen wachte Pointer bei richtigem Bozener Wetter auf, obwohl es sonst in diesem Jahr ungewöhnlich kalt war. Gleich nach dem Frühstück begann er seine Nachforschungen.

Der Professor hatte sich im Hotel Laurin aufgehalten. Er war allein am Sonntag vor Roses Tod angekommen und am nächsten Tag wieder allein fortgefahren. Sein einziges Gepäck, eine Reisetasche

Der zweite Besichtigungstag.

Bochums Oberbürgermeister ergreift die Flucht. — Große Debatte im Bochumer Parkhaus. — Heute Fortsetzung.

Die Bedeutung der „Arbeitsgemeinschaften".

Wert und Gefahren der Idee des Innenministers. — Zusammenarbeit unabhängig von Umgemeindungen. Eine Vertagung unmöglich.

// Gibt es nach der Bereisung des Vestes durch den Provinzialausschuß Neues in der Umgemeindungsfrage? Im Grunde nicht es hat sich praktisch nichts geändert, aber im Theoretischen ist eine Neuigkeit zu verzeichnen: man hat begonnen sich über die mögliche Bedeutung der Arbeitsgemeinschaften auszusprechen Der Minister sagt in seinem Entwurf vom 23 Dezember vorigen Jahres:

„Je komplizierter Verkehrs- und Wirtschaftsverhältnisse werden, je notwendiger die Rationalisierung der öffentlichen Verwaltung wird, wird die zwischengemeindliche Arbeit da, wo vollständige kommunale Vereinigungen nicht in Frage kommen, für die Zukunft eine bedeutende Rolle spielen müssen Gerade das Gebiet, um das es sich handelt, erscheint sehr geeignet, um über die kommunalen Teillösungen hinweg das ganze Gebiet in eine Arbeitsgemeinschaft zusammenzufassen, eine Arbeitsgemeinschaft, die nicht als eine Organisation mit neuem Verwaltungsapparat gedacht ist, sondern lediglich den Zweck haben soll, die beteiligten Städte zu einer freiwilligen Zusammenarbeit zusammenzubringen, mit dem Ziele, daß jede der in ihrem Gebiete durchaus selbständig bleibenden Verwaltungen bei ihren Maßnahmen neben dem Lokalinteresse auch das Allgemeininteresse berücksichtigt und so ohne Organisation und Kompetenz auf Grund vernünftiger Uebereinkunft Gemeinschaftsarbeit geleistet wird.

Solche Arbeitsgemeinschaften sind nach meiner Ansicht vorzusehen für folgende Gebiete:

1. Gebiet der Ruhrmündungsstadt: Duisburg-Hamborn, Gute-Hoffnungsstadt, Bottrop, Mülheim Essen:
2. Gebiet zwischen Bochum und Dortmund: Gelsenkirchen-Buer, Bochum, Wattenscheid Wanne-Eickel, Herne, Castrop-Rauxel, Dortmund:
3. Gebiet des alten Vestes Recklinghausen: Stadt Recklinghausen, Landkreis Recklinghausen, Bottrop, Gladbeck, Gelsenkirchen-Buer."

Zu der Einteilung ist zuvor etwas Nebensächliches zu bemerken: wenn die Gruppen schon nach der geographischen Lage eingeteilt sind dann soll auch ein Minister den Mut haben und die Sache so bezeichnen, wie sie ist. Wenn da eine Gruppe „Gebiet zwischen Bochum und Dortmund" vorgeschlagen wird, zu der Gelsenkirchen-Buer und Wattenscheid auch gehören dann ist das einfach ein geographischer Schnitzer, oder wahrscheinlicher eine Verbeugung vor der großen Stadt Bochum, die sich nicht in eine Gruppe „Gebiet zwischen Gelsenkirchen-Buer und Dortmund" einreihen lassen würde. Wir kennen diese immer wiederkehrenden Fälle, wo unsere Stadt einfach übergangen wird, es liegt System darin Ein Minister sollte aber so neutral sein, daß er die Dinge so nennt, wie sie sind. Notieren wir also diesen Fall, daß auch der preußische Innenminister die einfachsten Tatsachen der Geographie übergeht, um einer anderen Stadt „Recht" zukommen zu lassen!

Die Frage ist nun, was dieser Vorschlag Arbeitsgemeinschaften zu gründen, wert ist Oberbürgermeister Jovy sprach sich nicht nur sehr skeptisch über den Wert dieser Einrichtung aus, er konnte es sich nicht versagen, ausfällig zu werden und die Arbeitsgemeinschaften eine Kandare für die Mittelstädte zu nennen. Damit ist der Boden der sachlichen Verhandlung verlassen. Man kann dem Minister eine solche Einseitigkeit nicht unterschieben, er will gewiß im Interesse des ganzen Gebietes arbeiten, ist sich aber über die Gefahren nicht klar, die aus den Arbeitsgemeinschaften erwachsen können. Es besteht die Gefahr, daß sie Vorschulen für die Mittelstädte werden in denen diese unter die Aufsicht der Großstädte kommen denen sie später einmal zufallen sollen. Sachlicher hat Oberbürgermeister Zimmermann die Frage behandelt, wenn er einen Wert dieser Einrichtung als möglich gelten läßt, aber dabei betont, daß sie in keiner Weise die Entwicklung der späteren Grenzziehung beeinflussen dürfen. Sonst werden sie einfach Instrumente für die Großstädte. Wenn sich die Arbeitsgemeinschaften in dieser Richtung entwickeln würden, dann wäre das gleichbedeutend mit der Fortsetzung des Eingemeindungskampfes mit anderen Mitteln. Damit würde der Kampf weder an Heftigkeit verlieren noch an Klarheit der Gesichtspunkte gewinnen.

Es gibt aber eine große Zahl von kommunalen Arbeiten, die bei einer gegenseitigen Verständigung glatter und besser durchgeführt und organischer angelegt werden können. Dabei fallen aber viele Aufgaben für die Arbeitsgemeinschaften aus, weil der Ruhrsiedlungsverband schon als übergeordnete Stelle für eine gewisse Gleichmäßigkeit und Verbindung der Arbeiten in den benachbarten Gemeinden in Frage kommt. Alles was Verkehr, Straßenbau und so weiter angeht, wird ja von da aus wenigstens im Großen überwacht Daneben könnten die Arbeitsgemeinschaften sich wohl mit der Regelung mancher anderer Fragen befassen und es ist sicher, daß dann Gutes dabei herauskäme

Da die Arbeitsgemeinschaften gut und gefährlich werden können, werden wir den Verdacht nicht los, daß es dieser Idee des Ministers ähnlich ergehen wird wie den Ideen des Verbandsdirektors Dr. Schmidt, der vor Monaten mit den großartigen Theorien über die Interessenscheiben und die Großkreise hier und da für kurze Zeit imponierte, dem man dann aber nachwies, daß mit diesen Theorien doch nichts anzufangen sei.

Die Gefahr der Vertagung ist durch die gestrigen Verhandlungen des rheinischen Provinziallandtages vorerst gebannt. Es steht doch zu vieles gegen eine derartige „Regelung". Herr Horrion hat also sein Ziel nicht erreicht, das sicherlich von persönlicher Verärgerung und dem Kölner Oberbürgermeister verursacht war, dem die ganze Sache nicht so recht passen wollte, weil sie ihm nur Rivalen, aber keine Vorteile brachte.

Dagegen äußerten sich die Mitglieder des Westfälischen Provinzialausschusses, daß es nützlich erscheine, die Eingemeindungsvorlage möglichst bald zu verabschieden, um endlich Beruhigung zu schaffen.

Ein peinlicher Zwischenfall.

Der beleidigte „Ober".

Er verläßt demonstrativ den Autobus.

Die Besichtigungsreise des Provinzialausschusses durch das Umgemeindungsgebiet nahm gestern ihren Fortgang. Das wesentlichste der gestrigen Ereignisse ist wohl der Zwischenfall, den der Bochumer Oberbürgermeister Dr. Ruer verursachte, und der nicht eines humoristischen Beigeschmacks entbehrte. Während der Besichtigungsfahrt geriet der Bochumer Oberbürgermeister mit verschiedenen Mitgliedern des Provinzialausschusses, die mit ihm in dem großen Omnibus saßen, zuerst in einen Meinungsaustausch, der schließlich durch die auseinanderprallenden gegensätzlichen Ansichten zu einem

richtiggehenden Konflikt

ausartete, sodaß der Bochumer Ober es vorzog, „die Platte zu putzen" und die Fahrt in seinem eigenen Wagen fortzusetzen. Wenn man die Ausführungen Dr. Ruers liest, die er hinsichtlich der Ansprüche Bochums am Nachmittag im Bochumer Parkhaus Versammelten zum besten gab, so braucht man sich nicht wundern, daß die allzugroße Bescheidenheit Bochums, die Dr. Ruer wahrscheinlich auch schon in dem Omnibus an den Tag gelegt hatte, den Anwesenden wenig angenehm in den Ohren klang.

Das bescheidene Bochum.

Edle Selbstbescheidräucherung.

Dr. Ruer begründete den Bochumer Anspruch auf Eingemeindung des gesamten Landkreises, der Mittelstädte Wanne-Eickel, Herne und Wattenscheid nach Bochum, das nun einmal dank seiner vorzüglich ausgebauten kulturellen Einrichtungen der Mittelpunkt dieses Gebietes sei Er wies in dieser Verbindung auf den neuen Bochumer Schlachthof und auf Bochum als Sitz der größten Straßenbahngesellschaft des Ruhrgebiets hin. In seinen weiteren Ausführungen schnitt er die Frage der Grenzberichtigung gegenüber der angrenzenden Gemeinwesen an.

Sie wehren sich ihrer Haut.

Nur nicht nach Bochum!

Oberbürgermeister Täger-Herne vertrat demgegenüber seinen Anspruch nicht nur auf Erhaltung, sondern auf Stärkung seiner Stadt hin. — Oberbürgermeister Laue-Witten forderte für den Fall der Nichtmittelstadtwerdung von Langendreer-Werne die Zuweisung Langendreers nach Witten. — Landrat Stühmeyer-Bochum betonte, daß der Landkreis Bochum in seiner jetzigen Gestalt durchaus lebensfähig sei und trat dafür ein, dem Kreis seine kommunale Selbständigkeit zu lassen. Langendreer-Werne müsse zur Mittelstadt zusammengeschlossen werden. — Bürgermeister Jacobi-Langendreer legte dar, daß kommunalpolitisch die beste Lösung die Mittelstadt sei. Er wies auf die verschiedenen einstimmig gefaßten Beschlüsse der Gemeindevertretungen hin und widerlegte die Begründung des ministeriellen Gesetzentwurfs, der Langendreer als kommunal- und wirtschaftspolitisch nach Bochum gehörig ansieht — Oberbürgermeister Ueberhorst-Wattenscheid forderte außer der unbedingten Wahrung seiner Selbständigkeit verschiedene Grenzberichtigungen und namentlich die Zuteilung des Röhrenwalzwerks und der Zeche „Engelsburg", die bis zur im Jahre 1926 erfolgten Eingemeindung nach Bochum Hauptsteuerquellen Wattenscheids gewesen seien. Er betonte namentlich, daß seit Gründung der Vereinigten Stahlwerke das Röhrenwalzwerk verwaltungstechnisch vom Bochumer Verein unabhängig sei. — Oberbürgermeister Kiwit-Wanne-Eickel sprach sich ebenso für eine Stärkung seiner Stadt aus.

Um die Arbeitsgemeinschaft.

Mißtrauen der Mittelstädte.

In längerer Debatte wurden dann zwischen Hattingen, Bochum, Herne, Wattenscheid und Wanne-Eickel Grenzberichtigungsfragen besprochen. Anschließend wurde die Bildung einer Arbeitsgemeinschaft zwischen Bochum und den Mittelstädten behandelt. Grundsätzlich sprachen sich die an dieser Frage Beteiligten nicht gegen die Errichtung dieser Arbeitsgemeinschaft aus, wobei seitens der Mittelstädte allerdings der Befürchtung Ausdruck gegeben wurde, daß früher oder später diese Arbeitsgemeinschaft zu einem Eingemeindungsinstrument in der Hand der Großstädte zu werden drohe. Hiergegen müßten selbstverständlich gewisse Garantien gegeben werden. Oberbürgermeister Dr. Ruer erklärte, daß der Gedanke dieser Arbeitsgemeinschaft keineswegs von ihm herrühre; eine solche Arbeitsgemeinschaft könne er nur als ein Provisorium werten Landrat Friedrich, Hattingen, forderte die Regelung der Eingemeindungsforderungen seines Kreises (Welper, Winz, Paak, Predenscheid-Stüter) durch den Landtag. Landrat Dr. Acker, Schwelm, setzte sich für die Bildung des Ruhr-West-Kreises ein.

Gegen 9 Uhr erfolgte der Aufbruch der Mitglieder des Provinzialausschusses nach Dortmund; das Programm des Samstag sieht die Bereisung des Bezirks Dortmund, Hörde, Iserlohn und Hagen vor, während der Sonntag durch Abschlußberatungen ausgefüllt werden wird.

*

Am Vormittag führte die Fahrt im Autobus über Hattingen zur sogenannten Ruhrhalbinsel, wo die Ansprüche der Stadt Essen auf Altendorf geprüft wurden. Dann ging es weiter über Hattingen, Blankenstein nach Witten. Hier wurde im Ratskeller das Mittagessen eingenommen. Ueber Langendreer, Werne, Gerthe, Herne fuhr man ohne Aufenthalt weiter nach Bochum, wo man um 4 Uhr eintraf.

Gegen die Vertagung.

Der rheinische Provinziallandtag lehnt die Vertagung ab. — Gegen die Umgemeindungsvorlage, aber bereit zu einem neuen Gutachten.

Der Provinzialausschuß der Rheinprovinz hat in seiner Sitzung am Freitag, die von 11 bis 19.30 Uhr dauerte, zu den Umgemeindungsvorschlägen des Innenministers durch folgenden Beschluß Stellung genommen:

I.) Die Vorlage soll das gesamte in Betracht kommende Gebiet einer kommunalen Neugliederung unterziehen. Die unverkennbare Tendenz der Vorlage ist, die Schaffung und das Wachstum von Großstädten auf Kosten der mittleren und kleineren Städte und der Landkreise zu begünstigen. Die Tendenz hält der Provinzialausschuß für falsch und er spricht sich daher gegen die Vorlage, die als ein Ganzes ihm zur Begutachtung unterbreitet wird, aus, trotzdem er nicht verkennt, daß in ihr eine Anzahl von Fällen enthalten ist, in denen Um- oder Eingemeindungen notwendig erscheinen Diese grundsätzliche Stellungnahme wurde mit 10 gegen 4 Stimmen angenommen.

*

Als das Wesentlichste dieses Beschlusses ist hervorzuheben daß das Verlangen nach einer Vertagung der ganzen Umgemeindungsfrage um fünf Jahre, wie es vom Landeshauptmann in seinem Beschlußentwurf geäußert wurde, völlig in Wegfall gekommen ist.

Angefügt ist dem Beschluß ein Absatz V], der einstimmig angenommen wurde und wie folgt lautet:

„Der Provinzialausschuß ist bereit, ein Gutachten zu den Einzelheiten der Vorschläge zu machen bedarf dazu jedoch einer Frist bis zum 1. März. Der Landeshauptmann wird beauftragt, beim Innenminister anzufragen, ob zu diesem Zeitpunkt ein solches Gutachten noch einen Zweck hat."

Eine neue Denkschrift der Stadt Gladbeck.

// Die Stadt Gladbeck wird nicht müde, ihre recht notdürftig unterbauten Ansprüche auf Scholven durch Protestkundgebungen, Reden und Denkschriften bekanntzugeben. Sie hat auch am Donnerstag den Mitgliedern des Provinzialausschusses eine neue Denkschrift überreicht, in der — natürlich „klipp und klar" — nachgewiesen wird, daß es nichts Selbstverständlicheres geben kann als die Zuteilung von Scholven an Gladbeck. Auch diese Denkschrift bringt die bekannte übliche Beweisführung mit Zahlen und schönen Karten, daß sehr gewichtige Gründe für diese Grenzänderung sprechen. Sie vergißt aber wieder zu verraten wer denn der alten Stadt Buer das wieder gutmachen will, was in den letzten Jahren erst unter Aufwendung sehr beträchtlicher Geldmittel der Bürgerschaft in Scholven geschaffen worden ist. Die Denkschrift spricht auch wieder davon, daß die Verhältnisse in Westerholt und Scholven gleichartig seien und daß deshalb Gelsenkirchen-Buer durch die Zuteilung von Westerholt wohl entschädigt sei. Wie es sich damit in Wahrheit verhält, ist hier schon oft genug besprochen worden. Einerseits heißt es, finanzielle Interessen seien bei der Anforderung Scholvens nicht maßgebend, andererseits wird doch betont, daß die Zuteilung von Scholven zu Gladbeck eine Verbesserung der Steuerkraft von 12.84 Prozent bedeutet, während Gelsenkirchen-Buer einen Ausfall von nur 2.28 Prozent erleiden würde.

Inventur-
Ausverkauf
Der große Andrang in unserer Abteilung Damenkonfektion beweist unsere Leistungsfähigkeit!
Täglich neue Extra-Angebote!

Mäntel mit und ohne Pelz, blau, schwarz und englisch gemustert
7.50 12.00 19.75 39.00 bis 89.00
Wert teilweise das Doppelte.

Restbestände
Kinder-Mäntel für Winter und Sommer, um vollständ. zu räumen
3.00 5.00 9.75 bis 17.50

Ein großer Posten schwarze
Konfirmanden-Kleider
wegen Aufgabe dieses Artikels
zum Aussuchen
7.50 12.00 17.50 24.50
Wert teilweise das Doppelte

Garnierte Kleider in Wolle, Veloutine Crêpe, Satin, Georgette
4.90 8.75 14.75 19.75 bis 69.00
Wert teilweise das Doppelte

Eine Serie
Herrenstoff-Mäntel und Jackenkleider
fast nur in prima reinwollenen Stoffen
9.75 18.00 29.50 bis 39.50

DAVID
Gelsenkirchen, Bahnhofstraße 36-38

Bismarck läßt nicht locker.

Erfolgreiche Tätigkeit des Interessenvereins Bismarck. – Noch unerfüllte Wünsche

Vollversammlung am Donnerstag

bn. Der Interessenverein Bismarck hatte die gesamte Einwohnerschaft des Stadtteils Bismarck zu einer Vollversammlung auf Donnerstag abend in den Saal Mehring geladen, um über die bisherige Arbeit des Vereins zu berichten und neue Wünsche der Einwohnerschaft entgegenzunehmen. Die Vollversammlung war jedoch nichts weniger als eine volle Versammlung, und es spricht nicht gerade für das große Interesse der Bürger, wenn zu dieser Versammlung kaum hundert Einwohner erschienen waren. Herr Radecker fand für diese Interesselosigkeit bittere Worte, die sich jene gesagt sein lassen mögen, die glauben, der Arbeit des Vereins, der sich für alle Bismarcker Einwohner ohne Unterschied des Religionsbekenntnisses oder der Partei einsetzen will, ruhig zusehen zu können. Nur aktive Mitarbeit aller Kreise kann hier zum Erfolge führen.

Der Vorsitzende, Apotheker Pohl, eröffnete die Versammlung mit Worten des Willkommens an die Erschienenen, insbesondere an die Stadtverordneten und die Vertreter der Bürgervereine Resse und Erle. Der Vorsitzende des letzteren Vereins, Herr Kapelle, sprach dann zunächst über Aufgaben und Ziele des Bürgervereins. Er sei nicht dazu da, die Stadtverwaltung zu schikanieren; er solle vielmehr eine Unterstützung für sie sein. Die Stadtverordneten könnten nicht immer wissen, was jedem einzelnen Stadtteil gerade not tue; hier müsse der Bürgerverein einspringen. Der neue Oberbürgermeister Zimmermann sei ein Freund und Gönner der Bürgervereine er habe oft bis tief in die Nacht hinein bei ihnen gesessen.

Hierauf nahm der Vorsitzende,

Apotheker Pohl,

das Wort zu einem eingehenden Tätigkeitsbericht. Rückschauend wies er darauf hin, daß am 1. April 1928 fünfundzwanzig Jahre verflossen waren, seit Bismarck eingemeindet worden sei. Damals sei Bismarck unter Amtmann v. Eberstein ein aufstrebender Ort gewesen; mit der Eingemeindung aber setzte alles aus. Das fange an bei der Kanalisation, die in einem großen Teil von Bismarck noch gar nicht vorhanden sei, während man behaupte, Gelsenkirchen-Buer sei der beste sanitäre Ort Deutschlands, gehe es weiter bei der Beleuchtung, beim Zustand der Straßen und lasse sich bis in die ganze Bebauungspolitik verfolgen. Das ganze Streben der Stadt zielte nach Süden und Westen; man wollte an die Ruhr. Mit der Vereinigung mit Buer werde ja nun wohl zwangsläufig die Entwicklung nach Norden gedrängt. Die immer stärker werdende Mißstimmung gegen diese Politik der Stadt habe im März 1928 zur Gründung des Bürgervereins Bismarck geführt, der sich mit denjenigen von Resse und Erle vereinigt habe. Seitdem habe der Vorstand fleißig gearbeitet und auch manches erreicht. Eine Regierungskommission habe den unhaltbaren Zustand der Kanäle festgestellt. Der Verbandsdirektor habe die Unterstützung in der Frage der Hergabe von Baugelände durch die Industrie zugesagt. Es sei erreicht worden, daß die Eisenbahnfahrkarten, die auf Gelsenkirchen-Hauptbahnhof lauten, ab 1. Dezember 1928 auch Gültigkeit für die Station Gelsenkirchen-Bismarck haben. In der Frage des Droschkenhalteplatzes am Bahnhof sei man vom Polizeiamt auf nochmalige Verhandlungen mit den Droschkenbesitzern verwiesen worden.

Weitere Wünsche und Beschwerden gehen aus einer

Denkschrift

hervor, die der Interessenverein Bismarck an die Stadtverwaltung gerichtet hat. Ihr Inhalt deckt sich im wesentlichen mit den Ausführungen des Vorsitzenden; wir erwähnen daraus noch folgendes:

Die Kanalisation des noch nicht kanalisierten Teils von Bismarck und Erbauung eines Polderwerks ist notwendig, weil größere Flächen des Stadtteils Bismarck infolge des Bergbaues bis über fünf Meter gesunken sind und bei Regengüssen die schmutzigen Abwässer in die Keller eindringen. Die Beleuchtung einzelner Straßen in Bismarck und im Haferkamp läßt außerordentlich zu wünschen übrig. Selbst auf der Bismarckstraße stehen noch die Stümpfe der Laternen, die im Kriege wegen Gasmangels abmontiert wurden. Hier ist eine Beleuchtung zugesagt mit großen Kandelabern; aber neue Rohre können nicht eher gelegt werden, bis die Kanalisation fertig ist.

Die Decken verschiedener Straßen von Bismarck und vom Haferkamp bedürfen dringend der Erneuerung, so besonders die Bismarckstraße, die Waterloostraße und im Stadtteil Haferkamp die Bredde-, Deich- und Marienstraße. Der Ausbau der verlängerten Goethestraße ist unbedingt erforderlich, um die Bismarckstraße zu entlasten. Bei Schließung der Klarastraße ist ein Zaun am Ende der Kronenstraße errichtet und damit der Zugang zum Grünweg versperrt worden.

Gefordert wird ferner größere Bewilligung von Baugeldern für Neubauten in Bismarck, wie bisher, denn die Hausbesitzer Bismarcks bezahlten ihre Hauszinssteuer ebensogut, wie die Bewohner der Innenstadt; sowie die Errichtung eines Ost—West-Verkehrs durch Straßenbahn oder Autobusse vom Haferkamp, Wilhelmstraße, Waterloostraße, Blücherstraße, Luisenstraße, Ausbau eines öffentlichen Platzes an der kath. Kirche in Bismarck und Wiedererrichtung einer Posthilfsstelle in der Nähe des Bahnhofs Bismarck. Die Bewohner müssen jetzt bis zu dem weit entfernten Postamt 5 gehen. Da sie aber meist der arbeitenden Bevölkerung angehören, ist der Weg mit Zeitverlust und damit Beschränkung ihrer Erholungszeit verbunden. Passende Räume sind die, wleche die Reichsbahn am Bahndamm des Bahnhofs Bismarck gebaut hat und die leer stehen.

Ferner wäre es außerordentlich wünschenswert, wenn auch für den Stadtteil Bismarck ein Wochenmarkt eingerichtet würde, weil dann die Bewohner nicht gezwungen würden, ihren Bedarf unter Benutzung der Straßenbahn mit ihren teuren Fahrpreisen von dem Wochenmarkt im Stadtinnern zu decken. Schließlich hat der Verein die Einwirkung der Stadtverwaltung auf die Reichsbahndirektion Essen angeregt, um zu erreichen, daß vom neuen Bahnhof Bismarck aus Personenzüge oder Triebwagen auf der Strecke Bismarck—Unser Fritz—Crange—Herne—Riemke—Bochum-Nord gefahren werden. Gleichzeitig wäre ins Auge zu fassen, eine Verbindung zwischen dem Hauptbahnhof Gelsenkirchen und dem Bahnhof Bismarck zu schaffen, schon wegen einer Ringbahn, deren Erbauung doch nur eine Frage der Zeit sein dürfte. Jetzt, da das erforderliche Terrain noch unbebaut ist, würden sich dem Plan keine größeren Schwierigkeiten in den Weg stellen. Die Strecke könnte neben der Bahn, welche die Hochöfen mit dem Hafen Grimberg verbindet, herlaufen.

Dringend erforderlich ist die Beseitigung des Planüberganges über die Emschertalbahn durch Höherlegung des Bahnkörpers. Der letzte Punkt betrifft die Errichtung von Bedürfnis-Anstalten. Auf der Bismarckstraße bis zum Forsthaus befindet sich keine; seiner Zeit war eine an der Emschertalbahn vorgesehen, und die Mittel sind auch vom Stadtparlament bewilligt worden, aber der Bau ist nie zur Ausführung gelangt. Auch an der Unterführung am Bahnhof Bismarck ist eine Bedürfnisanstalt im Rohbau fertig, aber der Bau ist brachgelegt und wird nicht vollendet.

Der Vorsitzende gab noch seiner Meinung dahin Ausdruck, daß man bei der jetzigen Stadtverwaltung doch mehr Verständnis für die Wünsche finde als früher, so daß man hoffen dürfe, daß die früheren Sünden doch einmal wieder gutgemacht würden.

Dieser Tätigkeitsbericht fand lebhaften Beifall. Nachdem noch das Protokoll von der zweiten Vollversammlung genehmigt worden war, trat man in die

Aussprache

ein.

Sie ließ noch manche anderen Wünsche laut werden und beschäftigte sich im besonderen mit den unhaltbaren Straßenbahnverhältnissen; die anwesenden Stadtverordneten versprachen, auf diesem und auch anderen Gebieten alles zu tun, was in ihren Kräften stünde. Als erster ergriff Pfarrer Schumacher das Wort. Die Regierungskommission habe zwar bei der Besichtigungsreise harte Worte hören müssen; aber er habe den Eindruck, als ob die Kanalisation zu langsam fortschritte. In Zukunft sollten zwei Hauptverkehrslinien von Buer nach Gelsenkirchen führen, eine über den Westen und eine über Bismarck, und zwar für Autoschnellverkehr. Für die Autobuslinie Wanne—Bismarck—Gelsenkirchen-Hbf. sei die Linienführung über Feldstraße—Schlachthof—Zeppelinallee geplant. Herr Lochthowen glaubte nicht an die baldige Einführung der Gaskandelaber; es gebe auch noch Straßen, die überhaupt nicht beleuchtet seien, wie die Kanal- und die Wilhelmstraße bis zu den Mannesmannröhren-Werken, sowie die Rottstraße vom Bahnhof bis zu dem kleinen Eckhäuschen. Eine Bedürfnisanstalt genüge nicht, es müßten mehrere errichtet werden. Die früher vorhandene selbständige Polizeiwache auf dem Haferkamp müßte wieder eingerichtet werden. Der Vorsitzende sagte eine Eingabe an das Polizeipräsidium zu. Rektor Wiefel teilte mit, daß der Gasausschuß beschlossen habe, die Bismarckstraße als Straße I a zu betrachten und auch entsprechend zu beleuchten. Es sei bereits ein Fachmann aus Berlin berufen worden, um zu untersuchen, welche Beleuchtungsart die beste sei. Fräulein Schulte wies auf die besonders stark in die Augen fallende Unpünktlichkeit im Straßenbahnbetrieb hin. Der Vorsitzende des Bürgervereins Resse, Herr Nebel, betonte, daß man bestrebt sein müsse, die Verbindung von Gelsenkirchen-Mitte nach Buer-Mitte über Bismarck zu legen. Das Stück vom Forsthaus bis zum Bahnhof Bismarck müsse zweigleisig ausgebaut werden. Die Verwirklichung einer Eisenbahnverbindung von Gelsenkirchen über Bismarck—Erle nach Westerholt müsse angestrebt werden. Hierzu konnte der Vorsitzende mitteilen, daß gegenwärtig die große Verbandsstraße von Herten nach dem Forsthaus gebaut werde; sie werde nach Fertigstellung dieses Teiles weiter durchgeführt an der sogenannten Russenkolonie vorbei bis zum Bahnhof Bismarck und von dort nach Bochum. Mit dem Ausbau dieser Straße würden auch gleich die Straßenbahngleise gelegt werden und so ein zweigleisiger Betrieb hergestellt sein. Herr Ingenieur Thiel machte auf den schlechten Zustand der Straßenbahnwagen aufmerksam. Häufig könne man ein Auswechseln am Betriebsbahnhof beobachten, was unliebsame Verspätungen verursache; ja es sei kürzlich vorgekommen, daß ein zweimaliges Auswechseln eines Motorwagens vorgenommen worden sei. Zweckmäßig sei auch die Einrichtung einer Teilstrecke zum Bismarckhain, weil er genau in der Mitte zwischen den Stadtzentren liege. Pastor Schumacher teilte mit, daß er alle diese Wünsche schon im Verkehrsausschuß vorgebracht habe; es sei überhaupt praktischer, wenn diese Beschwerden über den Verkehrsausschuß geleitet würden, der ihnen mehr Nachdruck verleihen könne.

Ein Skandal sei die Angelegenheit der Linie 6;

sie müßte bestimmungsgemäß unter allen Umständen fahren, auch wenn sie sich vorerst nicht rentiere. Herr Radecker kennzeichnete mit treffenden Worten die Politik der Straßenbahngesellschaft. Sie habe Paradewagen, die auf der Linie 1 verkehrten, und Museumswagen, die für die anderen Linien gut genug wären. Diese „Dividendenkutschen" seien im Winter der reinste Eiskeller, außerdem habe man die wunderbare Rüttelei noch gratis. Herr Nold wies darauf hin, daß nur der Eigensinn der Reichsbahnverwaltung den Bau der Bedürfnisanstalt verhindert habe; sie sollte mit dem Bahnwärterhäuschen verbunden werden; als bereits alle Pläne fertig waren, habe sich die Bahn nachträglich wieder zurückgezogen. Vielleicht aber könne die Anstalt jetzt noch auf einer anderen Stelle errichtet werden. Der Vorsitzende hielt es für zweckmäßig, wenn Hochbau-, Tiefbau und Gartenbauausschuß der Stadtverordnetenversammlung mehr vereinigt würden; sie könnten dann nicht mehr, wie es jetzt oft geschehe, gegeneinander arbeiten.

Nachdem noch von mehreren Seiten auf das sich in dem wenig zahlreichen Besuch kennzeichnende geringe Interesse an der Sache der Bismarcker Einwohnerschaft gebührend hingewiesen worden war, schloß der Vorsitzende die Versammlung um 10.30 Uhr.

Aus der Umgegend.

Stoppenberg.

A. In der abgelaufenen Woche wurden unterstützt: In der Arbeitslosenversicherung 968 männliche und 148 weibliche Arbeitslose sowie 1215 Zuschlagsempfänger; in der Krisenfürsorge 50 männliche und 2 weibliche Arbeitslose sowie 73 Zuschlagsempfänger. Die Zahl der Notstandsarbeiter betrug 26.

Katernberg.

Le. **Stenographenverein „Stolze Schrey".** Die bei Schröer stattgefundene Jahreshauptversammlung wurde von dem 1. Vorsitzenden Gustav Halfeband geleitet. Es wurden 12 Monatsversammlungen, 39 Uebungsabende sowie acht Wettschreiben abgehalten. Bei Wettschreiben innerhalb des Ruhr-Emscherkreises konnten zahlreiche Mitglieder mit Preisen bedacht werden. Der Kassenbericht zeigte ein gutes Bild. Die Vorstandswahl fand dahingehend ihre Erledigung, daß Herr Gustav Halfeband als 1. Vorsitzender, Herr Steins als Kassierer und Herr Berg als 2. Schriftführer und Bücherwart gewählt wurden.

Le. **Jahreshauptversammlung des Evgl. Männer- und Jünglingsvereins.** Sonntag, 17,30 Uhr, findet im kleinen Saale des Gemeindehauses die Jahreshauptversammlung des Vereins statt. Da nicht weniger als 8 Punkte auf der Tagesordnung stehen, die zum Teil sehr von Bedeutung sind, werden die Mitglieder ersucht, zahlreich und pünktlich teilzunehmen.

Westerholt.

s. **Der evangelische Arbeiter- und Bürgerverein Westerholt** hält am Sonntag, 17 Uhr, im Gemeinnützigen Gasthaus seine Halbjahrsversammlung ab. Nach der Versammlung findet um 18,30 Uhr ein Vortrag des Steigers Triebe über den „Wirt-

Wirtschaft und Börse

Börsenstimmungsbild.

○ Berlin, 18. Jan. (Eig. Drahtb.)

Die freundliche Haltung des vorbörslichen Freiverkehrs übertrug sich in verstärktem Maße auch auf den offiziellen Börsenbeginn. Der feste Schluß der gestrigen Neuyorker Börse zusammen mit Tendenzmeldungen von einem festen Beginn der europäischen Börsenplätze sowie der heute zur Veröffentlichung kommende Reichsbankausweis, der eine außerordentliche Entspannung zeigt, wirken anregend. Auch das Absinken der Neuyorker Geldsätze beruhigte, da man gerade noch gestern wieder Befürchtungen über eine Diskonterhöhung in Neuyork geäußert hatte. Die feste Haltung einiger Sonderwerte und namentlich Papiere mit internationalem Einschlag gaben der Tendenz eine weitere wesentliche Stütze. Es hatte heute den Anschein, als ob das Ausland, das sich in den letzten Tagen äußerste Reserve auferlegt hatte, wieder mehr für den Berliner Markt zu interessieren beginnt. Die Spekulation schritt daher zu Rückkäufen und teilweise auch zu Neuanschaffungen. Auch Käufe aus der Provinz für Süddeutschland und für das Rheinland waren zu beobachten. Wenn das Geschäft im Vergleich zu den Vortagen auch etwas an Lebhaftigkeit zugenommen hat, so bleiben die Umsätze doch immer noch recht minimal. Das Hauptinteresse zogen Farben-, Kupferwerte und Svenska auf sich. Am Geldmarkt ist die Situation unverändert leicht. Die gestern bemerkte leicht gesteigerte Nachfrage nach Tagesgeld scheint heute bereits wieder nachzulassen. Die Sätze blieben unverändert. Tagesgeld 4—6½, Monatsgeld 7—8, Warenwechsel zirka 6¾. Am internationalen Devisenmarkt konnte sich die Mark weiter erholen. Man hörte Kabel-Mark mit 4,20,5, London-Kabel mit 4,85,05, London-Mark mit 20,4.

—

Die Kohlenförderung des Ruhrgebiets im Dezember 1928. Im Dezember wurden insgesamt in 23¾ Arbeitstagen 8 865 909 To. Kohle gefördert gegen 8 930 016 To. in 24¼ Arbeitstagen im November 1928 und 10 130 155 To. in 25¼ Arbeitstagen im Dezember 1927. Arbeitstäglich betrug die Kohlenförderung im Dezember 1928 379 290 To. gegen 366 380 To. im November 1928 und 399 218 To. im Dezember 1927. Die Kokserzeugung des Ruhrgebiets stellte sich im Dezember 1928 auf 2 265 849 To. (täglich 73 092 To.), im November 1928 auf 1 903 533 Tonnen (täglich 63 451 To.), im Dezember 1927 auf 2 502 241 To. (täglich 80 717 To.). Auf den Kokereien wird auch Sonntags gearbeitet. Die Brikettherstellung hat im Dezember 1928 insgesamt 243 446 Tonnen betragen (arbeitstäglich 10 415 To.) gegen 269 824 To (11 070 To.) im November 1928 und 329 432 To. (12 983 To.) im Dezember 1927. Die Gesamtzahl der beschäftigten Arbeiter stellte sich Ende Dezember 1928 auf 365 247 gegen 367 335 Ende November 1928 und 398 043 Ende Dezember 1927. Die Zahl der wegen Absatzmangels eingelegten Feierschichten betrug im Monat Dezember 1928 — nach vorläufiger Berechnung — insgesamt 221 503 (arbtgl. 9426) gegen 580 649 (arbtgl. 23 821) im November 1928. Die Bestände an Kohlen, Koks und Preßkohle (das sind die auf Lager, in Wagen, in Türmen und in Kähnen einschließlich, Koks und Preßkohle in Kohle umgerechnet) stellten sich Ende Dezember 1928 auf rund 3,10 Millionen Tonnen gegen 3,35 Millionen Tonnen Ende November 1928. In diesen Zahlen sind die in den Syndikatslägern vorhandenen verhältnismäßig geringen Bestände einbegriffen.

✉ Der Westd. Handelsd. verbreitete gestern die Nachricht, daß ein Teil der Südwestfalenleitung für die Gasfernversorgung am Donnerstag unter Druck genommen worden sei. Wie wir auf Grund zuverlässiger Informationen feststellen können, entspricht dies nicht den Tatsachen; vielmehr ist die Inbetriebnahme um mindestens fünf Wochen verschoben worden, da die ganze Leitung nochmals genauestens überprüft wird.

○ **Rockefeller Vater und Sohn gegen den Generaldirektor der Standard Oil-Gesellschaft (Indiana).** Schon seit geraumer Zeit versucht John Rockefeller jur. den Generaldirektor der Standard Oil-Gesellschaft (Indiana), Oberst Robert Stewart, seines Amtes zu entheben. Alle derartigen Versuche sind allerdings bislang erfolglos geblieben, da Stewart es mit großem Geschick verstanden hat, die gegen ihn gerichteten Angriffe abzuwehren. Nunmehr hat auch John Rockefeller sen., der zwar privatisiert, aber immer noch als der Leiter der Standard Oil-Gruppe angesehen wird, seinen Einfluß zugunsten seines Sohnes in die Wagschale geworfen. Angesichts der neuen Wendung der Dinge hat sich Oberst Stewart auf dem schnellsten Wege von Chicago nach Neuyork begeben, um Gegenmaßnahmen zu treffen.

Amtliche Devisen-Kurse.

Für je 1 der Landeswährung in Reichsmark

		18. Januar		17. Januar	
		Geld	Brief	Geld	Brief
Holland	100 Gulden	168,490	168,743	168,490	168,800
Dänemark	100 Kronen	112,070	112,23	112,110	112,330
Schweden	100 Kronen	112,310	112,530	112,330	112,560
Norwegen	100 Kronen	111,973	112,130	112,020	112,240
Schweiz	100 Franken	80,785	80,945	80,830	80,990
England	1 Pfd. Sterl.	20,374	20,417	20,378	20,418
Frankreich	100 Franken	16,420	16,460	16,425	16,465
Amerika	1 Dollar	4,2105	4,2185	4,2133	4,2[illegible]
Italien	100 Lire	21,985	22,025	21,993	22,030
Belgien	100 Franken	58,350	58,470	58,330	58,[illegible]
Oesterreich	100 Schilling	59,015	59,135	59,055	59,175
Argentinien	1 Pap. Pesot.	1,767	1,773	1,770	1,774

Tendenz der Düsseldorfer Börse.

Der Kohlenkuxenmarkt verkehrte heute in fester Haltung. Von Braunkohlenwerten waren die Werte der Michel-Gruppe weiter beachtet. Der Terminmarkt eröffnete für Montanwerte weiter in freundlicher Haltung. Die Kursbesserungen betrugen etwa 1 Proz. gegen gestrigen Schluß.

Berliner Börsenkurse.

Berlin, den 18. Januar 1928

Name	vorige in RM.	heute in RM.
Schiffahrts-Aktien		
Hapag	135.87	136.8-
Hamburg Süd	178,00	176,50
Nordd. Lloyd	130.25	130.87
Bank-Aktien		
Bank el. Werte	156,00	157,50
Bank für Brauindustr.	173.50	174,75
Barmer Bank	143,87	143 0[illegible]
Barmer Kreditbank	57 25	57,75
Berliner Handelsges.	233,50	234 25
Boch. Gels. Straßenb.	–	–
Commerz Privatbank	188,00	187 87
Darmstädter Bank	286 10	285 50
Deutsche Bank	171 5	171,[illegible]
Diskonto Komm.	158 25	158 [illegible]
Dresdner Bank	171.00	17[illegible]
Hamb. Hypoth.-Bank	165,00	1[illegible]5,00
Reichsbank Mk.	31[illegible] 75	318 0
Brauerei-Aktien		
Dortmunder Aktien	255,00	257,0[illegible]
Dortmund. Ritterbräu	374,00	374.0
Dortmunder Union	278 [illegible]	278.0
Glückauf Gelsenk.	136,50	13[illegible]
Schlegel Scharpenb.	224,00	224,0[illegible]
Schultheiß Patzenh.	1[illegible]2,00	300,5
Wicküler Küp.	263 00	288.-
Industrie-Aktien		
Accumulatoren	158,00	157,[illegible]
Adlerwerke	60,00	60,[illegible]
Alexanderwerke	53 00	53 [illegible]
A. E. G.	181 00	178.92
Augsburg Nürnberg	82 00	82,0
Balcke Masch.	13[illegible],00	130 [illegible]
Bamag. Meguin.	–	
Berger Wals.	86,00	101.25
Basalt	60,00	60,00
Bemberg	445.00	434.5[illegible]
Bergmann	230 60	229 5
Berger Julius	402 50	400 [illegible]
Berl.-Karlsruhe Ind.	81,25	81,5[illegible]
Bielefeld Mec.	95,00	94,25
Gebr. Böhler	–	–
Böhperde Wals	87,00	83,8[illegible]
Braunkohlen Brikett	185,00	185.25
Braunschw. Kohlen	228,00	231,0[illegible]
Braunschw. Jute	138,00	139 [illegible]
Braunschw. Masch	92 50	92,[illegible]
Bremer Vulkan	122,50	127,0[illegible]
Buderus	87 87	87,0[illegible]
Busch Lüdenscheid	67,50	67,5
Busch Waggon		
Büttnerwerke	80,00	80,00
Chem. Buckau	85,0[illegible]	86 [illegible]
Chem. Heyden	124 62	125,25
Chem. ind. Gelsenk.	75,00	75,[illegible]
Conti Caoutch	138,25	141 5
Daimler Motor	58.5[illegible]	[illegible],00
Deutsche Conti-Gas	224 12	223 2[illegible]
Deutsch Babcock	140.5[illegible]	13[illegible]
Deutsch Erdöl	135,50	134 2[illegible]
Dtsch. Kabelwerke	63 50	63 87
Dtsch. Maschinen	43 5[illegible]	43.5[illegible]
Dtsch. Reichsbahn	91,0[illegible]	91,0[illegible]
Dtsch. Schachtbau	93,50	94,75
Dürkoppwerke	40,00	40,0[illegible]
Düsseld. Eisenhütte	62,50	62.5[illegible]
Düsseld. Kammgarn	55,00	[illegible].0
Düsseld. Maschinen	20,00	20.0[illegible]
Dynamit Nobel	[illegible]8,00	170,[illegible]
Elektr. Braunkohlen	160,00	160 0[illegible]
Elektr. Lieferungen	174 25	172.7[illegible]
Elektr. Licht u. Kraft	23[illegible]	230 5
Eschw. Be	212 50	210.5[illegible]
Essener Steinkohlen	125,00	125,00
Faber Bleistift	–	–
Fahlberg-List	118,75	118 [illegible]
I. G. Farbenindustrie	283.75	280 0[illegible]
Felten u. Guille	142,0[illegible]	140 5[illegible]
Friedrichsh. Kali	160,00	160,00
Gaggenauer Eisen	7,50	7,5
Gelsenkirch. Berg.	128 00	127.5[illegible]
Germania P. C.	182.50	182.0[illegible]
Gerresheim Gl.	137,50	137 5
Ges. f. elektr. Untern.	2[illegible]8.00	257,5[illegible]
Glasmanuf. Schalke	212 00	211 0[illegible]
Goldschmidt	94,00	94 12
Gritzner Masch.	107 00	110,00
Hamburg. Elektr.	152.75	153,7[illegible]
Hammersen	137.50	137,5
Hann. Masch.	49,50	49,12
Hansa Dampfsch.	187,00	187,25
Harkort Berg	–	–
Harpener Berg	138 00	135,0
Hartmann Sächs.	16,00	16,2[illegible]
Heckmann C.		–
Hein, Lehmann	80,00	78,0[illegible]
Hilgers Verzin	80,00	78.5
Hirsch Kupfer	–	141.0
Hösch Eisen	122 75	122,25
Hoffmann Stärke	75,75	75.7
Hohenlohe	72,00	75.5[illegible]
Holzmann Ph.	134,00	134 0[illegible]
Horch & Co.	112,0	113 0[illegible]
Hotel Disch	86 2[illegible]	86,00
Humboldt Masch.	–	–
Hüttenw. Keyser	–	–
Ilse Berg	221,50	222,0[illegible]
Kaliw.-Aschers	264 50	247,0[illegible]
Klöckner-Werke	104 50	104,00
König Wilh.	221,00	221.00
König St. Pa.	310,00	310,0[illegible]
Köln-Neuessen	123 0[illegible]	120 2[illegible]
Krefft W	116 25	116.0[illegible]
Kronprinz Metall	98.00	98.00
Küppersbusch	153,00	154,00
Kyffhäuserhütte	62 25	62,0[illegible]
Lahmeyer & C.	175.00	175.0[illegible]
Laurahütte	58 87	58 12
Lindes Eism.	164,50	168,00
L. Loewe	233,5	234,0
Lüdenscheid Metall	[illegible]	[illegible]
Mansf. Berg P M	86.[illegible]0	86 5
Masch. Baum	–	–
Masch. Buckau	130,5	130,50
Mannesmann-Röhren	124 87	130,1[illegible]
Motoren Deutz	63,00	63.[illegible]
Nordd. Eisenw.	121.75	121.7[illegible]
Nordd. Wolle	180 75	180,0[illegible]
Nordd. Kabel P.M.	140,00	140,00
Oberschl. Eisen-Car.	–	–
Oberschl. Kokswerk	113 50	112,0[illegible]
Ostwerke	257,00	257.75
Oecking Stah.	34.50	35,00
Orenstein & Koppel	90 00	89,5[illegible]
Peipers & Cie.	91,00	91,0[illegible]
Pinsch Julius	178,00	177,00
Phönix Braunkohlen	88,00	–
Phönix Berg	94 12	93.97
Rhein. Chamotte	59 50	58,50
Rhein. Elektri.	168,50	168,0[illegible]
Rhein. Elektri. Vers.	–	–
Riebeck Montan	151,00	148 00
Roddergrube	883,00	883.00
Reisholz Papierfabr.	239,00	24[illegible]0
Rhein. Braunkohlen	247,00	264,00
R. W. E.	251,50	244.00
Rheinstahl	138 .0	138.00
Rhein. Westf. Kalk	103,5	113.2[illegible]
Rütgerswerke	102.75	100,50
Sachsenwerk	127,5[illegible]	127 00
Salzdetfurth	575 75	580,00
Stollwerck	181,50	181 50
Stolberger Zink	172 00	171,75
Schuckert El.	244,0[illegible]	241,0[illegible]
Schwelmer Eisen	148 0	146,00
Sieger-Solinger Guß	18,0[illegible]	18,00
Siemens Glas	142,00	142,00
Siemens Halske	406.50	404.50
Ver. Gothania	–	132,00
Ver. Portl. Zement	230,50	230,00
Verein. Stahlwerke	86,50	84,00
Ver. Stahl v. d. Z.	–	–
Ver. Dtsch. Nickel	187,00	188,30
Ver. Glanzstoff	[illegible]	[illegible]
Wanderer-Werke	[illegible]1 25	161,50
Warsteiner Gr.	143 50	144,5
Wasserwerk Gelsenk.	138.5	138 2[illegible]
Westd. Hand G.	74 50	74 5
Westeregeln Alkali	204.0[illegible]	204,0[illegible]
Westfalia Dinnendahl	36.0	36,75
Westf. Draht	86,00	86.00
Westf. Kupfer	74,00	75.00
Wicking Portl.	18[illegible].00	184 0[illegible]
Wittener Guß	44,50	47.00
Zellstoff Waldhof	262,25	261,00

Essener Wertpapierbörse

18. Januar 1928

Name	Nachfrage	Angebot
I. Kuxe.		
a) Steinkohle		
Alte Haase i. Liqu.	310	–
Blankenburg	–	–
Caroline	–	–
Carolus Magnus	7163	7800
ver. Constantin d. Gr.	–	–
Deutschland	235	245
Ewald	18400	19300
Gottessegen	2600	–
Graf Schwerin	3830	4200
Heinrich	3400	3850
Joh. Deimelsberg		
König Ludwig	35000	–
Langenbrahm	15500	1625[illegible]
b) Braunkohle		
Bruckdorf Nietleben	4300	4500
Glimmerode	–	
Gute Hoffnung	3475	3625
Leonhardt	8300	8550
Michel	14400	–
Vesta	5400	5500
c) versch. Werke		
Bernhardshall	–	–
d) Kali		
Beienrode	2250	2400
Burbach	6150	64[illegible]
Carlshall	1800	–
Desdemona	–	–
Gunthershall	–	–
Hildesglück	–	–
Hohenfels	–	–
Neustaßfurt	–	1850[illegible]
Salzmünden	750	–
Siegfried I u.	6875	690[illegible]
Volkenroda	4125	43[illegible]
Walbeck	–	875
Wilhelmshall-Oelsb.	3250	3300
Wintershall	–	120000
II. Aktien.		
a) Kohle		
Adler	–	–
Aplerb. Akt.-Verein	–	–
Dahlbusch	122,00	125,00
Ess. Bergw.-Verein	–	–
Köln-Neuessen	–	–
Lothringen	52,00	54,00
Magdeb. Bergw.-Ver.	55,00	–
Mülh. Bergw.-Verein	–	–
Phoenix	–	–
Roddergrube	143,00	–
Zukunft	138,00	–
b) Kali		
Friedrichshall	–	–
Hallesche Kali	240,00	244,0
Krügershall	–	–
Niedersachsen	148,00	153,00
Salzdetfurth	–	–
Wittekind	123,00	128,00
c) versch. Gesellschaften		
Balcke-Maschinen	–	132,00
Dorstener Eisengieß.	–	–
Düsseld. Maschb. Losenhausen	–	–
Duisb. Bankverein	135,00	–
Eisenwerk Heerdt	–	–
Essener Akt.-Bierbr.	–	–
Glas- u. Spiegelman.	213,00	–
Hochtief	1[illegible]2,00	134,00
[illegible]-Werk	–	–
[illegible] Rheydt	133,00	137,00
Köln. Hausbes. A.-G.	33,0	–
Papierfabrik Reisholz	241 00	–
Rh.-W. Boden-Credit-bank. Köln alte Akt.	145,00	–
junge Akt.	116,00	118,00
Rh.-W. Elektrizit.-W.	–	–
Schlegel-Scharp.-Br.	–	–
Uerdinger Waggon	138,00	133 00
Ver. Rampus	–	–
III. Festverzinsl. Werte u. Sachwert-Anleihen		
Badenia'sche Eisenw. A.-G. 4 Pzt.	–	–
Deutsch. Anl. Auslosungsscheine einschl. ½ Ablösungsschuld Nr. 1-60000	53,00	–
desgl. Nr. 60001-90000	–	–
Dtsch. Reichsanleihe 1927 6 Pzt.	–	–
D. Schiffs- 4½ Pzt.	–	–
cred. A.-G. 5 Pzt.	–	–
Düsseld. Stadtanl. 1926 7 Pzt.	83,75	–
Duisburger Stadtanl. 1928 7 Pzt.	–	92,0
Graf Schwerin 4 Pzt.	–	–
Graf Schwerin 4½ Pzt.	–	–
Hoesch Teilschuldverschr. 8 Pzt.	–	92,00
Klöckner-Werk 8 Pzt.	–	–
Fr. Krupp A.-G. 5 Pzt.	–	–
Fried. Krupp Goldanl. 1924 6 Pzt.	–	–
1927 6 Pzt.	–	–
Landesb. d. Rheinpr. Goldpfandbr. 8 Pzt.	101,00	–
7 Pzt.	101,00	–
6 Pzt.	[illegible]	–
Gold-Komm.-Schuldverschr. 7 Pz.	94,00	–
6 Pz.	90,00	–
Landesb. Westf. Goldanl. v. 1927 6 Pzt.	83 50	–
Preuß. Kaliwertanl.	–	–
Preuß. Roggenwertanl.	–	–
Reichsp. Schatzanweis. 6½ Pzt.	–	–
Rh.-W. Boden-Credit-bank Köln Goldhypothpfbr.		
1923, Serie I, 5 Pzt.	92,00	–
1924, Serie II, 10 Pzt.	102,00	–
1924, Serie III, 10 Pzt.	102,50	–
1924, Serie IV, 8 Pzt.	98,00	–
1925, Serie V, 10 Pzt.	102,25	–
1925, Serie VI, 8 Pzt.	–	–
1926, Serie VII, 7 Pzt.	89,[illegible]	–
1926, Serie VIII, 8 Pzt.	98,00	–
1927, Serie IX, 7 Pzt.	85,50	–
1927, Serie X, 6 Pzt.	85,00	–
Goldkommschver.		
1923, Serie I, 5 Pzt.	82,50	–
1924, Serie II, 10 Pzt.	103,00	–
1925, Serie III, 10 Pzt.	102,50	–
1926, Serie IV 8 Pzt.	95,00	–
1926, Serie V, 7 Pzt.	87,00	–
1927, Serie VI, 6 Pzt.	85,00	–
Siedlungsverb. Ruhrkohlenbez. Ess. Anl. von 1926 7 Pzt.	83,00	84,25
Ver. elektr. Fabr. Busch-Jäger 8 Pzt.	–	81,00
Ver. Stahlw. 7 Pzt. incl.	–	–
Ver. Stahlw. 7 Pzt. excl.	–	–
Weizenwertan. d. Getreidekommiss.	–	–
Westf. Pfandbr. a. f. Hausgrdst. Münster Goldpfandbr. 6 Pzt.	91,00	–
Oberhaus. Stadtanl.	74,50	76,50

Sportvorschau der Allgemeinen Zeitung

Rund um den Sonntag.

Bö. Im Programm des kommenden Sonntags nimmt neben dem Fußball vor allem der Wintersport einen sehr breiten Raum ein. Die vielen vorgesehenen nationalen und internationalen Veranstaltungen dürften wohl restlos durchgeführt werden, da die Schnee- und Eisverhältnisse überaus günstige sind. In Davos werden die Schweizer Wintersiele am Sonntag mit der Europameisterschaft im Schneelaufen und zum Kürlaufen zur Kunstlaufmeisterschaft beendet. In Winterberg sind Bobrennen um die Meisterschaft von Rheinland-Westfalen vorgesehen.

Von den internationalen Ereignissen im Fußballsport interessiert besonders der in Brüssel vor sich gehende Länderkampf Belgien — Schweiz, schon mit Rücksicht auf das am 10. Februar in Mannheim stattfindende Länderspiel der Schweiz gegen Deutschland. Im Reiche haben die Meisterschaftskämpfe in einigen Landesverbänden bereits ihren Höhepunkt überschritten. Süddeutschland und Südostdeutschland sind schon dabei, ihre Vertreter für die DFB-Endrunde zu ermitteln. Die süddeutschen Endkämpfe brachten schon große Ueberraschungen und könnten auch am Sonntag wieder alle Voraussagen über den Haufen werfen.

Westdeutschland

bringt am Sonntag wieder ein umfangreiches Spielprogramm zur Durchführung, da in allen Bezirken Hochbetrieb herrscht. Im Ruhrbezirk wird der MBV-Linden den Sportverein Erle 08 nach Gegenwehr bezwingen können, auch Schwarz-Weiß Essen, der Spitzenführer, müßte formgemäß einen leichten Sieg über Schalke 96 herausholen. In der Gruppe B sollte Altenessen mit den Herner Germanen wenig Federlesens machen. Gelsenkirchen 07 wird jedoch einiger Anstrengungen bedürfen, um den SC Dortmund 95 geschlagen heim zu schicken. Schalke 04 erwartet die Essener Sportfreunde, die gegen den Meister vor einer aussichtslosen Aufgabe stehen. Die Begegnung zwischen Castrop und Horst-Emscher wird vermutlich zugunsten des Platzvereins auslaufen. — Im Westfalenbezirk gibt es nur vier Meisterschaftstreffen. Bielefeld 06/07 verdient trotz seiner vorsonntäglichen Niederlage den Vorzug vor dem FV Osnabrück. Teutonia Lippstadt trifft mit Hamm 09 zusammen und könnte einen knappen Sieg landen. Ob Westfalia Scherlebeck in der Gruppe West Münster 08 schlagen kann, erscheint fraglich. Eine sichere Sache für Herten ist das Spiel mit dem VfL Osnabrück, doch wird das Ergebnis zahlenmäßig ziemlich knapp ausfallen, da die Osnabrücker auf eigenem Platze harten Widerstand leisten dürften.

Im Lager der Boxer herrscht Ruhe, da außer einigen Amateurwettbewerben größere Veranstaltungen nicht vorgesehen sind.

Die Leichtathletik

steht am Sonntag im Zeichen des Hallensportfestes in Hannover. Von den Wettbewerben interessieren besonders die Sprintkämpfe, in denen sich Houben, Lammers, Wöllner, Jonath und Wege gegenüberstehen, während der 800-Meter-Lauf u. a. Kaufmann-Hannover, Böchel und Müller am Start sieht. Ueber 3000 Meter starten Bolze, Petri, Dieckmann und Schaumburg, dessen Rückkehr ins Turnerlager sich übrigens nicht bestätigt hat. — In Amerika wird Nurmi am Samstag bei den Hallenkämpfen des Brooklyn-College erstmalig an den Start gehen.

Verbandsoffenes Schwimmfest in Essen.

Ausgezeichnete Besetzung.

* Am kommenden Sonntag, den 20. Januar, wartet der Essener Schwimmverein „Aegir" mit einem verbandsoffenen Schwimmfest auf, das eine ausgezeichnete, wenn auch fast ausschließlich westdeutsche Besetzung erfahren hat. Das Hauptereignis bildet das Langstreckenschwimmen über 16 Bahnen (376 Meter) um den Krupp-Pokal. Als aussichtsreichster Bewerber geht Handschuhmacher-Dortmund an den Start; seine Hauptgegner sind Derichs-Köln, Meyer-Düsseldorf, Fröndhoff-Münster und Kirstges-Essen. Der Kölner Derichs trifft außerdem im 4-Bahnen-Kreisstilschwimmen auf Ohlwein-Essen, Balk-Göppingen (früher Gelsenkirchen) u. a., während im Seitenschwimmen über 8 Bahnen Michel-Elberfeld, Kinnius-Köln und Gockel-Essen aufeinandertreffen. Das Brustschwimmen dürfte einen sicheren Sieg des Kölners Budig bringen, der mit Beckmann-Dortmund, Schumann-Essen, Müller-Hamburg, Zientz-Gelsenkirchen und Himmen-Lüdenscheid fertig werden sollte. Eine sehr gute Besetzung weist auch die Lagenstaffel mit Sparta Köln, Westfalen Dortmund, Poseidon-04 Gelsenkirchen, Amateur Duisburg, Essen 06 und Aegir Essen auf. Von den Damenkonkurrenzen interessiert vor allem das 4-Bahnen-Kreisstilschwimmen, das der deutschen Rekordschwimmerin Rem Exters-Oberhausen nicht zu nehmen ist. Alles in allem ein Programm, das sicherlich die ganze Essener Schwimmsportgemeinde auf den Plan rufen wird.

Vom weißen Sport.

Austragung der Hallen-Stadtmeisterschaft am 19. und 20. Januar.

—rl. Erst vor wenigen Wochen hatten Vertreter des hiesigen Tennisclubs die Gründung einer Interessengemeinschaft, des jetzigen Tennisstadtverbandes beschlossen. Den Auftakt zu der durch diesen Zusammenschluß zu leistenden Arbeit bildet ein Hallenturnier — das erste in Gelsenkirchen-Buer —, in dem die Hallen-Stadtmeisterschaften unserer Stadt im Herren-Einzel- und -Doppelspiel ausgetragen werden sollen. Die Auslosung der in diesem Turnier gegeneinander kämpfenden Spieler nahm der Turnierausschuß des Tennisstadtverbandes unter Leitung des Herrn Dr. Stein und im Beisein des Vizepräsidenten des Bezirks VI (Westfalen), Herrn Heß, sowie mehrerer Interessenten am Dienstag abend bei Mehring vor. Leider hatten sich zwei Vereine von der Teilnahme ausgeschlossen, sodaß noch sechs Vereine ihre besten Spieler genannt hatten. Die mit größter Spannung erwartete Auslosung ergab in der ersten Runde folgende Gegenüberstellungen:

Herren-Einzel:

1. Heß (Gelsenk. T. C.) — Jamitzki (Gelsenk. T. C.).
2. Nellessen (Schwarz-Weiß Bismarck) — Jost (Schwarz-Weiß Buer).
3. Spannemann (Gelsenk. T. C.) — Keiser (Schnee-Weiß Buer).
4. M. Klein (Blau-Weiß) — Beuers (Schwarz-Weiß Bismarck).
5. Elsen (Blau-Weiß) — Fahl (T. C. Hetzler).
6. Flamme (Gelsenk. T. C.) — Hundt (T. C. Hetzler).
7. Törnemann (Schnee-Weiß) — Senkpiel (Schwarz-Weiß Buer).
8. Rose (Blau-Weiß) — hat zweimal Rast.
9. Dr. Klein (Gelsenk. T. C.) — Engelhardt (Schwarz-Weiß Bismarck).
10. Schäfer (Schwarz-Weiß Bismarck) — Müller (Blau-Weiß).

Herren-Doppel:

1. Rose/Elsen (Blau-Weiß) — Hüttermann/Lindemann (Schnee-Weiß Buer).
2. Schäfer/Nellessen (Schwarz-Weiß Bismarck) — Heß/Spannemann (Gelsenk. T. C.).
3. Hundt/Fahl (T. C. Hetzler) — Sieger des vorherigen Paars.
4. Engelhardt/Beuers (Schwarz-Weiß Bismarck) — Böhmer/Heyde (Blau-Weiß).
5. Senkpiel/Jost (Schwarz-Weiß Buer) — Sieger des vorherigen Paars.
6. Dr. Klein/Flamme (Gelsenk. T. C. — Sieger des vorherigen Paars.

Da es das erste Mal ist, daß die hiesigen Spieler in der Halle gegeneinander kämpfen, läßt sich schwerlich vorhersagen, wer die beste Aussicht auf den Titel des „Hallen-Stadtmeisters" hat. Man könnte höchstens behaupten, daß in den Einzelspielen die Endkämpfe unter Dr. Klein, Flamme, Rose und Elsen ausgetragen werden. Aber auch hier sind bei den derzeitigen Hallenverhältnissen Ueberraschungen sehr leicht zu erwarten. Im Herren-Doppel sind die Spiele vollkommen offen und jede Vorhersage wäre gewagt. Nur eins kann bei diesem Turnier mit Bestimmtheit vorausgesagt werden, daß es nämlich äußerst harte und interessante Kämpfe geben wird.

Das Turnier beginnt Samstag, den 19. Januar, um 15 Uhr, in der Halle an der Bismarckstraße (Haltestelle 2 und 4: Clarastraße). Die Turnierleitung teilt noch mit, daß diejenigen Spieler, die um 15 Uhr noch nicht erschienen können, frühzeitig ihre Ankunft der Turnierleitung schriftlich bekannt zu geben haben.



Lk. Das Schwergewicht der Punktekämpfe in der ersten Bezirksklasse liegt am dritten Januarsonntag in erster Linie in der Gruppe Gelsenkirchen. Es finden hier insgesamt vier Spiele ihre Erledigung, während man sich in der Gruppe Essen mit der Austragung von zwei Spielen begnügt. Umrahmt werden diese Meisterschaftsspiele durch einige Privattreffen.

Gruppe Gelsenkirchen.

F. C. Schalke 04 — Sportfreunde Essen.

Das Hauptinteresse der Gelsenkirchener Fußballfreunde richtet sich am Sonntag wieder auf die Kampfbahn „Glückauf" in West-Bismarck. Hier erwartet der Ruhrbezirksmeister Schalke 04 einen nicht zu unterschätzenden Essener Vertreter, die Sportfreunde. In der Tabelle rangieren die Essener zwar ziemlich zum Schluß, aber sie sind doch wohl besser, als es ihr Tabellenstand wahrhaben will. Jedenfalls verfügen sie über einen technisch gut durchgebildeten Sturm, der indem elfria ist. Die Hintermannschaft ist ebenfalls recht ansprechend, während der schwächste Mannschaftsteil die Läuferreihe ist. — Die Schalker, die wahrscheinlich immer noch nicht mit ihrer stärksten Mannschaft zu Felde ziehen können, werden das Spiel ohne Zweifel gewinnen, aber sie werden in den Sportfreunden einen Gegner finden, der ihnen Achtung abnötigt. Wir rechnen mit einem Sieg der Schalker von 3 bis 4 Toren Unterschied.

Gelsenkirchen 07 — Dortmund 95.

Ein Spiel von nicht minderer Wichtigkeit geht auf dem Platz an der Bismarckstraße vor sich. Die „Gelben" haben einen Vertreter aus der Bierstadt Dortmund, die alten 96er, zu Gaste. Am vergangenen Sonntag landeten die 96er einen entscheidenden Sieg, sie scheinen sich endlich von den Hemmungen freigemacht zu haben, die ihnen anhingen. Die Dortmunder haben ihre Hauptkräfte in einer guten und durchschlagskräftigen Verteidigung und in einem guten Außensturm, der auch einige Anforderungen an die Stürmerreihe und Außenläufer der Platzherren stellen wird. Die Gelsenkirchener müssen eine Reihe der noch ausstehenden Spiele unter allen Umständen gewinnen, wenn sie am Ende der Spielzeit mit zur „höheren" Klasse zählen wollen, und je früher sie mit dem Sammeln weiterer Pluspunkte beginnen, umso besser ist es für sie. Morgen sollten ihnen Sieg und Punkte ziemlich sicher sein.

Castrop 02 — Horst-Emscher.

Nicht ausgeschlossen ist es, daß in diesem Spiel zweier gleichstarker Mannschaften der Vorteil des eigenen Platzes zugunsten der Castroper entscheidet. Wenn auch die Horster in den letzten Spielen nicht zu überzeugen vermochten, so trauen wir ihnen doch zu, daß sie die Castroper zur Herausgabe aller vorhandenen guten Eigenschaften zwingen werden. Wir urteilen: ein Sieg der Horster liegt durchaus im Bereiche des Möglichen, der Sieg der Castroper ist aber wahrscheinlicher.

B. V. Altenessen — Germania Herne.

In diesem Spiel, das auf dem Platz am Katterpark in Altenessen vor sich geht, ist der Sieger im B. V. Altenessen gegeben.

Gruppe Essen.

Schwarz-Weiß Essen — S. u. S. Schalke 1896.

Finden Sie, daß die Schalker Mannschaft sich in den bisherigen Spielen richtig verhielt? — Nein! — Mit einem Torverhältnis von 24:26 fast die „rote Laterne" der Gruppe zu bilden, dazu gehört schon Pech . . . Aber „Pech" wohl nicht allein! In einer ganzen Reihe von Spielen stand der Sieg der Schalker auf des Messers Schneide. Nur noch ein wenig mehr Eifer, ein wenig mehr Schneid, ein wenig mehr Hingabe, und die Punkte wären sichergestellt gewesen. Morgen gehen die „alten" Schalker, deren „Alter" eigentlich eine gesunde Frische nicht unmöglich machen sollte, wieder einen schweren Gang. Gegner ist der Tabellenführer Schwarz-Weiß Essen. Auch die Essener vom Uhlenkrug sind zu schlagen, auch ihnen kann man Punkte abknöpfen, wie es noch am vergangenen Sonntag bewiesen wurde. Je schwieriger die Aufgabe, um so größer der Ruhm. . . Also bitte, 96er, Gelsenkirchen sieht auf Euch!

MBV. Linden — Erler S. V. 08.

Nach den Rückschlägen, die die Essener Schwarz-Weißen erlebten, wartet man immer wieder auf das Aufkommen der Lindener „Ruhrhusaren". Ihr morgiger Gegner hat es in sich, auch auf fremdem Felde läßt er sich nicht gern etwas gefallen, und die Gastgeber müssen schon aus sich herausgehen, wenn sie den Sieg sicherstellen wollen. Die Erler wissen zweifellos, daß es in den noch ausstehenden Spielen um Verbleib und Abstieg geht.

Die Spiele der 2. Bezirksklasse.

Gruppe Gelsenkirchen.

In der Gruppe Gelsenkirchen der 2. Bezirksklasse finden vier Spiele statt:

Preußen Gladbeck — Rentfort.
S. V. Rotthausen — Rasensport 08.
Sp. Vgg. Schonnebeck — B. V. Buer 07.
Hervest-Dorsten — Sportfreunde Katernberg.

Gruppe Gelsenkirchen-Herne.

In der Gruppe Gelsenkirchen-Herne werden ebenfalls vier Meisterschaftsspiele zur Durchführung gebracht:

Alemannia Gelsenkirchen — Preußen Wanne.
Turnerbund Eickel — Wattenscheid 09.
S. V. Hönrop — Sp. Vgg. Rödinghausen.
Westfalia Herne — Union Günnigfeld.

Gauklasse.

Westfalia Schalke — Rot-Weiß Leithe.

Am Sonntag treffen sich diese Gegner im Meisterschaftskampfspiel. Wenn auch Westfalia Schalke am Ende der Tabelle steht, so geben sie doch einen achtbaren Gegner der am Vorsonntag Viktoria Rotthausen mit 5:4 schlagen konnte. Beides Mannschaft ist körperlicher, Westfalia flinker.

Gesellschaftsspiel.

Germania Bochum — Union Gelsenkirchen

Freundschaftsspiel.

S. Union benutzt morgen den vom Meisterschaftsspiel befreiten Sonntag zu einem Freundschaftsspiel gegen Germania Bochum. Diese Mannschaft ist nach Schalke 04 die spielstärkste in dieser Gruppe. Sie kämpft mit Castrop um den zweiten Platz. Das allein muß schon hoch angeschlagen werden, zumal auch Altenessen mit von der Partie ist. Germania Bochum muß somit als ein beachtenswerter Gegner angesehen werden und wird die Unionmannschaft vor eine schwere Aufgabe stellen. Der beste Teil der gegnerischen Mannschaft ist der Sturm, womit sich Union eigentlich nicht rühmen kann, wenn auch die letzt ausgekämpften Spiele in dieser Hinsicht einen Gewinn erkennen lassen. Die größere Spielerfahrung wird wohl bei Union zu finden sein und sollte es zu einem erfolgreichen Ergebnis kommen, so wird auch der eigene Platz dazu beitragen. Auf jeden Fall werden wir einen spannenden Kampf zu sehen bekommen. Das erste Spiel in Bochum endete 0:0, ein Resultat, das ein zähes Ringen um einen sichtbaren Erfolg auf der einen oder anderen Seite erkennen läßt. Das Spiel beginnt morgen um 3 Uhr auf dem Platz am Südpark.

Fußballsport in Buer.

fk. In der Gruppe Gelsenkirchen-Buer der 2. Bezirksklasse finden am kommenden Sonntag einige interessante Fußballwettspiele statt. Die Punktekämpfe nehmen ihren gewohnten Fortgang und führen morgen zusammen: Schonnebeck — Buer 07, Rotthausen — Rasensport, Hervest-Dorsten — Katernberg, Preußen Gladbeck — Rentfort.

Schonnebeck — Buer 07.

Falls Buer 07 in stärkster Aufstellung antritt und die Stürmer mehr leisten, als am vergangenen Sonntag, müßte trotz des ungewohnten Geländes eigentlich ein knapper Sieg dabei herausspringen.

In der Gauklasse herrscht wieder Hochbetrieb.

fk. Der kommende Sonntag sieht wiederum in der hiesigen Gauklasse ein reichhaltiges Programm vor. Alle zwölf Mannschaften stehen sich wieder im Punktekampf gegenüber. Es treffen aufeinander: Westfalia Buer — Beckhausen, Sportfreunde — Zweckel, Erle 19 — Westerholt, Dorsten — Hassel, Holsterhausen — Resse 08, Hansa — Vorwärts.

Westfalia Buer — Beckhausen.

fk. Auf dem Platz an der Verbandsstraße liefern sich zwei alte Bekannte ein Wettspiel. Da sich zwei fast gleichstarke Mannschaften gegenüberstehen, wird es schwer sein, den Sieger schon vorher zu nennen.

Sportfreunde — Zweckel.

fk. Dies wird für die Zweckeler morgen ein schwerer Gang sein. Es wird den Gästen wohl kaum

Der nächste in der Serie contra Schmeling



Nachdem Schmeling einige Monate untätig in Neuyork hatte verbringen müssen, folgt nun gleich eine ganze Serie ernsthafter Gegner, die sich ihm stellen. Zwei davon konnte der deutsche Meister bereits abfertigen: der dritte tritt ihm am 1. Februar gegenüber, und zwar John Risco (unser Bild), ein nicht ungefährlicher Boxer, nach dessen Niederlage Schmeling in Amerika alle Wege frei haben wird.

„Das Beste ist immer das Billigste!"

Das muß man beim Kauf der Wohnungs-Einrichtung besonders beherzigen, denn unsere Möbel sollen uns ein Leben lang begleiten und erfreuen.

Minderwertige Möbel bereiten Enttäuschung!

Wie billig man das Beste einkaufen kann, zeigt unsere einzigartige Ausstellung.
Unser guter Ruf gewährleistet Qualität. Der kluge Möbelkäufer findet deshalb den Weg zu uns.

Möbelhaus Kramm, Essen, Limbecker Straße 97-99-101-103

gelingen, die spielstarken Sportfreunde in ihrem ununterbrochenen Siegeszug aufzuhalten.

Erle 19 — Westerholt.

st. Die Westerholter fahren morgen nach Buer-Erle, um sich der Sportvereinigung auf dem Platz an der Friedrichstraße zu stellen. Hier werden die Erler besonders zähe um den Sieg kämpfen. Hoffentlich stellt der Gau Gelsenkirchen-Herne einen besseren Schiedsrichter als am vergangenen Sonntag bei der Begegnung Erle 19 — Vorwärts. Ein Sieg der Westerholter käme wohl kaum in Frage.

Dorsten — Hassel.

st. Für die Gäste wird in Dorsten nicht so leicht etwas zu holen sein. Es sei denn, daß die Hasseler mit dem nötigen Ernst bei der Sache sind und im Sturm mit denselben Leistungen aufwarten, als im Wettkampf gegen Herne.

Holsterhausen — Resse.

st. Bei den Ressern scheint die alte Durchschlagskraft wieder gekommen zu sein, so daß die Elf des Platzvereins Mühe haben wird, den gegnerischen Sturm in seinen Angriffsaktionen aufzuhalten.

Hansa Scholven 1. — Vorwärts Brauck 1.

Zum fälligen Meisterschaftsspiele empfängt die 1. Elf von Hansa Scholven die gleiche von Vorwärts Brauck. Das Hinspiel in der ersten Serie sah die Hanseaten mit 3:1 als Sieger. In der Zwischenzeit haben die Brauckner eine ganze Menge dazu gelernt, so daß der Platzverein schon auf der Hut sein muß, will er keine Enttäuschung erleben. Das zweifellos interessante Spiel beginnt um 2.30 Uhr auf dem Sportplatze an der Feldhauserstraße.

Hansa 1b — Sportfreunde Gladbeck 1b.

Dieses Freundschaftsspiel findet im Gladbecker Stadion statt und verspricht, da beide Mannschaften gleichwertig sind, guten Sport. Anstoß 12.30 Uhr. Abfahrt der Scholdener Elf um 10.30 Uhr vom Vereinslokal.

Hansa 1a Jugend — Buer 07 1. Jugend um 11 Uhr in Scholven.

*

st. **Erler Spielverein 08.** Erle 08 1. Mannschaft fährt nach Linden. Treffpunkt 11.30 Uhr. DieLigareserve spielt gegen Rasensport 08 in Erle, Anstoß 2.30 Uhr. Die 2. Mannschaft spielt in Beckhausen gegen Beckhausen 2. M., Anstoß 1 Uhr. Die 3. Mannschaft spielt in Erle gegen die 3. Mannschaft von Westfalia Buer. Anstoß 1 Uhr. Die 1. Jgd. spielt gegen die 1. Jgd. von Hassel, Anstoß 11 Uhr. Die 2. Jgd. spielt gegen die 2. Jgd. von Buer 07. Die 3. Jgd. spielt in Gelsenkirchen gegen 3. Jgd. von 07, Anstoß 10 Uhr. Die 4. Jgd. spielt in Buer gegen die 3. Jgd. von Westfalia Buer. Anstoß 1.15 Uhr.

\# **V. f. L. Resse 08.** Die diesjährige Jahres-Hauptversammlung des V. f. L. Resse 08 findet am Sonntag, den 27. Januar, abends 8 Uhr, im Lokale Geschw. Wieland statt.

Marler Sport.

Hm. **Der Sportsonntag des V. V. Marl.** Die 1. Fußballmannschaft gönnt sich einen spielfreien Sonntag. Die 2. Mannschaft liefert dem Sportverein Germania Stuckenbusch das Diplomrückspiel. Abfahrt um 12.25 Uhr am Amt Marl, Anstoß in Stuckenbusch 2.30 Uhr. Marls 1a. Jugend hat den Tabellenführer des Buerschen Bezirks, V. V. Holsterhausen, zum Freundschaftsspiel zu Gaste, Anstoß 2.30 Uhr. Die 2a. Jugend fährt nach Recklinghausen und wird dort der gleichen Jugend des Spielvereins Viktoria ein Freundschaftsspiel liefern. Abfahrt um 12.45 Uhr mit der Straßenbahn ab Amt. Die Kleinsten des Ballspielvereins werden in Herten ein Diplomspiel gegen die dortige Spielvereinigung austragen. Ein Sieg der Marler Schüler ist wahrscheinlich. Abfahrt um 9 Uhr mit der Straßenbahn. Anstoß in Herten um 11 Uhr. — Sonntag vormittag findet im Vereinslokal Frentrop eine Monatsversammlung des V. V. Marl statt. — Die Generalversammlung ist am 3. Februar. Anträge müssen acht Tage vorher schriftlich eingereicht werden.

Sport in Wattenscheid.

Wg. **Ballspiel-Verein 09 Wattenscheid — Turnerbund Eickel.** Die Wattenscheider gastieren morgen bei den Turnerbündlern in Eickel, die zur Zeit gemeinsam mit den Herner Westfalen die Tabellenführung innehaben. Anstoß 2.30 Uhr. Treffpunkt für Spieler und Begleiter bei Pape um 1 Uhr. Spieler der unteren Mannschaften: Reserve gegen Union Gelsenkirchen, Anstoß 2.30 Uhr im Stadion. 2. Mannschaft gegen Rot-Weiß-Leithe. Anstoßzeit siehe Aushang. 1. Jugend gegen Spielverein Höntrop. Anstoß 11 Uhr in Höntrop. Treffpunkt bei Pape um 9.30 Uhr.

Wg. **Spielverein Höntrop — Sv. Bg. Röhlinghausen.** Im Spiel der 1. Serie gelang den Höntropern selbst auf Röhlinghauser Gelände ein überlegener 6:1-Sieg. Wenn auch die Gäste inzwischen an Spielstärke zugenommen haben, so glauben wir doch nicht, daß sie den Einheimischen auf eigenem Platze gefährlich werden können. Anstoß 2.30 Uhr. Platz am Hellweg. Vorher 2. Mannschaft ebenfalls Meisterschaftsspiel gegen die gleiche Elf des Sportvereins 19 Wattenscheid. Die 3. Mannschaft hat die 96er aus Schalke zu Gast. Anstoß siehe Aushang. Jugendspiele: 1. Jugend gegen V. V. 09 Wattenscheid. Anstoß 11 Uhr am Hellweg. Vorher Meisterschaftsspiel der 2. gegen die 3. Jugendmannschaft.

Wg. **Union Günnigfeld — Westfalia Herne.** Am Sonntag bewiesen die Günnigfelder gegen den V. V. 09 daß ihre in der letzten Zeit gezeigte Formverbesserung tatsächlich Bestand hat. Unter dieser Voraussetzung werden sie morgen den Westfalen selbst auf deren Platz eine scharfe Partie liefern, die die Herner noch keineswegs gewonnen haben sollten. Anstoß 2.30 Uhr, Treffpunkt bei Hengesbach um 12.15 Uhr. Spiele der unteren Mannschaften: Reserve und 2. Mannschaft in Schalke gegen Schalke 96. 1. Jugend in Leithe gegen Spiel und Sport. Anstoß- und Abfahrtzeiten sind im Aushang bekannt gegeben.

Wg. **Sportverein 1919 Wattenscheid.** Die 1. Mannschaft ist spielfrei. Die 2. Mannschaft hat in Höntrop Meisterschaftsspiel gegen die gleiche Elf des dortigen Spielvereins. Abmarsch vom Vereinsheim Langensiepen um 11.30 Uhr. Die 1. Jugend hat an der Hüllerstraße Diplomspiel gegen Rot-Weiß Leithe. Anstoßzeit siehe Aushang.

Handball.

Wg. **Ballspielverein 09 Wattenscheid — Schalke 96.** Um 10 Uhr treffen sich die beiden 1. Handballmannschaften genannter Vereine auf dem Platz an der Bergmannstraße in Ueckendorf zum fälligen Meisterschaftsspiel. Die in dieser Serie nicht gerade gut disponierten Wattenscheider werden wohl auch in diesem Kampfe wieder das Nachsehen haben. Treffpunkt für Spieler und Begleiter im Vereinsheim um 9 Uhr.

Sport in Wanne-Eickel.

h. **Spielvereinigung Röhlinghausen Liga gegen Spielverein Höntrop Liga.** Der Neuling steht vor keiner leichten Aufgabe. Anstoß 2.30 Uhr in Höntrop. 2. Mannschaft in Herne gegen Westfalia. Abmarsch vom Vereinslokal um 11 Uhr, Anstoß siehe Aushang. 1. Jgd. gegen Holsterhausen, dort um 11 Uhr. 2. Jgd. in Hordel gegen Ballspielklub um 11 Uhr Anstoß. 1. und 2. Schüler gegen Turnerbund Eickel, Anstoß der 1. Schüler um 11 Uhr, der 2. Schüler um 10 Uhr.

h. **Sportverein Preußen 04 Wanne Liga gegen Sportverein Alemannia Gelsenkirchen Liga.** Anstoß 2.30 Uhr in Gelsenkirchen. Spiele der anderen Stammannschaften siehe Aushang bei Endemann. 1 und 2 Jgd. in Eickel gegen Turnerbund Diplomspiele. Anstoß der 1. Jgd. um 11 Uhr, der 2. Jgd. um 10 Uhr.

h. **Sportverein 1911 Wanne 1. Gauklasse gegen Rasensport Holthausen 1. Gauklasse.** Anstoß 2.30 Uhr an der Unser-Fritzstraße. Vorher spielen die zweiten Mannschaften beider Vereine. Anstoß 12.45 Uhr. 1. und 2. Jgd. gegen Herne 16. Anstoß der Diplomspiele der 1. Jgd. um 11 Uhr, der 2. Jgd. um 10 Uhr. Erste Handballjugend gegen Sportverein 02 Castrop. Anwurf siehe Aushang bei Bußmann.

h. **Turnerbund Eickel Liga gegen Ballspielverein 09 Wattenscheid Liga.** Anstoß 2.30 Uhr an der Bismarckstraße. Ligareserve in Herne gegen Germania um 2.30 Uhr. Lehrmannschaft ebenfalls gegen Germania Herne in Eickel um 1 Uhr. Jb. Mannschaft in Bochum gegen Sportverein Ehrenfeld um 1 Uhr. 1. und 2. Jgd. Diplomspiel gegen Wanne 04. Anstoß der 1. Jgd. um 11 Uhr, der 2. Jgd. um 10 Uhr. Erste Schüler und zweite Schüler in Röhlinghausen gegen Spielvereinigung. Anstoß 11 bezw. 10 Uhr.

h. **Rasensport Wanne 1. Gauklasse gegen Verein für Leibesübung Herne 1. Gauklasse.** Anstoß 2.30 Uhr in Herne. Vorher spielen die zweiten Mannschaften beider Vereine um 12.45 Uhr. 1. Jgd. gegen Herne-Süd, dort, um 11 Uhr. 2. Jgd. gegen Germania Herne, dort, um 10 Uhr. 3. Jgd. gegen Westfalia Herne, dort, um 11 Uhr.

Handball.

h. **Sportverein Preußen 04 Wanne 1. M. gegen Polizei-Sportverein Dortmund 1. M.** Anstoß und Abfahrtzeit siehe Aushang bei Endemann.

h. **Spielvereinigung Röhlinghausen 1. M. gegen Preußen Hochlarmark-Recklinghausen.** Die Röhlinghausener tragen das Rückspiel aus und sollten wie bei der ersten Begegnung einen kleinen Sieg herausholen. Anwurf an der Römerstraße um 3 Uhr.

Hochwasser an Bord



Der Ozeandampfer „Majestic" der White Star Linie, mit 56 000 Tonnen der größte Passagierdampfer der Welt, ist auf seiner Fahrt von Southampton nach Neuyork von einem merkwürdigen Unfall betroffen worden, der in der Geschichte der Seefahrt bisher wohl einzig dasteben dürfte. Eine riesige Wasserwelle von vielen tausend Tonnen ging über den Bug des Schiffes hinweg und drang in die Dritte-Klasse-Kabine ein. Ein Reisender wurde von den ungeheuren Massen erdrückt, mehrere andere wurden schwer verletzt. Das Gesellschaftszimmer wurde völlig unter Wasser gesetzt, ebenso ein Teil der tiefer liegenden Mannschaftskabinen, die über zwei Meter unter Wasser standen, so daß die Mannschaften sich teilweise schwimmend unter der Kabinendecke halten mußten, bis sie befreit werden konnten. Auch an Deck des Schiffes ist großer Schaden angerichtet worden. Unsere Aufnahme zeigt die „Majestic", die also tatsächlich von einem Hochwasser an Bord berichten kann.

Deutsche Turnerschaft

Fußball im Ruhrgau der D. T.

\# Die Meisterschaftsspiele der Gauklasse wollen keine endgültige Klärung in der Tabelle bringen. Als aussichtsreichster Bewerber um den Ruhrgaumeister-Titel muß der Turner-Club Altendorf angesehen werden. Aber auch sehr gute Aussichten haben noch Rhenania Essen, Oka Meiderich und Tvgg. Altendorf. Wir glauben daher, daß der Meister erst am letzten Spielsonntag feststehen wird. Die sonntäglichen Spiele werden wieder heiß umstritten. Um die zweite Stelle streiten sich Rhenania Essen und Oka Meiderich. Der Ausgang ist durchaus offen. Der Altmeister Kruppsche Turngemeinde hat in diesem Jahre nichts mehr zu bestellen, sondern wird sogar noch sehr um den Verbleib in der Gauklasse kämpfen müssen. Sein Gegner am Sonntag ist Alemannia Essen, der ihn im Hinspiel bereits einwandfrei besiegen konnte. Tvgg. Altendorf muß sich Duisburg 22 stellen. Vielleicht glückt ein knapper Sieg. Reichsbahn TuS Essen muß nach Rheinhausen zu dem Tabellenletzten und sollte bestimmt die Punkte ergattern.

Bezirksklasse.

Der Tabellenerste Ballfreunde Bergeborbeck hat Essen-Margaretenhöhe zu Gast und muß sein äußerstes bergeben, wenn es zu einem Siege langen soll. Wir müssen bei der augenblicklichen Stärke der Gäste den Ausgang durchaus offen lassen. Rellinghausen 91 wird mit dem Tv. Cronenberg wenig Federlesen machen. Dagegen wird die Begegnung zwischen

Borussia Essen und T. u. Sp. Rotthausen

wohl die wichtigste und interessanteste werden. Beide Mannschaften müssen noch als Anwärter auf den Titel angesehen werden. Rotthausen steht mit drei Punkten besser in der Tabelle, hat aber keinen weiteren Punkt mehr zu verlieren. Das Spiel beginnt um 11.15 Uhr auf dem Platz an der Kerkhoffstraße.

A-Klasse.

Ballfreunde Bergeborbeck — T. u. Sp. Gelsenkirchen.

Einen sehr schweren Stand haben die Junioren aus Gelsenkirchen. Ballfreunde wird mit einigen neuen guten Spielern zur Stelle sein und versuchen, den Siegeszug der Hiesigen aufzuhalten. Mit dem nötigen Eifer sollte es dennoch klappen.

Handball im Gelsenkirchener Bezirk der D. T.

ot. Am Sonntag werden alle Mannschaften im Gelsenkirchener Bezirk beschäftigt sein, und wenn auch die Tabelle in ihren großen Zügen schon festliegt, so hat doch der eine oder andere schlecht stehende Verein noch die Möglichkeit, seinen Platz zu verbessern. In dem Kampf Tv. Heßler gegen Tv. Schalke 77, der um 15.30 Uhr beginnt, dürfte der Platzverein sicherer Sieger bleiben. Die junge Frillendorfer Mannschaft erwartet um 14.30 Uhr den Tv. Katernberg. Einen voraussichtlichen Sieger in dem Kampf Tv. Ueckendorf gegen Tv. Horst-Emscher, der um 11 Uhr auf dem Platz am Gasometer beginnt, zu nennen, wäre verfehlt, da beide Mannschaften etwa über dieselbe Spielstärke verfügen. Wenn auch Tv. Ueckendorf das Hinspiel mit 6:0 für sich entscheiden konnte, so muß berücksichtigt werden, daß damals Horst-Emscher nicht vollzählig antrat. — Ungewiß ist auch der Ausgang des Treffens zwischen Tv. Wattenscheid und Tllb. Gelsenkirchen 74. Ginge man der Tabellenstellung nach, so könnte man den Wattenscheidern den Sieg ohne weiteres zusprechen.

In der A-Klasse steigen folgende Spiele:

Tv. Heßler 2. — Tv. Schalke 77 2., Anwurf 14.15 Uhr.
Tv. Heßler 3. — Tv. Katernberg 2., Anwurf 13 Uhr.
Tbd. Peckhausen 1. — Tv. Ueckendorf 2., Anwurf 14.30 Uhr.
Tv. Wattenscheid 2. — Schwarz-Gold 2., Anwurf 11.15 Uhr.

\# **Schalker Turnverein 1877.** Wir machen unsere Mitglieder auf die am Sonntag, 17.30 Uhr, im Vereinslokal Lünhörster, Schalkerstraße, stattfindende Jahreshauptversammlung aufmerksam. Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung (Jahresbericht, Vorstandswahl, Lokalfrage usw.), bitten wir alle Mitglieder um restloses und pünktliches Erscheinen. — Handball 1. Mannschaft Meisterschaftsspiel gegen die erste Mannschaft des Turnvereins Heßler in Heßler, Anwurf 3.30 Uhr. Treffpunkt 2.30 Uhr am Schalker Markt. 2. Mannschaft gegen die gleiche Mannschaft des Turnvereins Heßler, ebenfalls in Heßler, Anwurf 2.15 Uhr, Treffpunkt 1 Uhr am Schalker Markt.

\# **Turnverein Heßler.** Handball-Meisterschaftsspiele: 1. Elf gegen Schalke 77, hier, Anwurf 3.30 Uhr, Treffpunkt 2.30 Uhr Schlachthof. 2. Elf gegen Schalke 2, Elf, hier, Anwurf 2.15 Uhr, Treffpunkt 1.15 Uhr Schlachthof. 3. Elf gegen Katernberg 2. Elf, hier, Anwurf 1 Uhr, Treffpunkt 12 Uhr Schlachthof.

\# **Turnverein Ueckendorf 1882.** 1. Handballmannschaft gegen Tv. Horst, hier. Anwurf 11 Uhr. Platz am Gasometer. Treffpunkt eine Stunde vorher bei Hobel. 2. Mannschaft gegen Tv. Beckhausen 1. M., dort. Näheres über die Abfahrt wird heute abend in der Turnhalle bekannt gegeben. Morgen um 4 Uhr: Generalversammlung im Vereinslokal. Anschließend gemütliches Beisammensein.

\# **Turnerklub 74. 1. Handballmannschaft.** Das Spiel am Sonntag, den 20. Januar gegen Wattenscheid findet dortselbst 10 Uhr morgens statt. Umkleideraum Gastwirt Koch, Oststraße. Abfahrt 9 Uhr ab Hauptbahnhof mit Linie 1 bis Kirche Wattenscheid.

\# **Turn-Club Bismarck.** Sonntag, den 20. Januar, nachmittags 5 Uhr, findet im Vereinslokal Mehring, Bismarckstraße, die monatliche Versammlung statt. Vorstandsmitglieder bitte um 4 Uhr. Wegen Wichtigkeit der Tagesordnung wird um zahlreiches und pünktliches Erscheinen gebeten.

\# **Turnverein Gelsenkirchen-Heßler e. V.** Am Samstag hielt der Verein in der Schlachthofschenke seine Generalversammlung ab. Der allgemeine Jahresbericht zeigte einen erfreulichen Aufschwung in allen Abteilungen des Vereins. Der Kassenbericht wies einen guten Bestand auf. Der Turnbericht ließ allerdings immer noch den Wunsch offen, daß die Beteiligung am Geräteturnen usw. noch besser werden könnte. Der Spielbericht der Handballer zeigte nicht nur große Erfolge der drei Mannschaften, sondern auch der Mitgliederstand hat sich so gehoben, daß nach Erledigung der Meisterschaftsspiele noch Jugendmannschaften gegründet werden. Auch die Tennisabteilung will an die Gründung einer Jugendabteilung gehen, um die beiden eigenen Plätze noch mehr zu beleben. Neben diesen Tennisplätzen verfügt jetzt auch der Verein über einen Handballplatz bei „Orange" im Hasengelände. Nun fehlt den Turnern nur noch die Turnhalle. Nach Genehmigung des Haushaltsplanes für 1929 wurde dem Gesamtvorstand Entlastung erteilt. Unter Leitung des 2. Vorsitzenden ging es an die Wahlen: Die satzungsgemäß ausscheidenden Vorstandsmitglieder wurde alle einstimmig wiedergewählt, erweitert wurde der Vorstand noch durch zwei weitere Beisitzer Tbr. Robert Sommer und Hennenberg. Unter Leitung des 1. Vorsitzenden, Herrn Bergrat Treuler, wurden noch verschiedene Punkte erledigt. Am Schluß der Sitzung wurde beschlossen, am 9. Februar im Vereinsheim das Stiftungsfest verbunden mit Karnevalsfeier zu begehen.

Gelsenkirchener Filmbühnen.

Schauburg, am Neumarkt.

= Mit einem erstklassigen Schweden-Film wartet diesmal das neue Spielprogramm der Schauburg auf. Greta Garbe heißt die große Künstlerin, die uns freilich keine Unbekannte mehr ist; hat sie doch zuletzt in dem gewaltigen Film „Anna Karenina" hier große Triumphe gefeiert. „Das göttliche Weib" stellt erneut die starke Seite ihres künstlerischen Schaffens heraus: den unnachahmlichen Liebreiz ihres Spiels, der die Schönheit ihres schlanken Körpers voll zur Geltung kommen läßt, die angeborene Grazie, mit der alle ihre Bewegungen ablaufen. Ihre feurigen Augen erzwingen geradezu Bewunderung. Darf es da Wunder nehmen, wenn ihr Gegenspieler ihr unwiderstehlich verfällt? Lars Hanson, der berühmte Landsmann der Künstlerin, hat diese Rolle übernommen und Victor Sjöström leitete die Regie dieses einzigartigen Filmes. Der Eindruck bei der ersten Wiedergabe am gestrigen Freitag war außergewöhnlich stark und wir sind sicher, daß dieser Film in Gelsenkirchen noch von sich reden machen wird. Auch das nun folgende Werk war eine Erstaufführung für unsere Stadt. „Null Uhr". Geheimnisse der Mitternachtsstunde sind es, an die hier gerührt wird, Ereignisse, die sich zu dieser ungewöhnlichen Zeit abspielen und eine Welt in Spannung und Aufregung versetzen. Lionel Barrymore zeigt in diesem Werk seine vielfältige und rühmlichst bekannte Verwandlungskunst in neuem Lichte. Ihm zur Seite steht Jacqueline Gabsdon. Von dieser jungen Künstlerin hat man hier noch nichts gesehen; aber der Anfang, mit dem sie sich gestern hier einführte, war verheißungsvoll. Was aber an diesem Film ganz besonders interessiert, sind neben den menschlichen Darstellern die Leistungen des deutschen Schäferhundes „Rex". Man darf ihn ruhig als das aktive Element dieses Filmes bezeichnen. Diese beiden Großfilms umgibt ein reichhaltiges und wie immer vorzügliches Beiprogramm; die Leistungen der Hauskapelle seien lobend erwähnt.

*

Uhu-Lichtspiele, Hochstraße.

\# Pat und Patachon sind wieder in den Uhu-Lichtspielen eingekehrt. Zwar nicht als Imitationen, sondern als „Die Filmhelden". Das ganze Haus wird durch Laune, Stimmung und Humor zu höchstem Genuß gebracht. Es gibt wohl kaum einen Menschen auf der Welt, soweit Kinos vorhanden sind, der nicht schon von diesen beiden gehört hätte. Als sie erstmalig ihr Können zeigten, da wurde die gesamte Kinoindustrie von Grund auf revolutioniert. Was hier nunmehr in sieben Akten geboten wird, ist so etwas Tolles, daß man annehmen sollte, Pat und Patachon hätten ihre Glanzleistung vollbracht. Wer also einmal eine genußreiche Stunde verleben will, der versäume es nicht, diesem Film beizuwohnen. Das zweite Hauptstück zeigt uns den letzten gemeinsamen Film Vilma Banky und Ronald Colmans: „Die Verschwörer". Der Film greift tief in das Schicksal von Menschen ein, die glaubten, für einander geboren zu sein. Es kommt zu ernsten Verwicklungen, zu dramatischen Szenen voller Spannung, voller Romantik. Das dritte Stück macht uns mit dem Schicksal des berühmten russischen Mönches Rasputin bekannt. Rasputin ist zu einem Schicksal für Rußland geworden. Unter der Maske des Mönches verbarg sich ein Teufel, wie er schlimmer nicht gedacht werden konnte. Er wurde zum Verhängnis für Tausende von Menschen. Es gelang ihm, größten Einfluß am russischen Hofe zu gewinnen, ein Einfluß, den er in brutalster Weise ausnutze. Sein endlicher Tod war wohl ein aus menschlichem Empfinden heraus sich ergebender natürlicher Abschluß. Unter dem Titel „Der Dornenweg der Fürstin Woronzo", wird hier ein Abschnitt aus der ersten großen russischen Revolution gegeben. Erwähnt sei auch noch das gute Beiprogramm und die hübsche Wochenschau.

*

Industrie-Kino, Hindenburgstraße.

⊙ Als vor einigen Monaten Schiffe auf offenem Weltmeer mit den Wellen kämpften, um das Leben der Besatzung zu retten, da konnten wir über den Ueberfall einer chinesischen Seeräuberbande berichten, die an der Küste ein Schiff besetzten, die aus 900 Personen bestehende Mannschaft töteten und das Schiff ausraubten. Auch der Film im Industrie-Kino „Moderne Piraten" führt in die südchinesischen Meere und schildert ein Erlebnis mit chinesischen Piraten aus der Jetztzeit. Der Film ist sehr geschickt aufgemacht; es wirbelt bunt durcheinander, in allen Farben bietet sich die Romantik des Räuberlebens. Man sieht Kriminal-Sensationen, sieht untergehende Schiffe, Dynamitexplosionen; in chinesische Spielhöllen wird man eingeführt, Vorkämpfe, Meeresstürme und wilde Kämpfe wechseln ab, dazwischen spielt eine Liebesgeschichte wohl die wichtigste Rolle. Im zweiten Stück „Glück bei Frauen" wird uns eine prachtvolle Lebensrettungs- und Heiratsgeschichte vor Augen geführt. Der Film wird viel Freude erwecken, man wird seinen Genuß haben an dem Mädchenschwimmverein, an der schönen Wiener Landschaft, an der Liebesgeschichte eines reichen Strohwitwers und was alles zu dieser köstlichen Aufführung noch mehr gehört. Das dritte Stück führt wieder in den wilden Westen. „Achtung! Pferdediebe!" heißt dieser spannende Film, dem dann noch einige lustige Stücke folgen, und die interessante Wochenschau. Willi Franz leitet das Orchester mit sicherer Hand.

*

Capitol, Bahnhofstraße.

§ Häufig erscheinen Nachrichten in den Zeitungen, nach denen irgendwo in Europa oder sonst auf der Erde Mädchenhändler gefaßt wurden. Nicht immer gelingt es, dem schmutzigen Treiben nachzugehen und in noch viel weniger Fällen ist es möglich, die Täter selbst festzunehmen. Das liegt daran, daß die Mädchenhändler in allen möglichen Verkleidungen auftreten und so immer wieder über ihr wirkliches Tun zunächst täuschen können. Die Erfahrung aller Kriminalisten geht dahin, daß es nur bei Verfolgung einer solchen Bande, die oftmals Jahre dauern kann, möglich ist, die Schuldigen zu fassen und daß ein besonderes Studium dazu gehört, um die Gewohnheiten der Mädchenhändler kennen zu lernen. In dieses Milieu führt der Film, der als Erstaufführung geboten wird, „Vorsicht! Mädchenhändler!" Mancher wird aufhorchen, und das Gewissen wird geschärft werden. Wir können nur jedem empfehlen, sich diesen Film, der nichts zu wünschen übrig läßt, anzusehen; man bekommt dann ein richtiges Bild über die tatsächlichen Zustände. Der zweite Film „Lockruf des Goldes" führt in den wilden Westen und ist aufgebaut nach dem Roman von Jack London. In der Hauptrolle sehen wir den großen Künstler Milton Sills. Eine schöne Lustspielserie läßt einen nicht aus dem Lachen herauskommen. Ein guter Lehrfilm erfreut allgemein und die Deuligwoche zeigt das im Bilde, was wir in den Zeitungen gelesen haben. Ein Besuch kann nur empfohlen werden.

*

Apollo-Theater, Bahnhofstraße.

\+ Mit Recht bezeichnet das Apollo-Theater als Ereignis dieser Woche den zum ersten Male in Gelsenkirchen gebotenen Universalfilm „Die Hölle der Heimatlosen". Hier wird die Wahrheit über die Fremdenlegion mitgeteilt und vor aller Oeffentlichkeit diese Kulturschande des Jahrhunderts bloßgestellt. Sidi Bel Abbes ist schon von früher her als die Hölle bekannt, bekannt nicht nur allein deswegen, weil dort glühende Sonne den Körper versengt, sondern auch, weil hier alle Mittel ausgedacht werden, um die Fremdenlegionäre bis zum Wahnsinn zu traumatisieren. Es gibt auch in Gelsenkirchen junge Männer, die Schiffbruch gelitten hatten und dann in die Fremdenlegion gingen. Manche blieben da, aber viele, und das sind die meisten, zog es nachher in die Heimat zurück. Manche fielen der Wüste, den Tieren und den Häschern zum Opfer; die aber zurückkehrten, entrollten furchtbare Bilder über das Land, und über diese Legion. Alles dieses wird in diesem großen Film gezeigt, in dem Imogene Robertson die weibliche Hauptrolle spielt und Norman Kerry den Legionär Richard Jedem, der Aufklärung wünscht, kann der Besuch nur empfohlen werden. Im zweiten Film sehen wir Marcella Albani in dem gehaltvollen Film „Die Dame in Schwarz". Das Stück führt in die Welt, wo man sich nicht langweilt und vermittelt ein anschauliches Bild voll von Spannung. Besonders angenehm wird der Film durch die Wiedergabe des Schicksales einer russischen Prinzessin. Im bunten Teil sehen wir noch die neue Wochenschau, außerdem schöne Lustspiele, hübsche Rahmenfilme und alles unter der Orchesterleitung von Heinz Damitz. Trotz der großen Unkosten sind die Eintrittspreise nicht erhöht worden. Der Hauptfilm „Die Hölle der Heimatlosen" wird um 3, 6.05 und 9.20 Uhr vorgeführt.

Tivoli, Arminstraße.

⊙ Vor einiger Zeit schon nahmen wir Veranlassung, uns eingehend mit dem Film des großen Schauspielers Jannings „Der letzte Befehl" zu beschäftigen. Nun wird dieses gigantische Filmwerk, wohl der stärkste Film der Welt überhaupt, auch im Tivoli-Theater gegeben. Josef von Sternberg, der bekannte deutsche Regisseur, hat die Regie dieses Filmes übernommen. Und wie er diese Aufgabe gelöst hat, zeigt sich am besten in dem beispiellosen Beifall, den dieses Werk auf der ganzen Erde gefunden hat. Man mag über die russische Dynastie denken wie man will, eines ist sicher, die Abenteuer des russischen Großfürsten sind tieferschütternd. Was wir hier im Bilde sehen, ist der Zusammenbruch einer einstmals allmächtigen Familie. Emil Jannings war der gegebene Künstler, um dem Film „Der letzte Befehl" den richtigen Inhalt zu geben. Der zweite Film zeigt uns Fred Thomson in seinem Film „Der schweigsame Fremdling". In spannenden Bildern wird hier ein Ritt auf Leben und Tod wiedergegeben. Wenn es schließlich gelingt, eine Schar verwegener Räuber festzunehmen, so ist es dem Wagemut und der Kraft Fred Thomsons zuzuschreiben. An dritter Stelle steht der spannende Film „Der Mann mit der falschen Banknote", dessen Glanzstück der große Zweikampf zwischen einem Detektiv und einem Räuber am Rande eines Felsvorsprungs ist. Ein schönes Beiprogramm ergänzt die genußreiche Vorstellung.

*

Corso, am Schalker Markt.

\# Dieses gemütliche Theater, in der Oststraße direkt am Schalker Markt gelegen, darf sich wohl rühmen, gute und einwandfreie Filme zu bringen. In dieser Woche, und zwar bis einschließlich Montag, hat das Theater wieder drei Schlager auf den Spielplan gesetzt, die ihre Zugkraft sicherlich nicht verfehlen werden. An erster Stelle steht der prachtvolle Film „Hast Du geliebt am schönen Rhein". Der Vater Rhein nimmt wieder Herz und Gemüt aller Deutschen gefangen, er läßt die Herzen höher schlagen und man denkt unwillkürlich an Lieder vom Rhein und an Lebe am Rhein und an Wein vom schönen Rhein. Dieser Film zeigt uns das Können von Willy Kaiser ebenso wie das von Harry Hardt und Doree Wick, er wird jedem gefallen, der ihn einmal gesehen hat. Der zweite Film „Die Brandstifterin" schildert den Schicksalsweg einer Unehelichen. Tief ergreifend ist dieses Stück und man wird nicht müde, der spannenden Handlung auf der weißen Wand zuzuschauen. An dritter Stelle wird dann noch Luciano Albertini in seinem großen Sensationsfilm „Eine Minute vorzwölf" vorgeführt. Dieses gewaltige Werk hat auch große Durchschlagskraft. Eine hübsche Lustspieleinlage und ein schönes Beiprogramm umrahmen die Hauptschlager. Die Eintrittspreise sind nach wie vor niedrig.

Boxsport

Boxländerkampf Deutschland-Frankreich in Dortmund.

Bö. Folgende Mannschaften treten sich am Sonnabend, den 19. Januar, in der Westfalenhalle in dem Boxländerkampf Deutschland — Frankreich gegenüber:

Fliegengewicht: Ausböck-München (Deutschland) gegen Humme (Frankreich).

Bantamgewicht: Uwis-Dortmund (Deutschland) gegen Linsale (Frankreich).

Federgewicht: Brosazi-Hannover (Deutschland) gegen Kluver (Frankreich).

Leichtgewicht: Trippe-Dortmund (Deutschland) gegen Rebel (Frankreich).

Weltergewicht: Wieser II-Bochum (Deutschland) gegen Galatoud (Frankreich).

Mittelgewicht: Kievernagel-Köln (Deutschland) gegen Pichot (Frankreich).

Halbschwergewicht: Stich-Hagen (Deutschland) gegen Hollins (Frankreich).

Schwergewicht: Pistulla-Berlin (Deutschland) gegen Thevenon (Frankreich).

Als Ersatzleute wurden von deutscher Seite Puttkammer, Ziglarski, Wolke, Schmedes, Kästner, Ritzolka, Roßberg und Neusel aufgestellt.

Carnera schlägt Rösemann nach Punkten.

Bö. Berlin, 18. Jan. (Eig. Drahtb.)

Der Hauptkampf des Abends zwischen Primo Carnera-Italien (121 Kilogr.) und Ernst Rösemann-Hannover (94.8 Kilogr.) ging überraschenderweise über all. acht Runden und endete mit einem nicht ganz verdienten Punktsieg des Italieners.

Die weiteren Kämpfe:

Jakob Domgörgen gegen Schumacher-Berlin.

Schumacher siegte nach vier Runden durch Niederschlag.

Hein Domgörgen gegen Steinbach-Wien.

Domgörgen wird verdient zum Sieger nach Punkten erklärt.

Noak gegen Tossin (Frankreich).

Dieser schönste Kampf des Abends noch nach zehn Runden unentschieden.

Motorsport

Rotthausener Motorrad-Club „Rheinische Grenze" 1927. Clublokal: Restaurant St. Pfülb, Hilgenboom 15. Geschäftsstelle: Franz Diemberg, Hilgenboom 4. Am Sonntag, 16 Uhr, im Clublokal des Rotthausener Motorrad-Clubs Stefan Pfülb, Hilgenboom 15, Vortrag des juristischen Beirats der Landesgruppe West des Deutschen Motorradfahrer-Verbandes. Das Thema lautet: „Das Verhalten der Motorradfahrer bei Bestrafung durch die Behörde." Wir bitten alle D. M. V.-Fahrer, sich diesen Vortrag anzuhören, da auch Herr Schumacher alle Fragen beantworten wird.

Radsport

Radsport-Verein „Diamant" Gelsenkirchen. Den Mitgliedern zur Kenntnis, daß am Sonntag, 10 Uhr, im Vereinsheim Kuhlmann unsere Generalversammlung stattfindet. Radsportfreunde sind willkommen. Unser Mitglied Otto Krietemeyer (Stadtmeister 1927) konnte als erster Gelsenkirchener Radsportler das Turn- und Sportabzeichen erringen. Ab 1. Februar finden die wöchentlichen Sitzungen wieder Donnerstags abends statt. Samstag, den 26. Januar, feiern wir unser 1. Kostümfest.

Billardsport.

Billardklub Gelsenkirchen-Neustadt. Am Sonntag fand im Lokale Hilberg, am Moltkeplatz, das Rückspiel gegen den Billardklub Haferkamp statt. Dieses Spiel konnte Neustadt überlegen für sich gestalten, indem er mit 7—3 Partien gewann, wogegen das Hinspiel nur mit 6—4 Partien gewonnen werden konnte. Das Endresultat ist demnach 13—7 Partien für Neustadt.

Einzelergebnisse:

Jech (Neustadt)	— Papajewski (Haferkamp)	117:150
Moses (Neustadt)	— Ortmann (Haferkamp)	150: 32
Schmitt (Neustadt)	— Geble (Haferkamp)	100: 63
Ritt (Neustadt)	— Krämer (Haferkamp)	100: 92
Wesener (Neustadt)	— Fuhrmann (Hafert.)	100: 67
Welsch (Neustadt)	— Neumann E. (Haferkamp)	99:100
Nakath (Neustadt)	— Neumann L (Haferkamp)	39:100
Taddey (Neustadt)	— Spieker (Haferkamp)	100: 68
Hilberg (Neustadt)	— Neumann A. (Hafert.)	100: 46
Kunze (Neustadt)	— Kefering (Haferkamp)	100: 50

Vereinsnachrichten

Fußball-Club Gelsenkirchen-Schalke 04. Sonntag Ligamannschaft Meisterschaftsspiel gegen Sportfreunde 07 Essen, Platz Glückauf. Anstoß 2.30 Uhr. — Reservemannschaft Meisterschaftsspiel gegen Horst-E in Horst. Anstoß 3 Uhr. Treffen bei Thiemeyer 12.30 Uhr. — Lehrmannschaft Meisterschaftsspiel gegen Heßler 06, Feld 2 Anstoß 12.45 Uhr. — 2. Mannschaft Meisterschaftsspiel gegen Hüllen 07 in Hüllen. Anstoß 2.30 Uhr. Treffen 1 Uhr bei Thiemeyer — Alte Herren-Mannschaft Gesellschaftsspiel gegen Alsberg-Mannschaft, Feld 1, Anstoß 1.15 Uhr. — 1. Handballmannschaft Meisterschaftsspiel gegen Zweckel in Zweckel. Anwurf 13 Uhr. Treffen bei Thiemeyer 11 Uhr vormittags. — Jugendabteilung. 1 Jugend gegen Rasensport 08 1. Jugend. Abmarsch 9.30 Uhr. Begleiter Scharmann. — 2. Jugend gegen Sportverein Union Gelsenkirchen 2. Jugend, Anstoß 11 Uhr. Treffpunkt 10 Uhr Aufsicht Jonat Kurth. — 3. Jugend gegen F. C. Gels.-Schalke 04 4. Jugend. Anstoß 10 Uhr. Treffpunkt 9 Uhr. Aufsicht Bill. 2. Schüler gegen Sportverein Union Gelsenkirchen 2. Schüler. Anstoß 12 Uhr. Aufsicht Bill, Kurth.

Sportverein Union Gelsenkirchen. 1. Mannschaft Freundschaftsspiel gegen Germania Bochum auf dem Platz am Südpark. Anstoß 3 Uhr. Vorverkaufsstellen für dieses Spiel sind eingerichtet im Vereinsheim, Ueckendorferstraße 179 und in den Zigarrenverkaufsläden Heinrich Paus, Bochumerstraße 120 und 169. Vorverkaufspreis 50 Pfg. An der Kasse höherer Preis. Ligareserve Meisterschaftsspiel gegen Ballspielverein Wattenscheid 09 auf dem Platz am Beckmannstadion. Anstoß 11 Uhr. Treffen 9.30 Uhr im Vereinsheim, Ueckendorferstraße 179, 2. Mannschaft Meisterschaftsspiel gegen Alemannia Gelsenkirchen auf dem Platz 2 am Südpark. Anstoß 1 Uhr. Spiele der Jugend: 1. Jugend gegen Krayl 04 auf dem Platz 2 am Südpark. Anstoß 11.30 Uhr. 2. Jgd. gegen Schalke 04 dort. Anstoß 11 Uhr. Treffen 9.30 Uhr am Hauptbahnhof. Begleiter Herr Tunnat. 3. Jugend gegen Schalke 96 auf dem Platz 2 am Südpark. Anstoß 10.30 Uhr. Aufsicht Herr Hemforth. 1. Schüler am Samstag (heute) gegen Union Günnigfeld, dort. Anstoß 3 Uhr. Treffen 2 Uhr im Vereinsheim, Ueckendorferstraße 179. Begleiter Herr Wilhelm Eckelkämper. 2. Schüler morgen (Sonntag) gegen Schalke 04, dort. Anstoß 12 Uhr. Treffen 10.30 Uhr am Hauptbahnhof. Begleiter Herr Tunnat.

Sportklub Gelsenkirchen 07. 1. Mannschaft gegen Dortmund 95. Anstoß 2.30 Uhr. Treffpunkt 1.30 Uhr. Lehrmannschaft gegen Dortmund 95. Anstoß 12.45 Uhr. Treffpunkt 12.00 Uhr. Reserve gegen Buer 07. Anstoß 11 Uhr. Treffpunkt 10.30 Uhr. 2. Mannschaft gegen Horst-Emscher. Anstoß 1.30 Uhr in Horst-Emscher. Treffpunkt 12 Uhr bei Eisler. 3. Mannschaft gegen Horst-Emscher. Anstoß 9.30 Uhr in Horst-Emscher. Treffpunkt 8 Uhr bei Eisler. — 1. Handballmannschaft gegen Horst-Emscher. 2. Handballmannschaft gegen SSS. 96. Anwurf und Treffpunktzeiten bei Herrn Burghardt. 1. Jugend gegen Heßler 06 in Heßler. 2. Jugend gegen Horst in Horst. 3. Jugend gegen Erle 08. Anstoß 10 Uhr auf unserm Platz. 1. und 2 Schüler gegen Buer 07 in Buer. Anstoß 10 Uhr bezw. 11 Uhr.

S. S. S. 96. Sonntag: Meisterschaftsspiel gegen Schwarz-Weiß Essen, Platz dort, Anstoß 14.30 Uhr, Treffpunkt 12.30 Uhr Berliner Hof. Alte-Herren-Mannschaft spielt vor der ersten laut direkter Benachrichtigung. 1b. Mannschaft und 2. Mannschaft spielen gegen Union Günnigfeld, Platz an der Bergmannstraße. Anstoß 14.30 Uhr bezw. 13 Uhr. Treffpunkt 13.45 Uhr bezw. 12.15 Uhr bei Sewing. 1. Jugend Meisterschaftsspiel gegen Viktoria Rotthausen, Platz an der Bergmannstraße, Anstoß 11 Uhr, Treffpunkt 10.15 Uhr bei Sewing. 2. Jugend Gesellschaftsspiel gegen Postsportverein Bochum 1. Jugend, Platz dort. Anstoß 10.30 Uhr, Treffpunkt 8.45 Uhr Berliner Hof. 3. Jugend gegen Union Gelsenkirchen, Platz dort, Anstoß 10.30 Uhr. Treffpunkt 9.30 Uhr Berliner Hof. 4. Jugend gegen Alemannia Gelsenkirchen, Platz dort. Anstoß 13.15 Uhr. Treffpunkt 12.15 Uhr Berliner Hof. — Vor dem Meisterschaftsspiel in Essen spielen die Alten Herren SSS. 96 gegen Alte Herren Schwarz-Weiß Essen. Anstoß 12.45 Uhr auf dem Platz am Uhlenkrug. Umkleideraum auf dem Sportplatz Uhlenkrug. Treffpunkt 11 Uhr vor dem Bahnhofshotel Gelsenkirchen. Abfahrt 11.30 Uhr mit dem Personenzug 11.50 Uhr nach Essen.

Spielverein Rotthausen 1912. Am Sonntag nachmittag 2.30 Uhr findet auf unserm Platz das Meisterschaftsspiel unserer Mannschaft gegen Rasensport Bulmke 08 statt. Vorher spielt die 1. Jugend gegen die gleiche vom Verein für Bewegungsspiele 09/13. Anstoß 1.15 Uhr. Vormittags um 11 Uhr spielt die 3 Mannschaft gegen Rot-Weiß Leithe auch auf unserm Platz. 2. Mannschaft ist spielfrei. Nach dem Spiel unserer 1 Mannschaft gemütliches Beisammensein in unserm Vereinslokal.

Sp. V. Alemannia 1911 Gelsenkirchen. Sonntag: Ligamannschaft gegen Preußen Wanne, Anstoß 2.30 Uhr, Treffen 1.30 Uhr. 2. Mannschaft gegen Union Gelsenkirchen, Platz Union, Treffpunkt 12 Uhr. 3. Mannschaft spielfrei. 1. Jgd. gegen Cl. f. R. Rotthausen, Abmarschzeit siehe Aushang. 2. Jgd. gegen B. f. J. Gelsenkirchen, Abmarsch 9.15 Uhr. 3. Jgd. gegen S. S. S. 96 2b. Jgd, Anstoß 1.15 Uhr. Alte Herren spielfrei. — Samstag, 9 Uhr abends, Vorstandssitzung.

B. f. Rasensport 08. Sonntag: 08 Liga gegen Sp. V. Rotthausen, Abmarsch 1 Uhr. 08 Reserve gegen Erle 08 Reserve, Abmarsch 1 Uhr. 08 2. M. gegen Heßler 06, 2. M., Abmarsch siehe Tafel. 1. Jgd. gegen 04 1. Jgd., Anstoß 11 Uhr. 2. Jgd. gegen Westfalia Schalke 2. Jgd., Abmarsch siehe Tafel. — Sonntag 7 Uhr großes Kappenfest

Sp. V. Hüllen 07. Die 1. Mannschaft ist spielfrei. Die 2. Mannschaft spielt hier gegen Schalke 04. Anstoß 2.30 Uhr nachmittags. — Jugendabteilung: 2. Jgd. hier gegen B. V. 12. Anstoß 10 Uhr. 1. Jgd. hier gegen Westfalia Schalke, Anstoß 11 Uhr.

B. V. 1912 Gelsenkirchen. 1. Mannschaft gegen Viktoria Rotthausen, hier, Anstoß 2.30 Uhr. 2. Mannschaft gegen Westfalia Schalke 2. M., hier, Anstoß 12 Uhr. Jugend gegen Horst-Emscher, hier, Anstoß 9.45 Uhr. 1. Schüler siehe Tafel. Anstoß 1.30 Uhr. Platzkassierer: Fiedler Ludw., Scherner Will, Platzmarkierer: Haubrock, Fiedler J.

Sportverein 06 Gelsenkirchen. Sonntag: Erste Mannschaft gegen Krayl-Leithe, dort. Anstoß 2.30 Uhr, Abfahrt 1 Uhr per Auto von Vogel, Begleiter: Seega. Lehrmannschaft gegen Schalke 04 Lehrmannschaft, dort, Anstoß 12.45 Uhr, Treffpunkt 12 Uhr bei Gerads, Feldstraße, Begleiter: Banna. 2. Mannschaft gegen Rasensport 08, hier, Anstoß 9.15 Uhr, Treffpunkt 8.30 Uhr bei Vogel, Aufsicht: Seega. — Jugendabteilung: 1. Jgd. gegen Sportklub 07 1. Jgd., hier, Anstoß 10.30 Uhr, Treffpunkt 9.30 Uhr bei Vogel. 2. Jgd. gegen B. f. B., hier, Anstoß 9.30 Uhr. Treffpunkt 8.30 Uhr bei Vogel. 3. Jgd. und Schüler spielfrei. — Abends 7.30 Uhr findet bei Vogel die Fortsetzung unserer Jahreshauptversammlung statt. Unbedingtes Erscheinen aller Mitglieder ist Pflicht.

Verein für Jugendpflege Gelsenkirchen. Gesellschaftsspiel am Sonntag: 1. Mannschaft gegen Germania Herne Zigarreserve. Anstoß 2 Uhr. 2. Mannschaft gegen Germania Herne Lehrmannschaft, Anstoß 12 Uhr. 1. Jugend gegen Alemannia Gelsenkirchen 2. Jugend, Anstoß 10.30 Uhr.

B. f. B. 1. Jugend gegen Spielv. Rotthausen, Anstoß 1.15 Uhr, Abmarsch 12 Uhr. 2. Jugend gegen Heßler 06. Anstoß 9.30 Uhr, Abmarsch 8.30 Uhr. 3. Jugend spielfrei. 1 Elf spielfrei. 2. Elf gegen Blitz Rotthausen. Anstoß 10 Uhr, Abmarsch 8.30 Uhr.

Club für Rasenspiele Rotthausen. Am Sonntag Club f. Rasenspiele 1. M. gegen Sportverein Wattenscheid 19 1. M. Anstoß 11.15 Uhr. Treffpunkt 10.30 Uhr. 1. Jugend gegen Alemannia 1. Jugend. Anstoß 10 Uhr. Beide Spiele auf dem Lothringerplatz.

Sp. Cl. Viktoria Rotthausen. Sonntag spielt unsere 1. Elf gegen B V. 12 1. Elf. Platz dort, Treffen 1 Uhr im Vereinslokal. 2. Mannschaft gegen B. f. B. 09/13, Platz Hindenburgstadion. Treffen 9 Uhr im Vereinslokal. — Abends 6 Uhr Generalversammlung.

Sportverein Westfalia Schalke. 1. Mannschaft gegen Rot-Weiß Leithe 1. M., Treffpunkt 12 Uhr. 2 Mannschaft gegen B. V. 12 2. M., dort, Treffpunkt 10 Uhr. 1. Jugend gegen Hüllen 07, dort, Treffen 10 Uhr.

Wo ist Aman Ullah?



Ueber das Schicksal Aman Ullahs kommen die widersprechendsten Nachrichten aus englischen und russischen Quellen. Eine neue englische Meldung will wissen, daß der König gar nicht nach Kandahar geflohen sei, nachdem er seine Abdankung „freiwillig" unterzeichnet habe, sondern daß er sich noch in Kabul, und zwar in seinem Schloß aufhält. Dieses Schloß ist, wie unser Bild zeigt, in der Art alter Städte befestigt und weist starke Außenmauern auf. Andere Meldungen aus indischen Städten wollen sogar wissen, daß der König nicht mehr zur Flucht gekommen sei, sondern daß er getötet worden wäre. Man wird einige Tage abwarten müssen, bis sich die Wahrheit herausstellen wird.

Westdeutscher Spielverband, Gau Gelsenkirchen-Buer.

Gauausschußsitzung am 11. Januar 1929.

1. Sp. Sp. Krayl-Leithe meldet Spieler Georg und Gustav Maul zur schwarzen Liste.

2. Eingabe Westfalia Buer. Der Spieler Ernst hat am Meisterschaftsspiel am 18. 11. 1928 nicht mitgewirkt. Der Spieler Magaß ist für Erle 19 ab 18. 8. 1928 spielberechtigt.

3. Der Spieler Schulte-Loh ist für die DJK. Horst-Süd spielberechtigt. Der Spieler Verse ist nach wie vor für Beckhausen 05 spielberechtigt. Alle Spiele, in denen ersterer für Beckhausen 05 mitgewirkt hat, sind für Beckhausen 05 für verloren erklärt.

4. Der Spieler Schmitz vom Sp. V. Rotthausen hat in dem Spiel Preußen Gladbeck — Sp. V. Rotthausen nicht mitgewirkt. Die Eingabe von Preußen ist damit erledigt.

5. Spiel Schalke 04 2 — Horst 2 am 9. Dez. 28 ist für Schalke 04 gewonnen, da der Gegner nicht antrat.

6. Spiel Schalke 04 R. — Wattenscheid 09 R. wird für den 7. April 29 neu angesetzt.

7. Spiel Gelsenkirchen 06 — Schalke 04 2 ist für Gelsenkirchen 06 gewonnen, da der Gegner verzichtete.

8. Spiel Sportfreunde Gladbeck — S. C. Hassel wird am 17. Febr. 29 neu angesetzt.

9. Die Eingabe Schalke 04 in Angelegenheit Spiel der Reserve gegen Horst wird nochmals untersucht.

10. Spiel Beckhausen 05 — Erle 19 wird am 10. Mai 29 neu angesetzt.

11. Neue Anschrift von S. C. Hassel: Josef Rafflet, Buer, Essenerstraße 25. 12. S. C. Hassel berichtet über Einigungsverhandlungen mit der Sportvereinigung Erkenschwick.

12. Platzverweis Fröhlich, Holsterhausen, wird mit scharfem Verweis geahndet.

13. Platzverweis des Spielers Sv. vom Vorwärts Brauck wird mit Ausschluß bis zum 1. Febr. 29 geahndet.

14. Platzverweis des Spielers Bö. von Westerholt wird mit Ausschluß vom 1. Meisterschaftssonntag geahndet.

15. Die Platzverweisungen im Spiel Beckhausen gegen Westerholt werden mit scharfem Verweis für verwiesene Spieler von Westerholt, mit Ausschluß von drei Meisterschaftssonntagen für verwiesene Spieler von Beckhausen geahndet.

16. Spieler Sportfreunde Gladbeck, die im Spiel gegen Holsterhausen des Platzes verwiesen, erhalten scharfen Verweis.

17. Das Spiel der ersten Handballmannschaften Schalke 04 — Buer 07 mußte für Buer 07 für gewonnen erklärt werden. Grund wurde den beiden Vereinen mitgeteilt.

18. Die Sportvereinigung Dorsten meldet umgehend, welche Spieler im Spiel Westfalia Buer gegen Dorsten den Platz verlassen mußten.

19. Angelegenheit Mäusezahl von Herwest-Dorsten wird nochmals durchsprochen.

20. Eingabe Schiedsrichter H. zum Spiel V. V. 1912 und V. f. V. Gelsenkirchen wurde zurückgestellt, da Schiedsrichter entschuldigt fehlte.

Bernsmann, Baden, Leyk, Stranger, Dallmeier, Marquadt.

*

Schiedsrichter-Vereinigung Gelsenkirchen-Buer. Abteilung Gelsenkirchen.

Am Sonntag, 10 Uhr morgens, bei Nettebeck, Vertreter Eisler, Schalkerstraße, Versammlung. Es darf niemand fehlen.

3 766 000 Mark Preise für den Trabrennsport.

Bö. Der deutsche Trabrennsport hat in den letzten Jahren eine ständig steigende Weiterentwicklung aufzuweisen. Im Jahre 1928 haben 63 Vereine Trabrennen veranstaltet und für diese Zwecke nicht weniger als 3 766 000 Reichsmark an Preisen aufgebracht. Das bedeutet gegen 1927 ein Plus von rund 450 000 Reichsmark. Besonders die großen Hamburger und Berliner Vereine konnten im verflossenen Jahre ihre Preisbudgets bedeutend erhöhen. Altona-Bahrenfeld konnte seine Preise um 145 000 Reichsmark, Hamburg-Farmsen um 123 000 Reichsmark, Rudleben um 94 000 Reichsmark und Mariendorf um 45 000 Reichsmark aufbessern. An Gesamtpreisen wurden gegeben von Rudleben 767 700 Reichsmark (322 Rennen), Mariendorf 719 800 Reichsmark (325 Rennen), Altona-Bahrenfeld 665 000 Reichsmark (267 Rennen), Hamburg-Farmsen 645 700 Reichsmark (313 Rennen), München 434 200 Reichsmark (267 Rennen) und Gelsenkirchen 180 000 Reichsmark (116 Rennen).

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 20. Januar 1929.

(Aus dem Sonntagsfreund".)

Gelsenkirchen. Altstadtkirche 8 Uhr P. Wischhusen. 9.30 Uhr P. Jordan. 11 Uhr Kindergottesdienst, P. Wischhusen. 3 Uhr Kirchentaufen und Trauungen, P. Boennebruch. 10 Uhr Schwerhörigengottesdienst Gabelsbergerstr. 14, P. Wischhusen. — Neustadtkirche. 9.30 Uhr P. Mückeley. 11 Uhr Kindergottesdienst, P. Mückeley. 12 Uhr Kirchentaufen. P. Mückeley. — Ev. Krankenhaus, Weststr. 40. 9.30 Uhr P. Boennebruch, anschließend Taufen. — Amtswoche: Altstadt: P. Heynen, Neustadt: P. Boennebruch.

Schalke. Friedenskirche. 8.30 Uhr, P. Meyer 10 Uhr: P. Heberer. 11.15 Uhr: Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen. — Kreuzkirche. 8.30 Uhr, P. Heberer. 10 Uhr P. Meyer. 11.15 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen.

Heßler. Sonntag 9.30 Uhr Gottesdienst, P. Mittorp. 11 Uhr Kindergottesdienst, P. Deppe. 12 Uhr Kirchentaufen. Kirchentrauungen und Beerdigungen sind in dieser Woche bei P. Mittorp anzumelden.

Bismarck. Christuskirche. 8.00 Uhr, P. Dr. Schmidt. 10 Uhr, P. Peter. 11.15 Uhr Kindergottesdienst, P. Peter. 12 Uhr Kirchentaufen, P. Peter. — Gemeindehaus Westbismarck 9.30 Uhr P. Biele. — Amtswoche. P. Dr. Schmidt, Bismarckstraße 292.

Buimke. 8.30 Uhr P. F. Plate aus Hüllen. 9.30 Uhr P. Plate. 10.40 Uhr. 11 Uhr Kindergottesdienst. — Amtshandlungen bei den Bezirkspfarrern.

Hüllen. Hauptgottesdienst 9.30 Uhr P. F. Plate. Kindergottesdienst 10.45 Uhr. Taufen 1.30 Uhr. Abendgottesdienst 6 Uhr, P. Dr. H. Plate. Kirchentrauungen P. F. Plate.

Ueckendorf. Sonntag, den 20. Januar, 400jähriges Jubiläum des kleinen Katechismus. 8.30 Uhr P. Kramer. 10 Uhr P. Blindow (Kirchenchor, Sprechchöre der Konfirmanden des 4. Pfarrbezirks). 10 Uhr Krankenhaus, P. Sewing. 11.15 Uhr Kindergottesdienst. 2 Uhr masurische Bibelstunde im Gemeindehaus. 8 Uhr Kirchentaufen, P. Kramer. — Mittwoch, abends 7 Uhr Bibelstunde im Kindergarten. — Amtswoche P. Blindow.

Rotthausen. 8 Uhr Frühgottesdienst, P. Meyer. 9.45 Uhr Hauptgottesdienst, P. Bertrams. 11 Uhr Kirchentaufen, P. Bertrams. 2 Uhr Kindergottesdienst.

Buer-Mitte. Sonntag 8 Uhr Frühgottesdienst, P. Custahr. 9.30 Uhr masurischer Gottesdienst, P. Franke, im Konfirmandensaal; 10 Uhr Hauptgottesdienst (unter Mitwirkung des Posaunenchors), P. Groiman. 11.15 Uhr Kindergottesdienst, P. Franke. 14.30 Uhr Taufen in der Kirche.

Buer-Beckhausen. Sonntag 10 Uhr Gottesdienst, P. Custahr. 11.15 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr masurischer Gottesdienst, Gemeindehelfer Badorek. 4 Uhr Blaukreuzverein im Betsaal.

Buer-Scholven. Sonntag 10 Uhr Gottesdienst, P. Ebing, Katechismuspredigt. 11.15 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Trauungen.

Buer-Resse. Sonntag 9.30 Uhr Gottesdienst, P. Gill. 10.45 Uhr Kindergottesdienst. 11.30 Uhr Taufen.

Buer-Hassel. Sonntag 10 Uhr Gottesdienst, P. Godrecht, Katechismuspredigt zum Gedächtnis des 400jährigen Bestehens des Lutherischen Katechismus. 11.20 Uhr Jugendgottesdienst. 12.15 Uhr Taufen. 12.30 Uhr Trauungen. 1 Uhr masurische Andacht. 3 Uhr Blaues Kreuz.

Horst-Emscher. Sonntag 8 Uhr Frühgottesdienst, P. Weise. 9.30 Uhr Hauptgottesdienst, P. Wolfslast. 10.45 Uhr Kindergottesdienst. 2.30 Uhr masurische Andacht im Gemeindehaus.

Westerholt-Bertlich. Sonntag 9.30 Uhr Gottesdienst. 10.45 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen. 2 Uhr masurische Andacht. 3 Uhr Blaukreuzverein.

Gladbeck-Mitte. Christuskirche. 8.30 Uhr Frühgottesdienst, P. Clausen. 10 Uhr Hauptgottesdienst, P. Dr. Hoerle. 11.30 Uhr Kindergottesdienst, P. Dr. Hoerle. 2 Uhr Taufgottesdienst, P. Dr. Hoerle. 3 Uhr masurische Andacht im Saale der Christuskirche, Gemeindehelfer Tyssar.

Gladbeck-Brauck. Pauluskirche. 10 Uhr Hauptgottesdienst, Missionar Becker. 11.30 Uhr Kindergottesdienst, Missionar Becker. 12 Uhr Taufgottesdienst, Missionar Becker.

Gladbeck-Zweckel. Notkirche an der Göllerstraße. 9.30 Uhr Hauptgottesdienst, P. Oetting. 11 Uhr Kindergottesdienst, P. Oetting. 12 Uhr Taufgottesdienst, P. Oetting.

Günnigfeld. 10 Uhr Hauptgottesdienst, P. Hoene. 11 Uhr Kindergottesdienst.

Hardel. 9.30 Uhr Gottesdienst, P. Abendroth. 10.45 Uhr Kindergottesdienst. 11.45 Uhr Taufstunde.

Crange. 10 Uhr Hauptgottesdienst, P. Brenne. 11.15 Uhr Kindergottesdienst. 12.15 Uhr Taufstunde.

Stuken. 8 Uhr Andacht in der Jugendherberge.

Fiels. 10 Uhr Hauptgottesdienst. 11.15 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen.

Lenkerbeck. Sonntag nachmittag 3 Uhr Andacht in der evangl. Schule.

Drewer. Sonntag 8.30 Uhr Gottesdienst. 9.30 Uhr Kindergottesdienst.

Marl. Sonntag 10 Uhr Gottesdienst. 11.10 Uhr Kindergottesdienst. 12.15 Uhr Taufen.

Eickel. Frühgottesdienst 8 Uhr, P. Keinath. Hauptgottesdienst 10 Uhr, P. Gottschalk. Krankenhaus 10 Uhr, P. Beckmann. Kindergottesdienst 11.30 Uhr, P. Gottschalk. Taufen 12.30 Uhr P. Gottschalk. — Amtshandlungen in der Kirche, P. Maennel.

Röhlinghausen. 8.30 Uhr P. Krahn (Erziehungspredigt). 10 Uhr Missionsfestgottesdienst, Missionar Finke. 11.30 Uhr Kindergottesdienst, Missionar Finke. 12.30 Uhr Taufstunde.

Wanne. Christuskirche. 8.30 Uhr P. Engel. 10 Uhr P. Winter. 11.30 Uhr Kindergottesdienst. 12.30 Uhr Taufen. — Donnerstag 3.30 Uhr Taufen in der Christuskirche. — Lutherkirche. 10 Uhr, Volksmissionar Schüler. 11.30 Uhr Kindergottesdienst. 12.30 Uhr Taufen. — Amtswoche P. Winter.

Wanne-Süd. Hauptgottesdienst 10 Uhr, P. Keinath. Kindergottesdienst 11.15 Uhr. Taufstunde 12 Uhr.

Wattenscheid. Friedenskirche. Vorm. 8 Uhr Frühgottesdienst, P. Müller. 10 Uhr Hauptgottesdienst, P. Heuser. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst P. Müller. 3 Uhr Taufstunde. — Alte Kirche. Vorm. 9 Uhr masurischer Gottesdienst, P. Mückeley. — Krankenhaus. Vorm. 10 Uhr Gemeindehelfer Hagemann. — Amtswoche: P. Heuser.

Höntrop. Vorm. 9.30 Uhr Hauptgottesdienst, P. Bechthold. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst. — Leithe, evgl. Schule. Vorm. 10 Uhr Hauptgottesdienst, P. Wessel. Nachmittags 2 Uhr Kindergottesdienst.

Katernberg. Sonntag 8 Uhr P. Höffken. 10 Uhr P. Hänsch. 11.30 Uhr Kindergottesdienst. 2 Uhr Gebetsstunde im Gemeindehause für die masurischen Gemeindeglieder. 11.15 Uhr Kirchentrauungen Amtswoche P. Hänsch.

Stoppenberg. Sonntag 10 Uhr P. Ueberfeldt. 11.35 Uhr Kindergottesdienst in der Kirche. 2 Uhr Kindergottesdienst in der Wasserstraße 11.15 Uhr Kirchentaufen.

Schonnebeck. Sonntag 9.45 Uhr Gottesdienst, P. Dünhof (400 Gedenktag des lutherischen Katechismus). 11 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen.

Sonstige Gottesdienste.

Methodistengemeinde, Augustastraße 59. Sonntag vorm. 9.30 Uhr Predigt (Pred. Schwindt). 11 Uhr Sonntagschule. Abends 8 Uhr Vortrag von Pred. Schwindt: „Kann man seiner Seligkeit gewiß sein". — Mittwoch nachm. 4 Uhr Missionsvereine. Abends 8 Uhr Jugendbund. — Donnerstag abend 8 Uhr Bibelstunde. Jedermann herzlich willkommen.

Freie evangel. Gemeinde, Bulmkerstraße 34. Sonntag vormittag von 9.30 bis 11 Uhr Bibelbesprechung. 11 bis 12 Uhr Sonntagschule. Abends 7 bis 8 Uhr Evangelisationsversammlung. — Dienstag abend 8 bis 9 Uhr Bibel- und Gebetstunde. — Mittwoch nachm. 4 Uhr Frauenverein. Abends 8 Uhr Jugendverein. — Donnerstag abend 8 Uhr Gesangstunde.

Evgl. Gemeinschaft, Marschallstr. 31. Vorm. 8 Uhr Männerchorübung. 9.30 Uhr und nachm. 3 Uhr Predigt — Donnerstag abend 7.30 Uhr Predigt, Pred. E. Müller.

Evang.-luth. Dreieinigkeitsgemeinde (Bekenntniskirche) Evang.-luth. Freikirche in Ha. u. a. St. Am 2. Sonntag nach Epiph. Salemskirche (Florastr. 101, Hof), vorm. 10.30 Uhr Predigt, Pastor Hempfing. Jedermann ist herzlich eingeladen.

Neuapostolische Gemeinde, Bezirk Gelsenkirchen.

Gelsenkirchen, Kronprinzenstraße 13 (Hof). Sonntag vormittag 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr Mittwoch abends 8 Uhr.

Gelsenkirchen, Bismarck-Ost, Bäckersstraße 28. Sonntag vormittags 9 Uhr und nachmittags 6 Uhr Mittwoch abends 8 Uhr.

Gelsenkirchen Bismarck-West, Hülsmannstraße 14a. Sonntag vormittag 9 Uhr und nachm. 4 Uhr Mittwoch abends 7 Uhr.

Gelsenkirchen-Rotthausen, Lothringerstraße 40. Sonntag vormittags 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr Donnerstag abends 7 Uhr.

Wattenscheid Bochumerstraße 42a (Hof). Sonntag vormittags 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr Mittwoch abends 8 Uhr.

Höntrop, Heikweg 243. Sonntag nachmittags 4 Uhr, Mittwoch abends 6 Uhr.

Wanne, Schlachthofstraße 27. Sonntag vormittag 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr Mittwoch abends 8 Uhr.

Wanneiserfeld, Emscherstraße 147. Sonntag nachmittags 4 Uhr Donnerstag abends 7 Uhr.

Stoppenberg 4. Wirtschaft Riermann, Ecke Köln-Mindener- und Nordstraße. Sonntag vormittags 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr Donnerstag abends 7 Uhr.

Schonnebeck, Altenhofstraße 36. Sonntag vormittags 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr Mittwoch abends 7 Uhr.

Gladbeck Bismarckstraße 28. Sonntag vormittags 8 Uhr und 10 Uhr nachmittags 4 Uhr Mittwoch abends 7 Uhr.

Gladbeck 2, Berlinerstraße 215. Sonntag vormittags 9 Uhr und nachmittags 1 Uhr Donnerstag abends 7 Uhr.

Gladbeck-Zweckel, Winkelstraße 59. Sonntag vormittags 9 Uhr und nachmittag 4 Uhr Donnerstag abends 7 Uhr.

Gladbeck-Brauck, Landstraße 156. Sonntag vormittags 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. Donnerstag abends 7 Uhr.

Es ist bestimmt in Gottes Rat,
daß man vom Liebsten was man hat, muß scheiden.



Heute morgen 8 Uhr starb nach langem schweren Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Johanna Farrenberg

verw. Kleber, geb. Romany

im Alter von beinahe 66 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen
Josef Farrenberg
nebst Angehörigen.

Gelsenkirchen, den 18. Januar 1929.

Die Beerdigung findet am Montag, den 21. Jan., nachm. 2 Uhr, vom Sterbehause, Grenzstraße 126 aus statt. Allen, denen aus Versehen keine besondere Nachricht zuging, diene dieses als solche.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme anläßlich des Hinscheidens meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, sagen wir

innigsten Dank.

Frau Therese Vogelbacher und Kinder.

Bestattungs-Anstalt Fritz Prigge Buer

Essener Str. 69 Fernruf 1660



Allgemeine Beerdigungshilfe Schalke.

Am Sonntag, den 20. Januar 1929, vormittags 10 Uhr, findet im evgl. Vereinshause Schalke, Grillostraße, die diesjährige

General-Versammlung

statt. 6088

Tages-Ordnung wird in der Versammlung bekannt gegeben.

Türkontrolle.

Die Angehörigen der im Jahre 1928 verstorbenen Mitglieder werden hiermit besonders eingeladen.

Der Vorstand.

Existenz.

Gut gehendes Lebensmittelgeschäft, mit Lager und Kellerraum Hauptverkehrstraße gelegen Teilungshalber sofort gegen bar zu verkaufen. Preis 5000 bis 6000 Mark Off. unt. A. B. 100 an die Agentur d. Zeitung in Resse, Ewaldstr. 18.

Gesucht für sofort tüchtiger im Verkehr mit Privatkundschaft gewandter

Vertreter

für den Verkauf erstklassiger Haushaltungsmaschinen gegen feste Spesen und Provision. Ausführliche Angebote erbeten unter Z. A. 663 an die Allgemeine Zeitung.

Suche perfekten 6090

Buchhalter

(amerik. Buchf.) auch Maschinenschreiber Möbelbranche bevorzugt. Eintritt baldigst Gefl. Gesuche unt. A. M. 695 an die Allgem. Zeitung.

Schlosser-Vorarbeiter

für größere Abbrucharbeiten zum sofortigen Eintritt gesucht. Bewerbungen unter Bekanntgabe der Ansprüche sind zu richten an:

Postschließfach 603, Essen.

Bestens eingeführte, energische 6082

Vertreter

mit guter Hotel- und Privatkundschaft von leistungsfähiger Weingroßhandlung mit großen Beständen gegen hohe Vergütung

gesucht.

Offerten unter A. G. 690 an die Allgemeine Zeitung erbeten.

Rechts- und Steuer-Auskunft

Klagen, Schriftsätze, Eingaben, Gesuche, Verträge, Testamente, Mahn- und Inkasso-Privatklage, Straf-, Ehe- u. Unterhaltungssachen

Rechtsbeistand Rieks

Buer, Breddestr. 12, Telefon 645

Beachten Sie die kleinen Anzeigen

Fernr. 1861 Horst-E. Gegr. 1895

Beerdigungs-Institut „Ruhe sanft"

C. Boom

Buer-Erle

Sutumerstraße 3

Särge

in allen Preislagen

Leichenwäsche

Trauerdekoration

Uebernahme von Beerdigungsangelegenheiten

Lehrmädchen gesucht. 7483

Eman. Göbel, Alter Markt 5.

Volontärin

und Lehrmädchen bei freier Station sofort gesucht. Frau Wwe. Otto Rempe, Wattensch.-Günnigfeld, Kirchstraße 19.

Tüchtiges junges

Mädchen

welches zu Hause schlaf. kann, sof. ges.

Frau Marianne Hoffmann Teutstraße 14.

Buchhalter, bilanzsicher, sucht Beschäftigung, auch zur Aushilfe, stunden- oder tageweise, geg. geringe Vergütung. 7461

Gefl. Ang. u. A. K. 693 an die Allg. Z.

Mädchen

17½ J., von Ostpr., sucht p. sofort oder zum 1. Febr. Stelle.

Schwittay, Im Sundern 4.

Zuverläss., alleinst.

Frau sucht Stelle

zur selbst. Führung des Haushalts oder Geschäftes. 4763

Off. u. A. F. 689 an die Allg. Ztg.

Fleißig., ehrliches sauberes, zuverläss.

Mädchen

26 J. alt, welches einen vollst. Haushalt führen kann, s. zum 1. ev. 15. Febr. Stellung.

Off. u. A. N. 696 an die Allg. Ztg.

---

3 Zimmer-Wohnung

abgeschloss., gesucht, Nähe Bochumerstr., s. sofort od. später. Gleiche wird frei Recklinghausen, Neubau, in sehr sch. Lage Fahrradgeschäft Lange, Bochumerstraße 64, Tel. 3784.

Dauerstellung.

Suche sofort einen anständigen jüng.

Hauskellner

Ang. u. A. L. 694 an die Allg. Ztg.

Musik-Quartett

für die Karnevalstage frei. 6117

Zu erfragen in der Allg. Ztg. 6117

Suche sofort tücht., zuverlässiges 6114

Mädchen

für Haushalt und Geschäft. Vorzustellen zwischen 11—1 Uhr. Ueckendorferstr. 83.

Ein an saub. und flott. Arbeit. gew.

Mädchen

find. z. 1. Febr. St. Metzgerei Klein Buer-Resse Ahornstraße 113.

Suche sof. ein im Kochen und allen Hausarbeiten selbständ. evangelisches

Mädchen

für ½ Tage. Vorzustellen von 11—12 Uhr vorm. Wirtschaft Gayl, Wattenscheiderstr. 192.

Ladenlokal

zirka 112 Quadratmeter, 5 Schaufenster, Ecke Augusta- und Vereinsstraße, zu vermieten.

J. Cohen, G. m. b. H.

Großes modernes 6106

Lager

mit Boden und Anfahrrampe, in der Nähe des Hauptbahnhofs, sofort zu vermieten. Aufzug vom Lager zum Boden ist vorhanden. Gefl. Anfragen unter A. T. 701 an die Allgemeine Zeitung.

Wohnung

im Mittelpunkt der Stadt, III. Etage, Küche, 3 Zimmer und Mansarde, gegen rote Karte an zuverlässigen Mieter abzugeben. Offerten mit genauer Angabe der Adresse unter A. W. 704 an die Allgemeine Zeitung.

Statt Karten.

Paula Lütz
Heinrich Blum
Verlobte

Gelsenkirchen-Schalke, den 19. Jan. 1929
König-Wilhelmstr. 24 Hermannstr. 17



Trauringe

in jedem Fasson und Goldgehalt bei größter Auswahl stets vorrätig 6535

Bäumer & Cie

Bahnhofstr. 28

Namen-Eingravieren sofort u. gratis

---

6. Große Volkswohl-Lotterie

Höchst- und Haupt-Gewinne

150 000	100 000
75 000	50 000
40 000	25 000
20 000	15 000

usw. Los 1 Mk. Doppellos 2 Mk.

Glücksbriefe: mit 5 Losen 5 Mk. mit 10 „ 10 Mk.

Degenhard,
Staatl. Lotterie-Einnahme.
Georgshaus am Neumarkt.

Kleines Lebensmittel-Geschäft

an der Wilhelminenstraße ist sofort äußerst günstig zu verkauf. Näh. bei Wichmann u. Korte Fürstinnenstraße 5, von 12 bis 14 Uhr.

Zigarren-Geschäft

mit freiwerd. Wohnung sof. zu verk. Ang. u. Z. G. 669 an die Allg. Ztg.

3räum. Büro

in bester Lage part. gelegen, el. Licht, Zentralheizg., Telef., evtl. m. Einrichtg. sofort günstig zu vermieten.

Ang. u. A. P. 698 an die Allg. Ztg.

Gutmöbliertes

Zimmer

elektrisch. Licht, an Herrn billig zu vermieten.

Dittler Arminstr. 12, p. l.

3räum. Wohn.

(beschlagnahmefrei) mit Lager od. Werkstelle, 8 Minut. vom Hbhf., sof. zu verm. Ang. u. A. B. 703 an die Allg. Ztg.

Wohnungstausch

3 Zimmer-Wohnung in Ueckendorf — Miete gering — gegen 4 bis 5 Z. zu tauschen gesucht. Näheres in der Allg. Ztg. 7462

---

2 Zimmer-Wohnung

in gutem Hause, Stadtmitte, zu verm. Off. u. A. U. 702 an die Allg. Ztg.

Leeres Zimmer

zum 1. Febr. oder später gesucht. 7464

Off. u. A. Z. 692 an die Allg. Ztg.

---

3 Z.-Wohnung

in gut. Hause, Bezirk Schalke-Heßler, bei rot. Karte demnächst an ruh. Mieter zu vermieten.

Ang. u. A. S. 700 an die Allg. Ztg.

Schön 7457

möbl. Zimmer

elektr. Licht, heizb., zu vermieten.

Waltrautstr. 20 l. r.

Möbl. Zimmer

heizbar, mit elektr. Licht, evtl. Klavier, zu vermieten. 7447

Zu erfr. in d. Allg.-Z.

Gut

möbl. Zimmer

in ruh. Hause in d. Nähe d. Hans-Sachs-Haus zum 1. Febr. zu vermieten.

Essenerstraße 61.

Möbliertes Zimmer

zu vermieten. 6109

Ringstraße 81 III.

Gasflamm-Feinkohle

la, f. alle Oefen lief. 12 Ztr. für 12 Mk. per Auto frko. Haus bis Buer.

J. Simons, Wiehagen 135, Ruf 2838.

Kleiderschrank

Bettstelle m. Matr. billig zu verkaufen. Industriestr. 35 pt.

Mahnung.

Die bis zum 16. Januar fällig gewesenen und rückständig gebliebenen Steuern und Abgaben:

1. Staatliche Steuer vom Grundvermögen,
2. Gemeindezuschlag zur Steuer vom Grundvermögen,
3. Hauszinssteuer,
4. Lohnsummensteuer für Dezember 1928,
5. Schulgeld für die Gewerbeschulen (Wintersemester 1928),
6. Beitrag zur Handwerkskammer 1928 für den Stadtteil Buer,

außerdem wird an die Zahlung der Beiträge zur Provinzial-Feuersozietät erinnert,

sind innerhalb drei Tagen bei der städtischen Steuerkasse, sowie den Hebestellen in den Stadtteilen Buer und Horst einzuzahlen, andernfalls unverzüglich das Verwaltungszwangsverfahren durchgeführt werden muß.

Gelsenkirchen-Buer, 17. Jan. 1929
Städtische Steuerkasse und Steuer-Hebestellen in den Stadtteilen Buer u. Horst als Vollstreckungsbehörden

---

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll am 31. Januar 1929, vormittags 10,30 Uhr, an der Gerichtsstelle, Overwegstraße 35, Zimmer Nr. 37, versteigert werden das im Grundbuche von Bulmke Band 1, Blatt Nr. 7, eingetragene Eigentümerin am 12. November 1928, dem Tage der Eintragung des Versteigerungsvermerks: Ehefrau Wirtschaftsverwalter Karl Nicholt, Elisabeth geb. Merten zu Gelsenkirchen, jetzige Ehefrau Wilhelm Pantring in Horchheim bei Koblenz, Hauptstr. 88, eingetragene Grundstück, Gemarkung Bulmke, Kartenblatt 1, Parzelle 1042/125, 4,25 Ar groß, Grundsteuermutterrolle Art. 259, Gebäudesteuerrolle Nr. 387 a, b, Bebauter Hofraum, Hertastraße 35.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Gelsenkirchen, 3. Dezember 1928.

Das Amtsgericht.

In unser Handelsregister A ist unter Nr. 1442 Firma Siegbert Alexander, Gelsenkirchener Tuchhaus in Gelsenkirchen am 12. Januar 1929 eingetragen: Die Firma ist erloschen.

Amtsgericht Gelsenkirchen.

In unser Handelsregister A ist unter Nr. 968 Firma Hermann Eckermann in Gelsenkirchen-Rotthausen am 7. Januar 1929 eingetragen: Der Frau Kaufmann Hermann Eckermann, Clara geb. Hotes in Gelsenkirchen-Buer ist Prokura erteilt.

Amtsgericht Gelsenkirchen.

In unser Handelsregister A ist unter Nr. 1715 am 29. Dezember 1928 die offene Handelsgesellschaft „Die freie Warte", Verlag Fr. Tiemeyer & Co. mit dem Sitz in Gelsenkirchen-Buer eingetragen worden. Die Gesellschaft hat am 13. Dezember 1928 begonnen. Persönlich haftende Gesellschafter sind die Kaufleute Emil Grumm in Bochum und Friedrich Tiemeyer in Gelsenkirchen. Zur Vertretung der Gesellschaft ist nur der Gesellschafter Emil Grumm befugt.

Amtsgericht Gelsenkirchen.

In unser Handelsregister B ist am 29. Dezember 1928 bei Nr. 228 Firma Katholisches Vereinshaus Horst-Haverkamp, Gesellschaft mit beschr. Haftung, in Gelsenkirchen eingetragen: Pfarrer Josef Berghoff ist als Geschäftsführer ausgeschieden. Pfarrer Nikolaus Kaufhold in Gelsenkirchen ist zum Geschäftsführer bestellt

Amtsgericht Gelsenkirchen.

In unser Handelsregister B ist unter Nr. 226 Firma Direction der Disconto-Gesellschaft, Filiale Gelsenkirchen am 7. Januar 1929 eingetragen: Dem Johann Bieten in Essen ist Gesamtprokura erteilt mit der Maßgabe, daß er in Gemeinschaft mit einem persönlich haftenden Gesellschafter oder mit einem anderen Prokuristen zur Vertretung der Firma der Zweigniederlassung in Gelsenkirchen-Buer befugt ist.

Amtsgericht Gelsenkirchen.

Schreibstube Konstantin
jetzt Industriestr. 32
neben Georgskirche über Kaiserplatz

Leiden aller Art:

Offene Füße, Salzfluß, Krampfadergeschwüre, Venenentzündung, Flechte, Gicht, Rheumatismus.



Asthma ist heilbar!

Schon nach einigen Tagen ungestörte Nachtruhe. Inhalatorische Therapie seit Jahren bewährt ärztlich vorzüglich begutachtetes Heilverfahren gegen Asthma, Bronchial-, Luftröhren- und Rachenkatarrh, Keuchhusten, Grippe-, Hals- u. Mandelentzug.

Asthma-Inhalatorium, Gelsenkirchen

Waldstraße 19, 2 Min. vom Hauptbahnhof Wanne, Overhofstraße 8 (Arzt. gepr. Leiter).

Bekanntmachungen der Stadt Gelsenkirchen-Buer.

Ausschreibung.

Die Herstellung des Unterbaues in Pflaster und Chaussierung für eine Walzasphaltdecke und die Befestigung der Bürgersteige mit Zementplatten und Mosaikpflaster in der Haldenstraße zwischen Haus Nr. 33 und der Heßler Straße soll vergeben werden.

Angebotshefte und Zeichnungen können im Tiefbauamte, Hans-Sachs-Haus, Zimmer 426, während der Dienststunden eingesehen, erstere auch gegen Zahlung von 1.50 RM dortselbst auf Zimmer Nr 428, von der Verwaltungsstelle Buer, Zimmer Nr. 78, und der Verwaltungsstelle Horst, Burgstraße, Zimmer 16, bezogen werden.

Einreichungs- und Eröffnungstermin: Freitag, den 25. Januar 1929, 10 Uhr, im Hans-Sachs-Haus, Zimmer 426.

Gelsenkirchen-Buer, 18. Jan. 1929.

Tiefbauamt.

Bekanntmachungen der Stadt Wattenscheid.

Bekanntmachung.

Um der Verbreitung der Raupenplage vorzubeugen, werden hiermit die Besitzer von Bäumen, Sträuchern und Hecken aufgefordert das Abraupen der Bäume, Sträucher und Hecken sowie das Verbrennen und Vertilgen der Raupennester und Gespinste bis zum 15. Februar 1929 vorzunehmen. Zuwiderhandelnde werden auf Grund der gesetzlichen Bestimmungen strafrechtlich verfolgt, außerdem wird das unterlassene Abraupen und Vertilgen der Raupennester auf Kosten der Verpflichteten zwangsweise durchgeführt.

Wattenscheid 16. Januar 1929.

Die Stadt-Polizeiverwaltung.
Der Oberbürgermeister,
J. V.: gez.: Borgloh.
Bürgermeister und Stadtbaurat.

Bekanntmachungen des Amtes Westerholt.

Oeffentliche Steuermahnung.

An die Zahlung der zum 15. Januar fälligen Steuer vom Grundvermögen und der Hauszinssteuer für den Monat Januar, sowie der Gewerbesteuer für das 3. Quartal wird hiermit erinnert.

Die Zahlungspflichtigen werden hiermit aufgefordert, innerhalb drei Tagen nach Veröffentlichung dieser Bekanntmachung bei der unterzeichneten Kasse Zahlung zu leisten. Nach Ablauf dieser Frist erfolgt die kostenpflichtige Beitreibung der rückständigen Beträge im Verwaltungszwangsverfahren.

Westerholt, den 17. Januar 1929.

Die Gemeindekasse
als Vollstreckungsbehörde.

Epilepsie

Nervenleiden jeder Art, Fallsucht

(Goelbsche Leiden)

Magen-, Darm- und Nierenleiden

Hautausschläge, offene Beine, Krampfadern, Flechten, Wassersucht, Hals- und Lungenleiden, (Rheuma, Haaraussall)

Gallensteine, Schlaflosigkeit, Kopfschmerzen, Schwindel, Kropf usw., werden nach eigenem, traditionell seit mehr als 50 Jahren angewandtem Verfahren mit nachweislich guten Erfolgen behandelt.

Krankheitsfeststellungen durch Augendiagnose und Urinuntersuchung bezw. Urinschau. (Urin mitbringen usw.)

H. Schröder, Homöopathie

Bundesleiter vom Kräuterbund Dortmund-Bielefeld.

Zu sprechen in Gelsenkirchen, Bochumerstr. 9, jeden Montag von 3 bis 5 Uhr nachmittags.

Danksagung.

Getragen von dem Empfinden, daß auch ein Patient seinem Helfer seine Anerkennung nicht versagen soll, wenn die Bemühungen desselben den gewünschten Erfolg gezeitigt haben, möchte ich Ihnen für die mir bei meinem schweren Leiden (Krämpfe) geleistete Hilfe an dieser Stelle meinen aufrichtigen, herzlichen Dank aussprechen.

Wilhelm Kipp, Buchhalter,
Senne I Nr. 371 Post Brackwede.

Empfehle meinen

2 to Lieferwagen

luftbereift, 5 Quadratmeter Ladefläche für Fahrten aller Art und Entfernung allerbilligst.

J. Simons, Wiehagen 135.
Ruf 2838.

Juventur Ausverkauf

Meiner Qualitätswaren und edelerzeugnisse

Riesen-Massen zu Hammer-Preisen

MEINE PREISE

brachten mir den Riesen-Erfolg

UND SIE

kaufen in der kältesten Zeit

IHREN PELZ

ungeheuer billig

Meine Sonder-Reklame mit Inventur-Ausverkauf

12 einzige Damen-**SCHIRME** 1.95 in moderner Aufmachung

Herren-**HÜTE** 1.95 | Herren- u. Kinder-**SCHIRME** 1.95

Westdeutschlands führende Pelzwerkstätten

Gompertz

Gelsenkirchen

Stets frisch!

Molkereibutter	Pfd 1.90, 2.00, 2.10, 2.20	2.30	
Holländer Süßrahmbutter	. . . Pfd. 2.30	2.40	
Ia. Tafelbutter	in bekannter Güte . Pfd.	2.40	
Speisequark	. . Pfd	0.35	Harzer Käse . 6 St. 0.20
Vollmilchquark	Pfd.	0.70	Mainzer Käse . 6 St. 0.20
Rahmkäse	. . . Pfd.	1.00	Bauern Käse . . St. 0.10
Frühstückskäse	Paket	0.40	Faustkäse . . 2 St. 0.25
Delikateßkochkäse	. Pfd	0.70	Thür. Stangenkäse St. 0.15
Allgäuer Bergkäse	Pfd.	1.00	Allgäuer Stangenkäse Pfd. 0.60

Große Auswahl in- und ausländischer Käsesorten

In- u. Auslands-Eier kaufen Sie bei mir stets billig u. gut . 0.12, 0.13 0.14, 0.15 u. 0.17

Saure Sahne Glas 0.30 Geschlagene Sahne stets vorrätig (auch an Sonn- und Feiertagen von 8 bis 12 Uhr)

Täglich frische Vollmilch und Buttermilch

Wilhelm Kruhöfer

Telephon 2080 Eigene Molkereien Telephon 2080

Kaiserstraße 91, am Schalker Markt

en gros Molkereiprodukte en detail

Wir stellen ein gut beleumundete Herren ohne Unterschied der augenblicklichen Beschäftigung, zum Verkauf unserer weltbekannten deutschen Nähmaschinen.

Wir verlangen zielbewußte intensive Arbeit unter Anwendung unseres bewährten Verkaufssystems.

Wir unterstützen jeden Vertreter durch praktische Mitarbeit bei der Kundenwerbung.

Wir bieten hohe Bezüge bei sofortiger Auszahlung.

Deutsche Nähmaschinen-Vertriebs-A.-G.

Gelsenkirchen, Alter Markt 2, Fernruf 3414

Neubezug von **Wringer-walzen** schnell und billig. **PREUTE** Ebbabofstr. 30

Gelegenheitskauf.

Harmonium, Hofberg-Orgel, 3 Spiele, sowie gutes Tafelklavier spottbillig zu verk. Industriestraße 35, parterre geradeaus.

6/25 Adler-Limousine

neuwertig, sofort preisw. zu verkauf. Ang. u. A. R. 699 an die Allg. Ztg.



Kaufe Montag, den 21. 1 bei Hirnstein, Kaiserpl. 6, von 3—4 Uhr jeden Posten

Kanarienhähne Zahle erhöhte Preise

Wirz, Essen.

Lieferwagen

mit Kastenaufsatz (Overland 8/24 PS.) Maschine gar. einwandfrei, äußerst billig zu verkaufen. Näh. Telefon 4149.

Herrenschirm

gefunden.

Näh. i. d. Allg. Ztg.

Städt. Veranstaltungen Gelsenkirchen.

Montag, 21. Jan., 20 Uhr, im Hans-Sachs-Haus: III. Kammermusik-Konzert. Liederabend Heinr. Rehkemper, München. Am Flügel: Willi Zinkeisen.

Dienstag, 22. Jan., 20 Uhr, im Hans-Sachs-Haus: Musik aus der Luft. Aetherwellen-Konzert. Professor Leo Theremin.

Mittwoch, 23. Jan., 19,30 bis 22 Uhr, in der Stadthalle: Gastspiel d. Schauspielhauses Düsseldorf: „Die Bürger von Calais". Bühnenspiel von Georg Kaiser. — Gruppe blau.

Donnerst., 24. Jan., 20 bis 22,15 Uhr, in der Stadthalle: Gastspiel d. Stadttheat. Dortmund: „Die toten Augen" Oper von Eugen d'Albert. Gruppe weiß.

Freitag, 25. Jan., 20 Uhr, im Ge[illegible]: Gastsp. d. Rhein. Städt. Schauspielhauses Neuss: „Schlageter" von Gmelissen". von W. Goetz.

Wer übern. am 1. Febr.

Möbeltransport

von Köln nach Gelsenkirchen?

Ang. u. A. H. 691 an die Allg. Ztg.

Städt. Bühnen Dortmund.

Stadttheater.

Samstag, 19. Jan., 15,30 bis gegen 17,45 Uhr: Dornröschen. — 20 bis 22,45 Uhr: Dantons Tod.

Burgwallstheater.

Samstag, 19. Jan., 15,30 bis gegen 17 Uhr: Max und Moritz. — 20 bis gegen 22,30 Uhr: Schwarzwaldmädel

---

Gebrauchtes, sehr gut erhaltenes

Piano

für 680.-Mk.

zu verkaufen.

Pianohaus Hilger, Essen im Keramikhaus.

RM. 20-30 000.-

kurze Zeit wegen Betr.-Erweit. und Erledig. aller vork. Aufträge gegen gute Sicherheit und hohe Zinsen gesucht. 5883

Off. u. B. U. 687 an die Allg. Ztg.

Telefon-Anschluß

zu verkaufen. 7456

Off. u. A. O. 697 an die Allg. Ztg.

ALLE SERIEN haben wir in den letzten Tagen wieder ergänzt, so daß Sie in allen Preislagen noch eine riesige Auswahl finden.

IN-VEN-TUR

Mäntel 98.- 78.- 59.- 45.-
aus besten Stoffen, mit und ohne Pelzbesatz, größtenteils auf gutem Futter gearbeitet, in Ottomane, Charmelaine, Zobeline und in schönen Stoffen engl. Art sowie auch in echt engl. Stoffen

Fesche Jackenkleider 32.- 24.- 19.50 14.50
in uni und in Stoffen englischer Art

Schöne Regen-, Wettermäntel
in Seide und anderen gummierten Stoffen

Kleider 9.75
in moderner Ausführung, in Wolle, Seide, Veloutine, Crepe de Chine, Crepe Satin und Crepe Georgette, entzückende Tanzkleider, elegante Nachmittagskleider, fesche Abendkleider bis zu den elegantesten Teilen

Pullover und Strickkleider

AUS-VER-KAUF

HANSA

AM BAHNHOFSVORPLATZ

schaftskampf der Ruhrkohle" statt. Zu diesem Vortrag sind auch die Frauen und Familienangehörigen der Mitglieder herzlich eingeladen.

s. **Besitzerwechsel.** Das in der Industriestraße 8 gelegene Geschäft für Buchhandel und Schulbedarf, bis jetzt von Fräulein Elise Schnitzler geführt, erwarb durch Kauf der Kaufmann Willi Randschus.

Gladbeck.

W. **Silberhochzeit.** Die Ebeleute Emil Scherbann, Frau Wilhelmine geb. Wallmann, Gladbeck, Ulmenstraße 25 wohnhaft, feiern heute das Fest der silbernen Hochzeit.

W. **Der Geflügelzuchtverein Zweckel** veranstaltet am Sonnabend und Sonntag im Saale Kietenberg eine Geflügelausstellung. Hier sieht man nicht nur Schönheitstiere, sondern auch Tiere, die auf Leistung gezüchtet sind. Da die Züchter fast ausnahmslos mit Fallennester arbeiten, sind Hennen mit über 200 Eiern Jahresleistung keine Seltenheit mehr. Ein Besuch der Ausstellung kann nur empfohlen werden.

A. **Evangelische Gemeinschaft Gladbeck, Bismarckstraße 29** (Ecke Sandstraße). Am Sonntag, Beginn der Evangelisationswoche Nachmittags 3 Uhr: Ansprachen von Pred. K. Haug und E. Müller unter Mitwirkung eines gemischten Chores. Von Montag bis Freitag werden abends um 8 Uhr von mehreren Predigern Vorträge gehalten.

Montag: Eine Bitte Gottes an die Menschen.
Dienstag: Die Not der Liebe.
Mittwoch: Die Sorge wegen deiner Sünden.
Donnerstag: Das größte Uebel in der Welt.
Freitag: Die Bekehrung eines religiösen Fanatikers.

Abwechselnd werden von einem gemischten und einem Lautenchor Lieder vorgetragen. Eintritt frei. Jedermann ist dazu eingeladen.

Polsum.

au. **Die Kampfbundgruppe** der apologetischen Arbeiter-Freizeitteilnehmer von Westerholt-Bertlich versammelt sich Sonntag, 20 Uhr, in der Kleinkinderschule, Ringstraße, unter Leitung von Pfarrer Barlen zur weiteren Besprechung des Themas: „Christentum und die soziale Frage der Zeit".

Rheinland-Westfalen.

R **Münster i. W.**, 18. Jan. (Mit 62 Jahren ins Zuchthaus.) Das Schwurgericht beschäftigte sich am Donnerstag mit einer Meineidaffäre. Angeklagt war der 62 Jahre alte Tagelöhner Korf aus Waldvelen, dem zur Last gelegt wurde, in einem Alimentenprozeß vor dem Amtsgericht Borken ein falsches Zeugnis mit dem Eide bekräftigt zu haben. Er hatte beschworen, nur einmal in Buer gewesen zu sein. In der heutigen Verhandlung legte er ein Geständnis ab und gab an, wenigstens sechsmal in Buer gewesen zu sein. Das Gericht erachtete mit Rücksicht auf das hohe Alter und das abgelegte Geständnis eine Zuchthausstrafe von einem Jahr als ausreichend. Die bürgerlichen Ehrenrechte wurden den Verurteilten auf die Dauer von drei Jahren abgesprochen.

R. **Duisburg**, 18. Jan. (Betrügerische „Verhaftung" eines Schiffsführers.) Gestern abend wurde ein Schiffsführer von zwei jungen Leuten, die sich als Kriminalbeamte ausgaben, „verhaftet" und in ein bereitstehendes Auto geschafft. Seine Brieftasche mit etwa 270 Mark und verschiedene Papiere wurden ihm abgenommen. Während die Räuber das Geld behielten, gaben sie dem „Verhafteten" die Papiere zurück. Nach kurzer Fahrt wurde eine Frau in das Auto aufgenommen, die angeblich Zeugin der „Straftat" des Schiffsführers gewesen war und ein Mann, der sich als Kriminalkommissar vorstellte. Der Entführte wurde schließlich abgesetzt.

Krefeld, 18. Jan. (Geständnis der Else Leppers.) Bei dem zweiten Besuch des katholischen Gefängnisgeistlichen am Freitag nachmittag hat Else Leppers nach anfänglichem Leugnen ein volles Geständnis abgelegt. Sie hat auch in einem Schriftstück bekannt, daß sie sich zur Tat bekennt und sagt sie diese von ganzem Herzen heraus. Diese Kenntnis wurde dem Untersuchungsrichter übergeben, der am Samstag morgen die Vernehmung in Bezug auf die Einzelheiten aufnehmen wird.

M. **Aachen**, 18. Jan. (Ein ergötzliches Jagdstückchen) ereignete sich dieser Tage in der näheren Umgebung von Monschau bei einer Treibjagd auf Wildschweine. Der Jagdherr, ein bekannter Gutsbesitzer in der Nähe von Monschau hatte, ohne daß irgend einer der geladenen Gäste etwas davon wußte, ein zahmes Hausschwein schwarz anstreichen und in die Gegend, wo die Jagd stattfinden sollte, treiben lassen. Ein Jagdgast stand an einer ziemlich ungünstigen Stelle und dachte kaum an ein Wildschwein, als eine Sau etwas oberhalb seines Standortes ausbrach und den gegenüberliegenden Wald zu erreichen suchte. Ein wohlgezielter Schuß quer durch den Hals des Tieres warf das etwa 100 Kilo schwere Stück tot zu den Füßen des glücklichen Schützen nieder. Freudig wollte er es an den Läufen etwas auf die Seite ziehen, als er zu seinem Schrecken bemerkte, daß das Tier abfärbte. Er hatte das imitierte Wildschwein erschossen. Wie später bei dem Jagdessen gelacht worden ist, kann man sich ungefähr vorstellen. Der überraschte Schütze erhielt den mit Grün bekränzten Ehrensitz an der Tafel und mußte sich von jedem zu seinem glücklichen Schuß gratulieren lassen.

M. **Kreuznach**, 18. Jan. (Lebendig verbrannt.) Einen schrecklichen Tod erlitt eine hiesige 47jährige Filialleiterin, Nachdem sie abends mit einer Freundin ausgegangen war, wurde sie plötzlich auf dem Nachhauseweg von einem Unwohlsein befallen und von zwei Personen nach ihrer Wohnung gebracht. Gegen Morgen bemerkten Vorübergehende in dem Zimmer der Frau hellen Feuerschein und drangen durch ein Fenster in dasselbe ein. Sie fanden die Frau mit schweren Brandwunden bedeckt bewußtlos vor ihrem Bette liegend auf. Anscheinend hatte die Unglückliche bei Zubettgehen vergessen, die Kerze auszumachen, und ihre Kleider sind dann in Brand geraten. Im Krankenhaus ist die Frau inzwischen ihren schweren Verletzungen erlegen.

M. **Marburg**, 18. Jan. (Dorfschlacht.) Im Dorfe Cappelli kam es nach einer Versteigerung in der Nacht auf der Dorfstraße zu einer blutigen Schlägerei, bei der Messer, Handbeil und Hammer als Waffen dienten. Drei Männer trugen so schwere Verletzungen davon, daß sie in die Marburger Klinik gebracht werden mußten. Bei einem derselben, der schwere Schädelverletzungen durch Beilhiebe erhalten hat, besteht Lebensgefahr.

M. **Mannheim**, 18. Jan. (Gemeinsam in den Tod.) In der Neckarstadt wurden ein 52 Jahre alter Rentner und seine 51 Jahre alte Ehefrau in ihrer Wohnung tot aufgefunden. Die Leute wurden am Freitag das letzte Mal gesehen. Der Gashahn in der kleinen Wohnung war geöffnet. Nach hinterlassenen Briefen ist das Paar in gegenseitigem Einverständnis in den Tod gegangen. Krankheit und mißliche Verhältnisse dürften die Ursache der Tat sein.

Witterungsbericht.

Das gestern über dem Nordmeer erschienene Tiefdruckgebiet hat sich südwärts über Skandinavien ausgebreitet, während das Tiefdruckgebiet im Nordwesten Großbritanniens nur wenig vorgedrungen ist. Das Hochdruckgebiet über Frankreich hat sich etwas ostwärts verlagert. Heute früh war es in Deutschland teils heiter, teils wolkig und im allgemeinen trocken. Im Nordosten und Südwesten herrschte 2 bis 5 Grad Frost, in den übrigen Teilen 8 bis 18 Grad Kälte. Der Kahle Asten meldet leichten Südwestwind, ziemlich heiteres Wetter, 10 Grad Frost und 55 Zentimeter Schneehöhe.

Aussichten bis Sonntag: Größtenteils bewölkt und etwas milder, zeitweise leichte Niederschläge.

Ankündigungen.

Genesius-Lustspielhaus. Samstag und Sonntag abend bringt die Direktion Genesius das Neueste vom Neuen: „Prinz Casanova", einen entzückenden Schwank, der seinen Weg über alle guten Bühnen macht. Geist, Witz, Humor sprühender Dialog, flotte Handlung, alles vereinigt sich zu einem lustigen Ganzen. Der Besuch ist sehr zu empfehlen. Sonntag nachmittag 4 Uhr wird als besondere Freude für unsere Kinder wieder eines jener im Lustspielhaus so beliebt gewordenen Märchen gegeben, diesmal unter Rolf Engers vorzüglichen Leitung: „Frau Holle" oder Goldmarie und Pechmarie. Gut einstudiert und gefällig ausgestattet werden die Kinder wieder einige frohe, unvergeßliche Stunden verleben. Da der Eintrittspreis gering ist, werden alle Eltern ihren kleinen und großen Kindern diese Freude nicht versagen. Auch für Erwachsene sind diese guten, deutschen Märchenaufführungen ein reiner Genuß.

Celestino Sarobe, 1. Bariton der Mailänder Scala und der Großen Oper, Paris, singt in Essen. Im Rahmen eines Sonderkonzertes der Konzertdirektion Paedeler, Essen, gibt der gefeierte Sänger Celestino Sarobe, der Meisterschüler Battistini's einen einzigen Arien- und Lieder-Abend am kommenden Mittwoch, den 23. Januar, abends 8 Uhr, im städt. Saalbau zu Essen. Nach den vorliegenden Berichten hat mit Celestino Sarobe das Bariton-Fach einen außerordentlich glänzenden Vertreter neu zu verzeichnen. Der bevorstehende Abend dürfte sich zu einem musikalisch bedeutsamen Ereignis gestalten. — Näheres siehe morgige Anzeige. Einlaßkarten bei Baedecker, Essen, Ruf 51161 und im Verkehrsverein Essen.

1. Sitzung der Großen Essener Bürger-Karnevalsgesellschaft im Hans-Sachs-Haus. Die von langer Hand geplante 1. große Sitzung der Großen Essener Bürger-Karnevalsgesellschaft in Gelsenkirchen findet am heutigen Samstag abend im Hans-Sachs-Haus statt. Nach den großen Vorbereitungen zu urteilen, wird die Veranstaltung, ebenso wie in Essen, für die Besucher die allergrößten Ueberraschungen bietend. Die Prinzengarde unter ihrem Kommandeur Willi in Tausendschön wird in voller Welle mitwirken. Erste Kölner und Essener Humoristen werden an der Ausgestaltung des Abends ihren Anteil haben.

Sarrasani kommt! Sarrasani kommt? Mitten im ärgsten Winter, bei einem Temperatursturz, der selten so niedrig war wie in diesem Jahre? So und ähnlich wird man in Bochum, im gesamten rheinisch-westfälischen Industriegebiet sprechen, wenn man hört, daß der große Sarrasani mit seinem Riesenunternehmen nach Bochum kommen und Anfang Februar auf dem Platz an der Castroperstraße die Premiere steigen lassen will. Und doch — was ist bei Sarrasani eigentlich unmöglich? Auch der Winter ist von diesem Cäsar circensis — wie man den großen Zirkusdirektor in den letzten großen Gastspielstädten getauft hat — glatt besiegt werden. Denn Sarrasani kommt nach dem Westen mit der Sensation des 20. Jahrhunderts — so haben es die Fachleute geprägt — mit dem ersten, transportablen Winterpalast, der mit Heißluft durchwärmt auch im grimmigsten Winter einen angenehmen Aufenthalt bietet. Während also draußen der Schneesturm tobt, kann man in Sarrasanis Winterpalast in behaglicher Wärme die Abwicklung des vierstündigen Riesenprogramms verfolgen. Mit 500 Artisten und 400 Tieren aus aller Herren Länder wird Sarrasani auf annähernd 200 Lastwagen nach Bochum kommen und dem Publikum die durch neueste Attraktionen bereicherte „Schönste Schau zweier Welten", die demnächst auch in Paris gezeigt werden soll, vorführen. So wird sich das Kommen Sarrasanis zu einem bedeutenden Ereignis im rheinisch-westfälischen Industriegebiet auswirken.

M.-G.-V. „Einigkeit" Schalke. Hiermit laden wir nochmals alle aktiven Mitglieder zu der am heutigen Samstag 20.30 Uhr im Vereinsheim stattfindenden Jahres-Generalversammlung ein. Der Vorstand erwartet restlose Beteiligung.

Verein der heimattreuen Ost- und Westpreußen Gelsenkirchen 1. Die Ausgabe der Teller von der Weihnachtsbescherung ist am heutigen Sonnabend im Vereinsheim, Mühlenstraße. Die zur Kinderbescherung verausgabten Karten sind mitzubringen, weil ohne diese Karten keine Teller ausgegeben werden können. (Einteilung der Bezirke, die streng eingehalten werden muß, siehe im Anzeigenteil.)

„Der deutsche Arbeiter", Bezirk Gelsenkirchen, Zahlstelle Schalke. Sonntag morgen 11 Uhr Versammlung im Lokal Wegener, Schalkerstraße 159.

Evangl. Gesellenverein von Groß-Gelsenkirchen. Am Sonntag, 17 Uhr, findet im evangl. Vereinshause Schalke, Grillostraße 110, Haltestelle der Straßenbahn Linie 1, zwei Vorträge statt. Herr Lehrer Münstermann-Schalke hält einen Vortrag über „Das Handwerk im Mittelalter", Herr Rimek-Rottbausen spricht über „Die Gesellenfreizeit in Spandau." Nach den Vorträgen gemütliches Beisammensein mit Damen. Die Unterhaltung wird ausgefüllt durch Musik, Gesangvorträge, Duette und anderes mehr. Damit die Redner auch ein volles Haus bekommen, werden die Vereine gebeten, doch restlos zu erscheinen. Freunde und Gönner der Vereine sind ebenfalls herzlich willkommen.

Evangl. Gesellenverein Schalke. Unsere Mitglieder mit ihren Damen werden auf den Werbeabend am Sonntag, 17 Uhr, im evangl. Vereinshause, Grillostraße 110, aufmerksam gemacht. Die ganze Gemeinde, insbesondere aber unsere evangl. Handwerksmeister, Gesellen und Lehrlinge, soweit sie noch nicht Mitglied des Vereins sind, werden herzlich eingeladen. Nach den Vorträgen gemütliches Beisammensein. Eintritt frei.

Männerchor des evangl. Volksvereins Gelsenkirchen-Altstadt. Morgen (Sonntag), vormittags 11 Uhr Chorprobe. Abends 7 Uhr Vorstandssitzung, anschließend 8 Uhr Monatsversammlung. Nach der Versammlung geselliges Beisammensein.

Städtische Veranstaltungen.

Heinrich Rehkemper

der hochgeschätzte Kammersänger vom Staats- und Nationaltheater München, ist für den dritten städtischen Kammermusik-Abend verpflichtet worden. Rehkemper ist nicht nur ein begnadeter Sänger, sondern auch ein hochpersönlich gestaltender Darsteller, ein intelligenter, überlegender Stilspürer und ein feuriges Temperament in Einem. Für die Schönheit seines Organs ist wohl kein Lob zu hoch gegriffen. Die Vortragsfolge am Montag abend nennt: Zwei Arien aus der Oper „Rosalinde" von Händel (Wo weilst du, geliebtes Leben?, Leih mir, Amor, deine Flügel); vier Lieder von Schubert: Der Lindenbaum, Der Wegweiser (Aus der „Winterreise"), Die Forelle, Der Musensohn; Carl Maria Zwitzler: Rose im Schnee, Gebet der Schiffer im Adriatischen Meer; Othmar Schoeck: Auf ein Kind, Im Kreuzgang von St. Stefano, Wanderlied der Prager Studenten; Hugo Wolf: An die Geliebte, Chophtisches Lied 2, Auftrag, Der Rattenfänger. Begleiter am Flügel: Willi Jinkers. Das Konzert — stattfindend am Montag, den 21. Januar, im Hans-Sachs-Haus — bringt allen Besuchern etwas Hocherfreuliches: möge es daher niemand versäumen. Beginn 20 Uhr. Vergl. auch die Preisstimmen im heutigen Anzeigenteil dieser Zeitung. Einlaßkarten zu 3.50, 2.25, 1.25 und 0.75 Mark im städtischen Konzertbüro (Hans-Sachs-Haus, Zimmer 202), bei Alsberg, Müller, Reddemann, Dickhöner, Arendold (Buer), bei sämtlichen Verkehrsvereinen und am Montag an der Abendkasse.

Versammlungskalender des Kartells der christlichen Gewerkschaften

Kartellbüro: Roonstraße 32 Fernsprecher 2410.
Gewerkverein christl. Bergarbeiter Deutschlands.
Bezirksbüro: Roonstraße 32. Fernsprecher 2410.
Sonntag, den 20. Januar 1929:
Gelsenkirchen: 10 Uhr im Kath. Gesellenhaus, Theresienstraße, Unterrichtskursus.
Gelsenkirchen-A.: 10 Uhr im Heim, Generalversammlung.
Rotthausen — I u. II: 10 Uhr im Kath. Vereinshaus, gemeinschaftliche Generalversammlung.
Wanne — II: 10 Uhr bei Moder, Generalversammlung.
Bismarck: 10 Uhr bei Vollmingshoff, Generalversammlung.
Schalke — B: 10½ Uhr bei Schmidtmann, Generalversammlung.
Röhlinghausen: 3 Uhr bei Holtkamp, Generalversammlung.
Wanne — I: 4 Uhr bei Keiser, Generalversammlung.
Gelsenkirchen-A.: 4 Uhr bei Zimmermann, Generalversammlung.
Günnigfeld: 5 Uhr bei Darenrecht, Generalversammlung.

„Der Stahlhelm", Bund der Frontsoldaten.

Gau Gelsenkirchen. Heute abend 8 Uhr findet im Bahnhofshotel die Reichsgründungsfeier des Gaues statt, verbunden mit Verpflichtung und Filmvorführungen. Die Veranstaltung ist für sämtliche Kameraden Dienst. Eintrittspreis 0,50 Mark. Einlaßkarten sind bei den Führern zu haben. Anzug: Dienstanzug, lange Hose, Orden und Ehrenzeichen sind anzulegen; Antreteseiten der einzelnen Einheiten wie folgt: OD. Altstadt 7,15 Uhr bei Oehler, Ueckendorf-Neustadt 7,15 Uhr bei Platte, Schalke-Hessler. Sammelpunkt sämtlicher Kameradschaften Ecke Essener- und Rheinischestraße, Bismarck-Ost 6,45 Uhr bei Linden, Bismarck-West 7 Uhr Ecke König-Wilhelm- und Luisenstraße, Buimke-Hüllen 7,15 Uhr am Heinrichsplatz, Rotthausen 7 Uhr am Bahnhof Rotthausen.

Spielmannszug. Zur Teilnahme an der Reichsgründungsfeier steht der gesamte Spielmannszug mit Instrumenten heute abend 7 Uhr bei Oehler abmarschbereit. Anzug, lange Hose.

Sportlehrabteilung. Heute abend 6,45 Uhr Antreten bei Pieper. Restloses Erscheinen ist Pflicht. Anzug, lange Hose.

Jungstahlhelm.

Alt-Gelsenkirchen. Der gesamte Jungstahlhelm steht heute abend 7,15 Uhr abmarschbereit auf der 18 ofe. Spitze Norden. Der Spielmannszug und die Kapelle des Jungstahlhelm nehmen teil. Restlose Beteiligung ist Ehrenpflicht. Die einzelnen Blocks treten wie folgt an: Block Mitte 6,45 Uhr bei Oehler, Ost 6,45 Uhr an der Holsenerstraße, West 6,30 Uhr am evangl. Vereinshaus, Grillostraße, Süd einschließlich Musikabteilung 6,45 Uhr am Lokal Platte, Nord 6,30 Uhr bei Mehring, Rotthausen 6,15 Uhr beim Blockführer.

Ortsgruppe Buer-Mitte nimmt heute Samstag an der Reichsgründungsfeier des Stahlhelm, abends 8 Uhr, im Bahnhofshotel in Gelsenkirchen teil. Neben Festrede und Konzerte werden gezeigt die Filme: Der Stahlhelmtag in Hamburg und die Stahlhelmfahrt nach Norwegen. (Eintritt 50 Pfg.) Antreten der Teilnehmer punkt 7,15 Uhr am Westfälischen Hof. Abfahrt mit Linie 12 um 7,25 Uhr vom Rathaus. Dienstanzug.

Großes Kappenfest



Samstag und Sonntag
in der Bier- u. Weinstube
„Zur Traube"
Arminstraße 16
L.V.: Anna Müller

Sehenswerte karnevalistische Ausstattung
Stimmung! Humor!

Gasthof zum Südpark
Besitzer Theodor Haack - Am Ueckendorfer Stadtgarten

Sonntag ab 4 Uhr
I. karnevalistisches Konzert
mit Tanz
des bekannten Marine-Jazztrio „Fidelio"

Rest. Stadtkeller
Alter Markt 6

Die neue
Jazzband-Kapelle
unterhält Sie jeden Samstag u. Sonntag, der **Karnevalszeit** entsprechend, mit

Konzert- und Tanzmusik

Restaurant Ernst Hirnstein
Kaiserplatz 6

Samstag, 19., Sonntag, 20. Januar
Karnevalistisches Konzert mit Tanz
Eintritt frei — Ausschank Dortmunder Aktien-Bier — Ia. kalte Küche

---

Gasthof Walterscheid
Bochumer Straße 13

Heute Kappenfest mit Tanz



Wollen Sie mal recht herzlich lachen, so besuchen Sie heute und morgen den
Wattenscheider Bierstall
Abt. Lachkabinett
Täglich Karnevalsstimmung
unter Mitwirkung der drei lustigen Hannoveraner. Ausschank D.A.B.
Der Stallwirt
„Eine Marke für sich".

Gertrudenhof
Josefstraße 15, Telephon 570

Samstag u. Sonntag
Kappenfest

Café-Restaurant Linka
Wattenscheid - Leithe

Samstag und Sonntag
Faschingstrubel
mit Tanz

Sonntags und Mittwochs
Großer
Karnevalstrubel
im **Waldhaus**
Ein Fest in Japan
Herrliche Ausstattung
Konzert u. Tanz

Zum „Roland"
Neustraße
Heute Samstag
karnevalistische Kappensitzung
Punkt 9 Uhr große Ueberraschung.
Neue Hauskapelle. — Kein Weinzwang.

Hotel Hans Sachs

Heute abend ab 8,11 Uhr im großen Saale
I. Sitzung des Prinzen Karneval
veranstaltet v. d. **Großen Essener Bürger-Karneval-Gesellschaft** unter Mitwirkung erster Kölner Humoristen
Tischbestellungen u. Nr. 5086 rechtzeitig erbeten
Eintritt 2.50 Mk.

Sonntag ab 8 Uhr
2. Kappen-Sitzung
im kleinen Saal unter Mitwirkung des beliebten Humoristen **Willy Endler**
Eintritt frei

Konzert-Café Hans Sachs

Heute ab 4 Uhr
Tanz-Kaffee
ab 8 Uhr
Familienabend mit Tanz
Sonntag
Frühkonzert
ab 4 Uhr
Künstlerkonzert
ausgeführt von der Künstlerkapelle unter Leitung des Kapellmeisters **Ernst Marschner**

Central-Café
Hochstraße 1 — Telefon 4727

Heute Sonnabend bis 4 Uhr nachts geöffnet

Karnevalistischer Unterhaltungs-Abend mit Tanz
2 Kapellen 1) J. Köster mit seinen Künstlern 2) Die beliebten Wiener Schrammeln
Außerdem Herr Pilgrim mit seinen Liedern zur Laute
Humor — Stimmung

Bismarckhalle
Inhaber E. Brunn
Ruf 1029 — Hochstr. 23



Sonntag
Faschingstrubel
Saxophon
Büttenrede

Genesius Lustspielhaus
Samstag und Sonntag, abends 8 Uhr:
Das Leben vom Leben!
Prinz Casanova!
Sonntag Nachmittag 4 Uhr:
Große Jugendvorstellung. 0,30 M. 0,50 M.
„Frau Holle" od. Goldmarie u. Pechmarie.
Ausstattungsmärchen in 6 Akten.
Vorverkauf: Restaurant Stadtkeller Ruf 824

Hotel zur Post

Samstag und Sonntag:
Karnevalist. Konzerte
Früh-Konzert — 5-Uhr-Thee

Restaurant Hafenschenke

Wiedereröffnung
der oberen Räume
Sonntag ab 3½ Uhr erstklassiges
Kaffee-Konzert

Empfehle meine Räumlichkeiten den Vereinen und Gesellschaften für die Abhaltung von Festen und Unterhaltungsabenden bei freier Gestellung der Musik

(Ab 5 Uhr morgens)

Stimmung! Tanz! Humor!
„Holzschuh"
Hotel-Restaurant „Stauder"-Buer
die 2. Karneval. Kappen-**Sitzung** unter Mitwirkung der vereinigten Kapelle

Heute abend 8 Uhr im

... und nun die 2. Kappensitzung!

STADT-KAFFEE, BUER

Heute ab 4½ Uhr
Große Künstlerkonzerte
der russ.-ukrain. Balalaika-Kapelle (7 Personen) und der Hauskapelle

---

Restaurant Vogel
Wiehagen 19.

Jeden Sonntag
Konzert und Tanz im Saal

ISERLOHN
die Schwelle des Sauerlandes
4500 Morgen Stadtwald mit Forsthäusern, Waldhotel, Kaffeewirtschaften
Sellersee, Dechenhöhle, Felsenmeer u. Hönnetal
Auskunft: Verkehrsverein
Ski- und Eislauf
Rodelbahn

Plakate ein- u. mehrfarbig liefert
Plakatdruckerei
Carl Bertenburg
Wildenbruchstraße 27
Telephon 62,63,226

III. städtisches Kammermusik-Konzert
Montag, den 21. Januar, 20 Uhr, im Hans-Sachs-Haus:
Lieder-Abend
Kammersänger Heinrich Rehkemper, München
Am Flügel: Willi Jinkertz

Pressestimmen:

Berliner Tageblatt: „... Vortragender war Heinrich Rehkemper, dessen vornehme, auf alle äußeren Wirkungen verzichtende Art den großen Erfolg seines hiesigen Debuts nicht weniger rechtfertigte, als die Vorzüge seines sonoren, edel-männlichen, wundervoll ausgeglichenen Baßbaritons. —" (Philharm. Konzert unter W. Furtwängler.)

Münchener Neueste Nachrichten: „Auch der unwissendste Hörer müßte erkennen, daß in diesem jungen Künstler etwas Einzigartiges steckt. Rehkempers Schubert, Wolf und Strauß ist wirkliche Erfüllung."

Allgem. Musikzeitung: „... aus dem Erleben eines musikalisch reichbegnadeten Menschen erwächst ihm auch die technische Herrschaft und Zucht über sein beneidenswert schönes, biegsames und wohllautsattes Organ."

Schwedisch: „Stanska Dagbladet" Malmö: „Heinr. Rehkemper ließ wieder den Wohllaut aus seiner herrlichen Stimme strömen und bezauberte mit seiner erlesenen Sangeskunst. Er hat sich in unsere Herzen gesungen und man freut sich nicht bloß, wenn er bald wiederkommt — man sehnt sich danach."

Ibach-Flügel aus dem Pianohaus C. Rating, Gelsenkirchen, Hindenburgstr. 5.
(Vergl. die heutige Lokalnotiz.)



Restaurant Engelhardt
Dessauer- und Wickingstraßen-Ecke
Heute abend I. karnevalistisches
Kappenfest
in den festlich geschmückten Räumen.
Mützen gratis. — Verlängerte Polizeistunde.
Sonntag nachmittag ab 4 Uhr: **Konzert und Tanz.**

Metropol-Tanz-Palast
HEUTE
bis 4 Uhr nachts geöffnet

In der
Rheingold-Diele
Gladbeck
Großer Faschings-Trubel!



Schloß Berge
Gelsenkirchen-Buer
Beliebtes Familienlokal.

Jeden Sonntag, nachm. ab 3½ Uhr
Konzert

Kriegerverein
„Viktoria" Gelsenkirchen.
Sonntag, den 20. Jan., nachm. 5 Uhr **General-Appell** im Vereinslokal Stallberg.
Tagesordnung: Zahlung der Beiträge. Aufnahme neuer Mitglieder. Kassenbericht. Vorstandswahl. Lokalfrage. Verschiedenes
Es ist Pflicht eines jeden Kameraden, an dieser Versammlung teilzunehmen.
Der Vorstand.

Kriegerverein
ehemal. Angehöriger des 1. A.-K.
Sonntag, den 20. Jan., nachm. 5 Uhr **Versammlung** im Vereinslokal Schenk. Wichtige Tagesordnung. 3,30 Uhr Vorstandssitzg.
Samstag, den 19. Jan., abds. 8 Uhr in d. Ausstellungshalle **Reichsgründungsfeier.** Eintritt für Mitglieder und deren Angehörige frei.
Der Vorstand.

Kriegerverein
ehemaliger 16er (Hackenäuer)
Am Sonntag, den 20. Januar, 5 Uhr nachm. findet im Vereinsheim Bismarckhalle die **Jahreshauptversammlung** statt. Wegen der reichhaltigen und wichtigen Tagesordnung wird zahlreiches und pünktliches Erscheinen erwartet Zur Teilnahme an der am Samstag, den 19. Januar, ab 8 Uhr in der Ausstellungshalle stattfindenden **Reichsgründungsfeier** werden die Kameraden hierdurch ebenfalls eingeladen.
Der Vorstand.

Gardeverein
1. Bataillon.
Zu der am Samstag, den 19. Jan., stattfindenden **Reichsgründungsfeier** wollen die Kameraden nebst Angehörigen punkt 7,30 Uhr abends in der Ausstellungshalle erscheinen. Eintritt frei. Mütze und dunkler Anzug.
Der Vorstand.

Verein heimattreuer Ost- und Westpreußen
Gelsenkirchen I.
Mitteilung.
Die Ausgabe der Weihnachtsteller findet am Samstag, den 19. Jan., nachmittags im Vereinshause Mühlenstraße statt und zwar:
von 3—4 Uhr die Bezirke Heßler, Bismarck-Ost u. -West, Hüllen, Feldmark u. Rotthausen;
von 4—5 Uhr die Bezirke Schalke und Bulmke;
im Anschluß die Bezirke Altstadt, Ueckendorf und Neustadt.
Die zur Weihnachtsbescherung verausgabten Karten sind mitzubring., da ohne diese Karten keine Teller verausgabt werden können.
Der Festausschuß.

Ev. Bürger- u. Arbeiterverein
Wattenscheid.
Vereinsl. Marxmeier
Sonntag, den 20. Jan., nachm. 2 Uhr, findet die **Jahres-Hauptversammlung** statt, wozu die Mitglieder recht zahlr. erscheinen wollen.
Tagesordnung:
Jahresbericht,
Kassenbericht,
Vorstandswahl,
Lokalwahl,
Aufnahme neuer Mitglieder,
Verschiedenes.
Es wird ganz besonders darauf hingewiesen, daß die Versammlung pünktlich um 2 Uhr beginnen muß u. zahlreiches Erscheinen d. Wichtigkeit wegen erforderlich ist.
Der Vorstand.

Evang. Arbeiterverein
Gelsenkirchen-Ueckendorf.
Sonntag, den 20. Jan., morgens 11 Uhr, findet im evgl. Gemeindehaus, Scharnhorststr. 13, die monatliche **Versammlung** statt. Auf der Tagesordnung steht: 1. Zahlung der Beiträge, 2. Aufnahme neuer Mitglieder, 3. Verlesen der Niederschrift, 4. Anträge, 5. Vereinsangelegenheiten, 6. Zahlung des Krankengeldes.
Die Mitglieder werden freundlichst ersucht, recht zahlreich zu erscheinen. Um 10 Uhr Vorstands- und Festkommissionssitzung.
NB.: Am Sonntag, den 27. Jan., nachm. 4 Uhr, findet im Saale der Witwe Stemke unsere Familienfeier statt. Karten für Kaffee und Kuchen oder Wurstkarten sind z. Preise von 70 Pf. bei den Vertrauensleuten und Vorstandsmitglied. zu haben.
Der Vorstand.

Ostpr. evang. Arbeiterverein
Schalke-Bismarck.
Sonntag, den 20. Jan., nachm. 2 Uhr, findet im Vereinslokale des Herrn Koppers ein
Vorstandssitzung mit jährlicher Abrechnung statt. Der Revisoren Pflicht ist es, rechtzeitig einzutreffen.
Um 4 Uhr **ordentl. Generalversammlg.**
Tagesordnung:
1. Verlesen der Niederschrift d. vor. Versammlg., 2. Aufnahme neuer Mitglieder, 3 Kassenbericht, 4. Jahresbericht, 5. Vorstandswahl 6. Zahlung d. monatlich. Beiträge, 7. Verschiedenes.
Die Mitglieder werd. gebeten, recht zahlreich und pünktlich zu erscheinen.
Der Vorstand.
Ost- und westpreuß. Landsleute, die noch dem Verein fernstehen, sind willkommen.

Evang. Arbeiterverein
Heßler.
Sonntag, den 20. Januar, nachm. 4 Uhr, findet unsere **Generalversammlung** statt. Auf der Tagesordnung stehen folgende Punkte: 1. Verlesen des Protokolls, 2. Aufnahme neuer Mitglieder, 3. Jahres- u. Kassenbericht, 4. Vorstandswahl, 5. Musikfrage, 6. Verschiedenes, 7. Zahlung der Beiträge. Um zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Stadttheater Bochum.
Samstag, 19. Jan., 20 bis 22,45 Uhr: A. 13 und Volksbühne Serie 1 Nr. 251—500: „Jenufa" Oper in 3 Akten v. Leos Janaček.
Sonntag, 20. Jan., 17 bis geg. 22.45 Uhr: Außer Vormiete u. Bühnenvolksbund: „Faust" Der Tragödie 1. Teil
Montag, 21. Jan., 15 bis 18 Uhr: Für die Volksschulen Bochums: „Die Journalisten"
20 bis 22,30 Uhr: Bühnenvolksbund Ser. A: „Das Geld auf der Straße".
Dienstag, 22. Jan., 22 bis 23 Uhr: B. 14 und Volksbühne Serie 1 Nr. 751—1000: „Das Glöckchen des Eremiten".
Mittwoch, 23. Jan., 20 bis 22,30 Uhr: Außer Vormiete und Volksbühne Serie 2: „Karl und Anna".
Donnerst., 24. Jan., 18 bis 21 Uhr: Dritte Vorstellung des Schülerzyklus. „Corporate Tasso"
Freitag, 25. Jan., 19,30 b. 22,45 Uhr: C. 13 und Volksbühne Serie 1 Nr. 501—750: „Königskinder".
Samstag, 26. Jan., 20 b. geg. 23 Uhr: Zum ersten Male! Ring 3: „Die Ehre".
Sonntag, 27. Jan., 20 bis 22,30 Uhr: Blauer Ring 5: „Tiefland".
Montag, 28. Jan. Geschlossen.

BAD PYRMONT HEILT HERZ/BLUT FRAUEN/RHEUMA AUSKUNFT DURCH KURVERWALTUNG UND REISEBUERO

mannen waren zahlreich erschienen, ferner noch die Führer Lehbrink und Scholten. Außerdem nahm noch an der Generalversammlung teil der 1. Vorsitzende des Kriegervereins ehem. 55er, Kamerad Kotzenberg sen. Kamerad Kotzenburg jun. als Vorsitzender der Jugendabteilung begrüßte alle erschienenen Kameraden mit einem herzlichen Kyffhäuser-„Heil" und eröffnete die Versammlung. Man schritt zur Vorstandswahl. Kamerad Lehbrink bob die Mühe des prov. Vorstandes hervor, besonderen Dank sprach er aus für alle Mühewaltung des Vorsitzenden Kotzenburg jun. Der Wunsch der beiden Führer ging dahin, den Vorstand als endgültigen Vorstand für dieses Jahr zu wählen. Es wurden nun einstimmig gewählt Kam. Kotzenberg jun. als 1. Vorsitzender und Kassierer Kam Pahl als Schriftführer. Beide Kameraden nahmen die Wahl an. Dann wurde noch Kam. Oppermann für das Sportwesen gewählt, der auch die Wahl annahm. Eine Einladung war eingelaufen von der Jugendabteilung des Kriegervereins Viktoria Gelsenkirchen. Es wurde beschlossen, teilzunehmen. Zu der Reichsgründungsfeier am Samstag im Vereinsheim an. Es wurden drei Kameraden aufgenommen und begrüßt.

Kyffhäuser-Jugendgruppe des Kav.-Vereins. Heute Sonnabend, 19 Uhr, versammeln sich die Jungmannen im Vereinslokal Nettebeck, Schallerstraße, zum Abmarsch zur Ausstellungshalle. Zahlreiches Erscheinen wird erbeten.

Kyffhäuser-Jugendabteilung der vereinigten Kriegervereine von Gelsenkirchen-Ueckendorf. Zu der am Sonntag, 15 Uhr, im Lokale Bauckmann stattfindenden Generalversammlung ist es Pflicht eines jeden Jungmannes, pünktlich zu erscheinen, da wichtiges auf der Tagesordnung steht. Gäste sind herzlich eingeladen.

Evangelisationen in Gelsenkirchen.

Methodistengemeinde.

Entrollte sich uns am vorletzten Abend die Tragödie eines an der Halbheit zerbrochenen Lebens, so wurde uns in dem gestrigen Vortrag: „Eine entscheidende Mannestat" das Bild eines Mannes gezeigt, der das Höchste wagt und das Höchste gewinnt. Ausgehend von Hebräer 11, 24/25, führte Herr Prediger Schwindt aus, wie Moses, auf der Höhe seines Lebens stehend, erzogen und gelehrt in aller Weisheit der Aegypter, mächtig an Taten und Worten, berufen zu einer großartigen Laufbahn, zu der seine mehr als ungewöhnliche Begabung ihn befähigte, durch den Glauben die grundstürzende Entscheidung seines Lebens herbeiführte. Wie war er zum Glauben gekommen? Hatte er nicht einen frommen Vater und eine betende Mutter? Damit ist die Frage nicht erledigt. Es gibt wohl eine Erbsünde, aber keinen Erbglauben. Obwohl die Einflüsse aus frühester Kindheit nicht geleugnet werden sollen, so muß doch jede schließlich für sich persönlich zum Glauben kommen. Bei den allermeisten Menschen zerbricht der Kinderglaube deshalb, weil man im gegebenen Augenblick nicht Manns genug ist, um für seinen Glauben einzutreten und um des Glaubens willen zu opfern und zu leiden. Nicht so bei Moses. Er trifft eine großartige Wahl! Eine glänzende Laufbahn gibt er auf, um ein Leben der Entbehrung und Verachtung auf sich zu nehmen. Diese Mannestat ist umso bedeutsamer, wenn wir die Umstände, mit der sie getroffen wurde, ins Auge fassen.

Mose traf die Wahl in der Reife seiner Kraft. Es ist der wohlüberlegte Entschluß eines Mannes, der das Leben kennen gelernt hatte, dem eine reiche Erfahrung und ein reifes Urteil zur Verfügung stand. Nicht der warme Impuls der Jugend oder religiöse Schwärmerei leiten ihn. Er wußte, daß er nichts zu gewinnen, aber alles zu verlieren hatte. Moses traf die Wahl, als das Los des Volkes Israel am traurigsten war. Vierhundertjährige Knechtschaft haben das Volk entrechtet, entsittlicht und verelendet. Wir haben davon einen kleinen Geschmack durch Versailles. Doch er beugte sein Haupt unter ein Joch, das schwer und drückend war.

Moses traf die Wahl, als die Freuden der Sünden am verlockendsten waren. Es ist nicht wahr, wenn man sagt, die Sünde habe keine Freuden. Verbotene Frucht schmeckt so süß. Die Schauer der Lust sind der Köder, unter dem der Seelenfeind den unvermeidlichen Haken verborgen hält. In der Reife seiner Kraft, in der Blüte seines Mannesalters, an einem Hofe, wo Keuschheit und Reinheit unbekannt waren, wagt Moses allem zu entsagen. Die Großartigkeit seiner Entscheidung lag auch darin, daß sie endgültig war. Da ist kein Kompromisseln, kein Schwanken und Wanken, sondern eine ganz klare, bewußte Trennung von allem, was seinem Glauben im Wege war. Zu einer solchen Entscheidung mußte es bei jedem Menschen kommen, wenn der Glaube leben soll.

Und nun die Kehrseite. Hat Moses wirklich soviel darangegeben und nichts gewonnen? Der Glaube ist die Umwertung aller Werte. Was bisher so groß und wichtig schien, wird nichtig und wertlos, wenn es in das Ewigkeitslicht gestellt wird. Wer das Fleisch und die Erde sucht, wird einmal mit ganz leeren Händen und in unbeschreiblicher Armut dastehen. Moses hätte nach einem ruhmvollen Erdenleben doch nichts mehr gehabt als eine Pyramide zu seiner Grabkammer, oder schließlich eine Katalognummer im Altertumsmuseum in London oder Berlin für seine Mumie. Wahrlich, eine glänzende Karriere! Er wählt anders und wird nicht nur Führer des auserwählten Volkes, sondern der größte Staatsmann und Gesetzgeber aller Zeiten. Der Dekalog d. h. die zehn Gebote sind bis heute noch nicht überboten worden. Auf ihnen ruht das ganze Sittengesetz, die Gesetzgebung der christlichen Völker. Hier zeigt sich so recht seine geniale Größe. Dann stirbt er am Kusse Jehovah und nimmt in der unsichtbaren, ewigen Welt einen hervorragenden Platz ein. Bis zum Throne Gottes ging seine Laufbahn. Höher hinauf gings nimmer. Beim Glauben wird das Sprichwort zum Wahrwort: „Wer wagt, gewinnt!" Der Glaube fordert ganze Mannhaftigkeit. Es ist wahrlich nichts Weichliches, Sentimentales, sondern ganze und höchste Willensleistung. Hier bewahrheitet sich E. M. Arndts Wort: „Die Freiheit und das Himmelreich gewinnen keine Halben!" Der Besuch der Versammlung war sehr erfreulich.

Thema für Sonnabend: Die Damastusstunde.

Sonntag vormittag 9,30 Uhr: Selige Menschen; abends 8 Uhr (Schluß): Kann man seiner Seligkeit gewiß sein? Jedermann willkommen. Niemand versäume die letzten Vorträge.

Baptistengemeinde Schalke-Gelsenkirchen

Die große Scheidung

war der Gegenstand, über den Herr Prediger Soltau vor einer großen Versammlung redete, wirksam unterstützt durch die Gesänge des Gemischten Chores. Anknüpfend an Mt. 25, 31 ff. sprach Redner von der größten und letzten Scheidung, die getroffen wird durch Jesus selber, um zur ewigen Pein und zum ewigen Leben zu bringen. Die ewige Pein ist bestimmt für den Teufel und seine Engel. Die Bibel schildert in der Bildersprache die ewige Pein. Wo der Wurm nicht stirbt; die Qual der Selbstanklagen; Wo das Feuer nicht erlischt, die nie stillenden Begierden und Leidenschaften. Die Hölle, der Ort ohne Gott, nur unter Verlorenen und Verdammten.

In Wirklichkeit noch furchtbarer als wir ahnen und denken können.

Welch ein Gegenstück: das ewige Leben!

Die Schrift schildert es uns: als Leben in Freiheit ohne Uebel, ohne Sünde, ohne Schmerzen, ohne Tod; Vollkommene Gemeinschaft mit Gott in Christo; Gemeinschaft mit allen Gotteskindern; Genuß aller himmlischen Herrlichkeit; Dienst der Knechte Gottes für Gott; Herrlichkeit, Seligkeit ohne Nacht; ausgleichende Gerechtigkeit Gottes.

Wie wichtig ist es da zu wissen: Wer geht zur ewigen Pein? Zunächst mal die, die zur Linken gestellt werden; die nach Offb. 21, 5 auf der Verlorenenliste stehen. Redner fragte: Steht dein Name auf dieser Liste? Die, die nicht an Jesus glauben und sich nicht bekehren wollten!

Wer geht zum ewigen Leben?

Die gekleidet sind in hellen Kleidern, die aus großer Trübsal kommen. Offb. 7, 13 ff. Die Gesegneten des Vaters, die göttlichen Segen empfangen haben; deren Namen im Buche des Lebens stehen.

Ergreifend war der Schluß: Werden wir alle, alle alle einmal zur Rechten stehen? Eile, Eile, Eile, rette deine Seele! — — —

Die nächsten Versammlungen, die Prediger Soltau halten wird, finden statt:

Sonntag vormittag 9,30 Uhr über das Thema: Die Entrückung der Gläubigen.

Sonntag nachmittag 4 Uhr: Das tragische Ende einer vornehmen Frau.

Sonntag abend 8 Uhr:

Dankversammlung.

Wir laden dazu sehr ein. Jedermann ist willkommen. Eintritt frei. Die Zionskirche der Baptistengemeinde liegt im Stadtteil Schalke, Blumenstraße, Linie 1 der Straßenbahn bis Grenz- oder Grillostraße, Linie 2 oder 4 der Straßenbahn bis Oststraße, in beiden Fällen ist die Kirche in wenigen Minuten von dort zu erreichen.

Bergmannsheim Gelsenkirchen,

Bohwinkelstraße 79.

Ueber Gottes wunderbare Führung in seinem Berufe als Bergmann und von seinen gewonnenen Erfahrungen in der Schriftenmission berichtete gestern einleitend Missionar Tiel aus Bertlich. Den Höhepunkt des Abends bildeten jedoch die Ausführungen Pastor Dolmans. An Hand von 1. Petri 1 Vers 8 legte er dar, daß Christen die glücklichsten Leute sind. Seine Frage: Warum Christen die glücklichsten Menschenkinder sind, beantwortete er in siebenfacher Weise. Zunächst wissen sie, daß ihnen alle ihre Sünden vergeben sind. Sie können es genau wissen, weil es der Herr Jesus nach dem Wortlaut der Bibel gesagt hat. Gotteskinder sind von der Macht der Sünde frei; sie sind von dem grausamsten Sklavenhalter, dem Teufel, losgelöst. Wer Jesum nicht hat, ist noch ein Sklave Satans. Wen der Sohn frei macht, der ist recht frei. Ein Christ ist ein reicher Mensch, weil er weiß, daß er ein Gotteskind ist. Gotteskinder sind frei von aller Furcht: selbst den letzten Feind, den Tod, fürchten sie nicht. Christen sind darum die glücklichsten Leute, weil sie ewiges Leben und ein unbeflecktes und unverwelkliches Erbe haben. Nicht zuletzt sind Gotteskinder auch Königskinder, der Herr gibt ihnen seinen heiligen Geist. Vermöge seiner außerordentlichen reichen Lebenserfahrung wußte Redner manches treffende Beispiel einzuflechten. Ueberzeugend vermochte er aber auch zum Schluß die Anwesenden freundlichst einzuladen, noch heute zum Heiland zu kommen, um ein glückseliges Menschenkind zu werden.

Pastor Dolmans Thema am heutigen Samstag lautet: „Die große Liebe". Sonntag abend 8 Uhr sprechen Pastor Dolman (Wandsbek) und Sassenberg (Bochum) über „Gibt es einen Gott?" An diesem Abend wird Tee gereicht, Zubrot wolle man mitbringen. Der Eintritt ist frei. Jedermann ist willkommen.

Sowohl Samstags als auch Sonntags finden keine Nachmittagsversammlungen statt.

Evangelische Gemeinschaft.

Die Evangelisationsversammlung in der Friedenskirche der Evang. Gemeinschaft nahm am gestrigen Freitag abend einen erhebenden Verlauf. Zum Thema „Jesus als Zerstörer" legte der Redner das Schriftwort zugrunde: Gottes Sohn ist gekommen, die Werke des Teufels zu zerstören. Er zeigte dann zunächst, wie der Teufel, dieser gefallene Engelfürst, bis auf den heutigen Tag sein Werk auf Erden treibt. So wie ehedem tritt er auch heute noch als Seelenmörder und Feind der Menschen auf. Er zeigt ihnen ein falsches Gottesbild, verlehrt die Wahrheit in Lüge und versucht die Menschen zu überzeugen, daß es eine Wirklichkeit der ewigen Dinge nicht gebe und daß man sich mit dem Sichtbaren begnügen müsse. In das Herrschaftsgebiet des Teufels auf Erden trat der Sohn Gottes ein. Er zerstört die Lügen über Gott, und zeigt durch sein Leben und Werk, wie Gott ein Gott der Liebe ist. Ferner enthüllt er als Sohn Gottes allen Sehenden die Herrlichkeit der anderen Welt. Für das Zerstörte gibt er den Menschen hier schon ewiges Leben. Vergebung der Sünden, Frieden mit Gott, bleibende Freude, und führt schließlich den Menschen ganz seiner ursprünglichen Bestimmung zurück, nicht ihn aber allein, sondern mit ihm die ganze Schöpfung. Von uns aus gesehen geht dieses Zerstörungswerk und das nachfolgende Werk der Erneuerung nur langsam voran. Doch der Dichter hat recht, wenn er sagt: er wird sein Werk vollenden!

Das Thema für heute, Samstag abends 8 Uhr, lautet: Jesus und die jungen Menschen. Auch dazu ist jedermann, besonders aber die Jugend, eingeladen. Der Eintritt ist frei!

Stadt Wattenscheid.

i. **Zu einer großen Schlägerei** kam es am Donnerstag gegen 21 Uhr in der Wirtschaft Redemann, Hochstraße. Ein junger Bursche pöbelte Gäste an und erlaubte sich Uebergriffe, die sich nicht gehörten. Im Nu war zwischen ihm und einem der Gäste die schönste Schlägerei im Gange. Der Mann wurde vor die Tür gesetzt, riß aber seinen Gegner mit. Trautzen wälzten sich beide am Boden, wobei der junge Bursche den anderen mit Faustschlägen und Fußtritten vor den Leib und an den Kopf traktierte. Eine tüchtige Tracht Prügel wäre für den jungen Burschen das Gegebene gewesen.

i. **Um der Verbreitung der Raupenplage vorzubeugen**, werden die Besitzer von Bäumen, Sträuchern und Hecken im heutigen Anzeigenteil aufgefordert, das Abraupen der Bäume, Sträucher und Hecken sowie das Verbrennen und Vertilgen der Raupennester und Gespinste bis zum 15. Februar vorzunehmen. Zuwiderhandlungen werden strafrechtlich verfolgt, außerdem wird das unterlassene Abraupen und Vertilgen der Raupennester auf Kosten der Verpflichteten zwangsweise durchgeführt (Siehe Anzeige.)

i. **Sonntags- und Nachtdienst in den Apotheken.** Für Wattenscheid-Altstadt ist am morgigen Sonntag die Neue Apotheke (R. Tißmann), Hochstraße, für Wattenscheid-Günnigfeld die Dietrich'sche Apotheke in Hordel geöffnet. Beide Apotheken haben gleichzeitig ab heute Nachtdienst bis einschließlich Freitag nächster Woche. Die Glückauf-Apotheke in Wattenscheid-Höntrop ist Sonntag mittag ab 12 Uhr bis abends 10 Uhr geschlossen.

fh. **Der Wattenscheider Männergesangverein e. V.** in Vereinigung mit dem Männergesangverein Stoppenberg veranstaltet Sonntag im Saale Marxmeier unter Leitung des Dirigenten Görtz ein großes Chorkonzert, das den Komponisten Schubert und Scheunemann gewidmet ist. Der Verein verfolgt mit dieser Veranstaltung eine nachträgliche Ehrung Schuberts sowie eine Förderung zeitgenössischen Schaffens. Der Duisburger Max Scheunemann hat seit Jahren in Musikkreisen von sich reden gemacht. Seine feinsinnigen und tiefempfundenen Lieder und Chorwerke verdienen weiteste Verbreitung. Als Solist wirkt Lothar Lessing vom Stadttheater Essen mit. Beginn nachmittags 5 Uhr.

i. **Gerhards Marionettenspiele.** Die nächste städtische Veranstaltung wird das „Gotteskind" bringen, ein Krippenspiel in 8 Bildern nach alten deutschen Volksspielen und -liedern, verfaßt von Alfred Herrmann, umrahmt von alter Musik (um 1700). Ausführende sind Gerhards Deutsche Künstler-Marionettenspiele. Gespielt wird für Erwachsene am 23. und 24. Januar. An den Vor- und Nachmittagen werden die Spiele den Kindern zugänglich gemacht. Für die südlichen Gemeinden Höntrop, Sevinghausen, Eppendorf und Munscheid sind besondere Vorstellungen in Höntrop vorgesehen. Für die Abendvorstellung am 24. Januar erhalten geschlossene Vereine bedeutende Preisermäßigung. Auskunft bei Hilfsschullehrer Kodanke, Parkstraße 6.

i. **Männerquartett „Philomele".** Heute (Sonnabend) abend 20 Uhr veranstaltet das Männerquartett „Philomele" im Saale Marxmeier, August-Bebelplatz, für seine Mitglieder einen geschlossenen Gesellschaftsabend mit Tanz und Gesangvorträgen. Zur weiteren Unterhaltung ist außerdem ein Humorist verpflichtet.

i. **Von der Freiwilligen Feuerwehr.** Eine Generalversammlung hält heute abend die Freiwillige Feuerwehr Wattenscheid im Vereinsheim Recke ab. Eine Vorstandssitzung geht der Versammlung voraus.

i. **Vorträge für den gewerblichen Mittelstand.** Mit Unterstützung der Handelskammer sollen im Laufe des Jahres einige Vorträge im Gewerbeverein über mittelständische Fragen gehalten werden. Dieser Plan wird von den Geschäftsleuten außerordentlich begrüßt. Heute abend spricht bereits im Prukopschen Saale Finanzminister Höpker-Aschoff über Steuerfragen.

i. **Der Kirchbauverein Günnigfeld** ist auch im vergangenen Jahre eifrig tätig gewesen. Er hat insgesamt 2477,50 Mark aufgebracht. Bekanntlich wird der Betrag zur Bezahlung für das neue schöne Bronzeglockengeläut verwendet. Die Glocken kosten 12 000 Mark. Der Verein hat bis jetzt 9400 Mark abgezahlt; er hat also noch einen Restbetrag von 2600 Mark aufzubringen. Der Verein hofft, daß die Vereinsmitglieder dem Verein die Treue halten werden, damit im Laufe dieses Jahres das Werk vollendet und die Sammlung für die Glocken eingestellt werden kann. Die Beiträge für Januar sollen in den nächsten Tagen abgeholt werden.

v. **Vom evgl. Gesellenverein.** Dem Jahresbericht des Vereins entnehmen wir folgende Einzelheiten: Die Geschäfte wurden in drei Vorstandssitzungen, 12 Versammlungen (davon 2 Generalversammlungen) geregelt. 14 aktive Mitglieder fanden Aufnahme, im Laufe des Jahres wurden fünf Mitglieder durch den Tod abgerufen. Die Lehrlingsabteilung, die im Januar 1928 gegründet wurde, entwickelte sich gut und zählt heute 25 Mitglieder, die bereits ein Trommlerkorps gegründet haben. Verschiedenen Veranstaltungen nahmen die Kräfte der Mitglieder in Anspruch. An der Freizeit in Spandau nahmen zwei Mitglieder teil. Die Theaterabteilung trat zweimal selbständig an die Oeffentlichkeit und wirkte auch bei allen Vereinsfeiern weitgehendst mit. Wenn das alte Jahr auch keine finanziellen Erfolge brachte, es brachte fruchtbringende Arbeit auch für die Zukunft.

R. **Vom Beerdigungs-Unterstützungs-Verein „Gemeinwohl".** Am Sonntag fand bei Recke die Generalversammlung des Vereins statt. Geleitet wurde sie im Auftrage des Verwaltungsrats vom Vorstandsmitglied Ritter, da der Vorsitzende wegen beruflicher Behinderung von der Leitung des Vereins zurückgetreten war. Der Jahresbericht fand Zustimmung. Dem Bericht ist zu entnehmen, daß sich im Laufe des Jahres 468 Familien dem Verein neu angeschlossen haben. Ausgeschieden sind 78 Familien, so daß am 31. Dezember 1928 dem Verein 2792 Familien, mit 13 960 Personen angehörten. Der Verein hatte im verflossenen Jahre 127 Tote zu beklagen. An Einnahmen verbuchte der Verein 32 537,27 RM., Ausgaben 30 241,60 RM., ein Ueberschuß von 2295,67 RM. Dieser Betrag wurde dem Guthaben des Vereins bei der Stadtsparkasse zugeführt, so daß er am 31. Dezember 1928 eine Vermögensanlage von 9527,38 RM. bei der Stadtsparkasse zu verzeichnen hatte. Dem Geschäftsführer Friedrich Linden wurde unter Anerkennung seiner untadeligen Kassenführung Entlastung erteilt. — Das Eintrittsgeld wurde von der Generalversammlung für das laufende Jahr auf 1,50 RM. je Familie festgesetzt. Auch die Beiträge: 1 RM. je Monat und Familie wurde nicht geändert. Zum Vorsitzenden des Vereins wurde Andreas Rausch gewählt. In den Verwaltungsrat neu gewählt wurden außerdem Adolf Furmanek und Wilh. Grabowski. Kassenrevisoren wurden Emil Krison, Gustav Wilmsmann und Stanislaus Jankowski.

Gymnasial-Lyzealkuratoriums- und Berufsschulvorstandssitzung.

Festsetzung des Gymnasial- und Lyzealetats. — Vertagung des Antrages des landwirtschaftlichen Kasinos. Genehmigung der Ferienordnung der städtischen Berufsschule für das Schuljahr 1929/30.

i. Am Donnerstag tagte im Rathaussaal das Gymnasial- und Lyzealkuratorium, um den Haushaltsplan des Gymnasiums und Lyzeums für das kommende Rechnungsjahr zu beraten. Der Gym-

---

hatte er Montag auf den Bahnhof geschickt mit dem Auftrage, es nach Meran aufzugeben.

In Meran war dann die Tasche auch wirklich abgeholt worden. Entweder der Professor oder sonst jemand hatte den Gepäckschein vorgezeigt und das Stück erhalten. Aber wenn nicht der Professor, wer hatte dann den Schein im Besitz gehabt?

Auf dem Postamt ließ sich Pointer das Duplikat des Empfangscheins für den eingeschriebenen Brief vorlegen. Er lautete:

Absender: L. Charteris. Hotel Laurin.

Adressat: Charteris, Medchester.

Der Brief war, wie sich nachweisen ließ, vor Mittag aufgegeben worden.

Im Hotel erfuhr er, daß der Professor weder für Gesellschaft noch für Alleinlein eine besondere Vorliebe gezeigt habe. Einige Mahlzeiten hatte er im Speisesaal, andere auf seinem eigenen Zimmer eingenommen. Offenbar hatte er sich wie irgendein beliebiger Reisender betragen.

Pointer wurde es immer klarer, daß der Mörder sich geirrt und erwartet hatte, die Einlage in dem eingeschriebenen Brief würde statt dem Memorandum — ja, was? — enthalten. Was mochte es gewesen sein, das der Vater an seine Tochter gesandt hatte und dessen sich der Mörder unter allen Umständen, selbst auf Kosten eines Menschenlebens und eines Verbrechens hatte bemächtigen wollen?

Und wo war der Professor? Was war ihm zugestoßen zwischen Bozen und Meran, wo er seinen Freund hatte besuchen wollen. Er hatte ausdrücklich erwähnt, daß er über die Mendel zu Fuß gehen wollte. Wohin mochte ihn diese Tour geführt haben, daß seine Zeitung ihn erreichte, die ihm die Nachricht vom Tode seiner Tochter gebracht hätte. Die Mendel war doch nicht aus der Welt und in den Hotels oben fanden sich fast alle wichtigeren englischen Zeitungen.

Pointer ging auf dem Wege der alten Wasserleitung spazieren. Er liebte die Natur wie nur ein Mann, dessen Beruf ihn beständig zwischen Mauern eingeschlossen hält. Mit Entzücken betrachtete er die Dolomitenzacken des Rosengartens, der wie ein Götterthron sich vom tiefblauen Himmel abhob. Jetzt lag noch Schnee zwischen den grauen Wänden, die sich des Abends rosa färbten, als blühe dort oben noch immer der Rosengarten König Laurins der alten deutschen Sage.

Das Gefühl, beobachtet zu werden, ließ Pointer sich umwenden. Ein kleiner Mann stand hinter ihm und betrachtete ihn aufmerksam, von seinem englischen Hut bis zu seinen englischen Stiefeln. Pointer hatte eine merkwürdige Empfindung, während er ihn anblickte. Der Mann war anders als alle Menschen, die ihm je untergekommen waren, und zwar nicht als Individuum, sondern als Anhänger einer Rasse. Er hatte noch nie ein Exemplar des primitiven Menschen angetroffen, wie er hier und dort noch in Europa vorkommt, und war jetzt überrascht, ein Gefühl von bald Interesse, bald Widerwillen in sich zu verspüren.

Der Mann war klein, aber sehr kräftig gebaut. Seine Proportionen waren nicht schlecht, doch verschieden von dem, was man gewöhnlich als normal bezeichnet. Er war untersetzt, hatte fast keinen Hals und eigenartig herausstehenden Hüften. Auf seinem gut aber seltsam geformten Kopf breitete sich ein dichter, grober Haarfilz aus, fast wie eine Kokosfasermatte, der hinten bis über den niedrigen Kragen herabhing. Er war glattrasiert, hatte ein rehartiges Gesicht und kleine, braune, weiche, bewegliche Augen. Als er den Blick Pointers auf sich ruhen fühlte, wandte er sich um und ging weiter.

Pointer sprach einen Arbeiter an, der den Weg kehrte.

„Wissen Sie, wer dieser kleine Mann ist?"

„Das ist der Ladiner Toni. Ein Führer aus dem Ladinertal drüben."

„Ein guter Führer?"

„Und wie! Aber jetzt natürlich, mit dem vielen alten Schnee, kann man nicht viel machen. Seit einiger Zeit treibt er sich immer in Bozen herum. Sonst hat man ihn zu dieser Zeit wenig gesehen."

Während er in die Stadt zurückkehrte, bemerkte Pointer den kleinen Mann wieder und sah, daß er ihm geschäftig folgte. Und als er dann in einer der kleinen Schenken saß und ein Glas roten Tiroler trank, fühlte er plötzlich wieder die Augen von vorhin auf sich ruhen. Sie schauten ihn begierig und fragend an. Aber dann schien der Mann doch nicht den Mut zu besitzen, ihn anzusprechen und war nach einer Sekunde von neuem verschwunden.

Auch die Kellnerin kannte ihn gut.

„Für ... wöhnlich ist er droben in seinen Bergen. Das sind wilde Vögel, die Ladiner. Schon zwei oder drei Touristen haben mir gesagt, daß er ihnen nachgeht. Ich fürchte, das ist ein schlechtes Jahr für den armen Toni."

„Können Sie nicht nach ihm schicken? Ich möchte gern mit ihm reden."

Aber er war schon weg.

Im Hotel konnte Pointer nicht erfahren, ob Charteris einen Führer in der Stadt genommen hatte oder nicht. Bozen ist ja im allgemeinen kein Zentrum für Bergsteiger. Er erhielt die Adresse des Ladiner Toni und Auskunft über ihn durch die Carabinieri. Er wohnte in Sankt Christina, einem winzigen Dörfchen im Gröddertal.

Pointer fuhr im Postauto bis zum Beginn des Tales und nahm von da einen Wagen. Tonis Vater war Schulmeister gewesen. Der Kutscher kannte Toni gut. Auch er fand, daß er sich in der letzten Zeit verändert hätte. Den ganzen Tag stieselte er in Bozen herum und trieb sich vor dem Bahnhof, dem Postamt, auf dem großen Platz oder auf den Promenaden umher. Immer auf der Suche nach jemand, wie der Kutscher meinte. Vielleicht nach einem, der ihn nicht voll bezahlt hatte.

Ehe er's dachte, befand sich Pointer mitten in dem kleinen Dörfchen. So dunkel waren die winzigen Häuser, daß sie mit dem Boden zu eins verschmolzen. Das, wo die Lehrerswitwe wohnte, sah wie ein Spielzeug aus.

Als er eintrat, sah eine alte Frau auf, die an ihrem Spinnrad saß. Auch sie war klein und gedrungen, aber ihre braunen Augen waren hell und freundlich.

„Sie wollen wohl zu meinem Sohn? Er wird bald kommen."

Sowohl Italienisch wie Deutsch bereitete ihr Schwierigkeiten.

Pointer nahm sich einen Stuhl und betrachtete ihre geschäftigen, braunen Finger.

„Wollen Sie einen Führer, Herr?"

Während sie dann vom Wetter sprachen, ließ sie ihn keinen Augenblick aus den Augen.

Die Tür ging auf, und der kleine Mann kam herein.

Bei seinem Anblick wußte Pointer, daß er die Exkursion nicht umsonst unternommen hatte. Eine seltsame Blässe breitete sich über das dunkle Gesicht des Mannes. Seine Augen gingen unruhig von Pointer zu seiner Mutter.

„Der Herr möchte mit dir reden, Toni."

„Nun?" fragte er auf Deutsch mit einer heiseren Stimme.

„Man hat mir gesagt, daß Sie ein guter Dolomitenführer sind, und ich brauche einen."

„Solange der Schnee schmilzt, kann man nichts machen." Eine argwöhnische Gespanntheit lag auf dem Gesicht des kleinen Mannes. Sein Atem ging schnell. Auch das Spinnrad stand still, und die alte Frau starrte den Besucher an.

„Ich möchte, daß sie mir einige Täler hier herum zeigen. Die Carabinieri sagen, daß man sich auf Sie verlassen kann und daß Sie ein genauer Kenner der Dolomiten bis nach Cadore hin sind. Verlangen Sie, was sie wollen, aber ich möchte einmal einen Ladiner!"

„Warum?"

„Ich möchte während des Wanderns Ihre alten Sagen hören."

Er betrachtete Toni, der an einer Pfeife schnitzte und vielleicht von den Feen, Zwergen und Riesen seiner bergigen Heimat träumte. Er hatte ein sympathisches Gesicht und war als guter Führer bekannt und für Pointer, der jahrelang jeden Urlaub zwischen den Gletschern der Schweizer Alpen zugebracht hatte, war das das höchste Lob, das man einem Mann spenden konnte. Als Pointer wieder einmal seine Pfeife stopfen wollte, bemerkte er, daß ihm der Tabakbeutel abhanden gekommen war. Er kehrte alle seine Taschen um und legte deren Inhalt auf den Tisch. Obenauf lag die Photographie von Professor Charteris.

Ein pfeifender Laut kam aus Tonis Brust. In seinem kleinen Taschenspiegel, den er in der hohlen Hand hielt, konnte Pointer das Gesicht der alten Frau beobachten. Sie starrte mit klägtlichem Ausdruck auf ihren Sohn, der mit ängstlichen, unentschlossenen Augen um sich blickte. Der Engländer fuhr fort, über das Wetter zu reden, während er seine Sachen wieder einsteckte.

„Können Sie mich für die Nacht dabehalten? Ich brauche nur einen Lehnstuhl."

(Fortsetzung folgt.)

Gewaltige Sensationen bieten wir Ihnen in unserem Inventur-Ausverkauf

Handschuhe

Kinder-Handschuhe reine Wolle, bunt gem in all. Gr. Paar **0.65**

Damen-Handschuhe imit. Wildleder, starke Qualität . . Paar **0.90**

Damen-Handschuhe Trikot, ganz gefüttert, guter Sitz . . . Paar **1.15**

Herren-Handschuhe Wolle gestrickt, uni und gemustert . Paar **1.50**

Herren-Handschuhe Nappa-Leder, sehr haltbar . . . . . Paar **3.95**

Herren-Artikel

Ein Posten **Oberhemden** Perkal u. Zephir in eing. Weiten . jetzt **2.95**

Oberhemden weiß mit schönen Einsätzen, regul. Wert bis 6.90 jetzt 3.95 **2.95**

Ein Posten **Oberhemden** Popelin und Zephir, Wert bis 10.50 nur **5.95**

Ein Posten **Schlafanzüge** ohne Rücksicht bis 50% im Preise herabgesetzt.

Ein Posten **Kragen** Mako, gar 4-fach, in fast allen Weiten, Stück 0.35, 3 Stück **0.95**

Strümpfe

Damen-Flor-Strümpfe Doppelsohle u. Hochferse, in modernen Farben . je zi Paar **0.95**

Damen-Strümpfe Wolle mit Seide, besonders strapazierfähig Paar **2.95**

Damen-Strümpfe reine Wolle, gewebt, in all. Farb. Paar **1.95**

Damen-Strümpfe teils Bemberg, zum Ausmuch. jetzt Paar **1.95**

Herren-Socken reine Wolle, gewebt, in modernen Mustern . . Paar **1.95**

Trikotagen

Damen-Schlupfhosen in allen Größen, solide Qualität . . . **1.45**

Mädchen-Schlupfhosen angeraunt, für das Alter von 4 b. 12 Jahr. **0.75**

Herren-Normalhosen gute, wollhaltige Qualität **1.45**

Herr.-Einsatzhemden Mako Imitat, in allen Größen **1.45**

Herren-Futterhosen grau und beige, Größe 4 bis 6 . . . . . **1.95**

Wollwaren

Ein Posten **Damen-Pullover** mit Gürtel, Blusenform, in vielen Farben, 3.95 **2.95**

Damen-Pullover auch Lumberbluse, reine Wolle u. mit Kunstseide, 8.90, 6.90 **5.90**

Damen-Westen Wolle mit Seide, mit Kragen u. Gürtel, Jacquard durchgem., 9.75 **7.90**

Damen-Westen auch für Herren gute Qualitäten, moderne Farben 14.50 **12.50**

Kinder-Westen und Pullover mit Kreg., reine Wolle u. mit Seide, Gr. 40 **2.95**

Modewaren

Ein großer Posten **Apachenschals** . . Stück **0.60**

Jabottücher Crêpe de Chine . . . . . Stück **1.95**

Crêpe-de-Chine-Tuch moderne große Dreieckform **2.95**

Crêpe de Chine-Kragen mit und ohne Spitzengarnitur **0.28**

Mod. Rittergarnituren Crêpe de Chine **1.95**

Damenwäsche

Trägerhemden sol de Qualität 1.95, 175 **1.25**

Nachthemden mit Feston oder Klöppel, reich garniert . 3.95, 3.45 **2.65**

Hemdhosen Restposten mit Klöppel und Feston, reich garniert **1.95**

Prinzeßröcke mit Feston, Klöppel od. Valenciennes, reich garn. . . 3.95, 3.75 **2.25**

Prinzeßröcke Kunstseide, in vielen Model, ob. u. unt. m. Spitze 5.95, 4.95 **3.95**

Bettwäsche

Kissen volle Größe mit Ia. Glanzgarnbogen . . Stück 1.35, 1.10 **0.85**

Bettücher 150×225 cm, Ia. Haustuch . . . Stück 3.95 **2.95**

Hohlsaum-Bettücher 150×225 cm, Ia. Haustuch . . . Stück 4.95 **3.95**

Bettbezüge Ia. Rohnessel . . 160×200 4.50, 130×200 **3.95**

Bettbezüge 130×200 cm, Ia. Kretonne . . . . . Stück **4.90**

Besuchen Sie unsere Spezial-Abteilung

Damen-Konfektion

die Ihnen ungeheure Vorteile bietet

Aisberg

Gelsenkirchen Akt. Ges.

nahmsetat wurde in Einnahme und Ausgabe auf 271 000 RM. gegenüber 273 200 RM. am Vorjahr festgesetzt. Eine Erhöhung des städtischen Zuschusses, z. St. 186 400 RM., tritt nicht ein. Der Lyzealetat schließt in Einnahme und Ausgabe mit 205 000 RM. gegenüber 190 200 RM. im Vorjahr ab. Der städtische Zuschuß erhöht sich auf 124 000 RM. gegenüber 108 500 RM. im Vorjahr. Die Vornahme des Umbaues der Anstalt wird von der Aufsichtsbehörde dringend verlangt, und ist für die Einrichtung eines Oberlyzeums Grundbedingung. Anschließend tagte der Berufsschulvorstand. Zunächst erfolgte die nochmalige Durchberatung der neuen Ortssatzung für die Berufsschule, es wurden einige Aenderungen vorgenommen. Der Antrag des landwirtschaftlichen Kasinos auf Befreiung der in der Landwirtschaft beschäftigten Jugendlichen vom Berufsschulunterricht wurde vertagt. Der Haushaltsplan der Berufsschule schließt in Einnahme und Ausgabe mit 143 300 RM. gegenüber 138 700 RM. im Vorjahr ab. Eine Erhöhung des städtischen Zuschusses, 48 600 RM., tritt nicht ein. Der Handelsschuletat schließt in Einnahme und Ausgabe mit 23 300 RM. gegenüber 20 800 RM. ab. Der städtische Zuschuß beträgt wie im Vorjahr 2700 RM. Die Einnahme und Ausgabe des Haushaltungsschuletats beträgt wie im Vorjahr 6700 RM. Ein städtischer Zuschuß ist nicht erforderlich. Zum Schluß wurde die Ferienordnung der Berufsschule für das Schuljahr 1929/30 genehmigt. Danach liegen die Ferien an der hiesigen Berufsschule wie folgt: Ostern: Letzter Schultag: Samstag, den 23. März 1929. Erster Schultag: Dienstag, den 9. April 1929 (16 Tage). Pfingsten: Letzter Schultag: Samstag, den 11. Mai 1929. Erster Schultag: Dienstag, den 28. Mai 1929 (16 Tage). Sommer: Letzter Schultag: Dienstag, den 30. Juli 1929. Erster Schultag: Freitag, den 3. September 1929 (34 Tage). Weihnachten: Letzter Schultag: Samstag, den 14. Dezember 1929. Erster Schultag: Freitag, den 3. Januar 1930 (19 Tage). Insgesamt 85 Ferientage. Ostern 1930: Letzter Schultag: Samstag, den 12. April 1930.

Diese Schulordnung weicht von der für die übrigen Schulen des Stadtbezirks geltenden Ferienordnung in Bezug auf die Zeit ab und kommt den Wünschen der Arbeitgeber auf möglichste Freistellung der Berufsschulpflichtigen vom Unterricht vor den Ferientagen entgegen.

Stadt Wanne-Eickel.

Br. Kriegerverein Röhlinghausen. Die Generalversammlung fand unter dem Vorsitz des Kameraden H. Walter jun. statt. Der Vorstand wurde einstimmig wiedergewählt. An Stelle eines verzogenen Beisitzers wurde Kamerad Fromme gewählt, 22 Mitglieder und Witwen wurden Weihnachten besonders beschert. Fünf Aufnahmen wurden getätigt, jetzt ist die Mitgliederzahl 311. Kassenbestand 633,94 Mk. Dem Kassierer wurde Entlastung erteilt. Kassenrevisoren wurden Kleinfeld und Bauer. Kamerad Rasche und Zilasko wurden mit dem Ehrenkreuz 2. Klasse ausgezeichnet. Kamerad Rasche sprach über die Tätigkeit der Kriegsbeschädigtenfürsorge des Vereins und Kamerad Scharf über die Tätigkeit und Entwicklung der Kyffhäuserjugendgruppe. Aus Anlaß des 70jährigen Geburtstages des Mitbegründers des Vereins, Wilh. Kreter sen., blieb man noch einige Stunden froh beisammen.

J. Der evangel. Arbeiterverein Wanne hat seine Generalversammlung am Sonntag, vier Uhr, im Vereinshause, Moltkestraße 8. Unter Verschiedenes liegt ein Antrag auf eine besondere Vergütung für die Gesangabteilung vor. Ferner wird vom Vorstande der Vorschlag gemacht, in diesem Jahre das Jahresfest des Vereins mit dem der Jugendabteilung gemeinsam zu feiern, an dem die Einweihung des Wimpels für die Jugendabteilung und die Ehrung der Mitglieder, die dem Verein 25 Jahre angehören, stattfindet. Außerdem sollen alle Mitglieder, die 75 Jahre alt sind und darüber, zu Ehrenmitgliedern ernannt werden. Im Anschluß an die Generalversammlung beginnt um 8 Uhr der 2. Abendlehrgang. Generalsekretär evangelischer Arbeitervereine von Rheinland und Westfalen, Martin, spricht über „Standesbewegung oder Marxismus."

A. Volksbildungsverband Wanne-Eickel. Wir weisen noch einmal auf das am Samstag, um 20 Uhr im städt. Saal am Eickeler Markt stattfindende Gastspiel des Rheinischen Städtebundtheaters hin. Zur Aufführung gelangt das Schauspiel „Reidhardt von Gneisenau" von Wolfgang Goetz. Als Gast für die Titelrolle hat die Leitung des Theaters den bekannten Schauspieler Herbert Gernot verpflichtet, der zur Zeit dem Gastspiel-Ensemble der Reinhardt-Bühnen, Berlin, angehört und zuvor an den Hamburger Kammerspielen unter der Direktion Ziegel tätig war. In den übrigen Rollen ist das gesamte Herrenpersonal einschl. des Intendanten tätig. Die weiblichen Rollen werden dargestellt durch die Damen: Gitta Krell, Tilla Hohmann, Annemarie Rocke. Die Inszenierung besorgt Intendant Fritz Kranz, das Bühnenbild stellt Alexander Kardan. Karten für dieses Gastspiel sind in den bekannten Vorverkaufsstellen, unnumerierte Plätze auch an der Abendkasse erhältlich. Für die Inhaber von Stammkarten hat der nächstfolgende, also Abschnitt 4 Gültigkeit.

A. Die Bekämpfung des Kartoffelkrebses kann nur wirksam erfolgen, wenn auf verseuchten oder krebsverdächtigen Ländereien nur krebsfestes Pflanzgut angebaut wird. Zur Beschaffung von krebsfestem Pflanzgut haben sich bereits einige Kartoffelgroßhändler bei der Stadtpolizeiverwaltung hierselbst durch Vertrag verpflichtet. Soweit noch weitere mit Handel von Pflanzgut sich befassende Firmen vorhanden sind, wird diesen anheimgestellt, sich ebenfalls mit der Stadtpolizeiverwaltung, hier, Richard-Wagnerstraße 7, in Verbindung zu setzen. Die Stadtpolizeiverwaltung wird diejenigen Firmen, die mit ihr einen Vertrag abgeschlossen haben, der Bevölkerung zum Bezuge krebsfester Saatkartoffel öffentlich empfehlen.

Br. Deutsch evangelischer Volksbund. Im Vereinshaus hatten sich auf Anregung des Herrn Superintendenten Hußmann Pfarrer, Presbyter und Mitglieder der evangelischen Arbeitervereine der Kreisgemeinde Gelsenkirchen eingefunden. In Vertretung des im letzten Augenblick verhinderten Landtagsabgeordneten Heim übernahm Pfarrer Beckmann den Vorsitz. Pfarrer Müller aus Dümpten sprach über: „Der Weg zum Eigenheim durch die Deutsche evangelische Heimstättengesellschaft m. b. H." Direktor Kochs berichtete über die Wohnungsnot und wies auf die Vorteile eines Eigenheims hin. An beide Vorträge schloß sich eine lebhafte Aussprache. Beschlossen wurde, auch hier eine Ortsgruppe zu gründen. Pfarrer Krahn, Röhlinghausen, wurde einstimmig dazu gewählt, weitere Schritte in die Wege zu leiten.

Ae. Jahreshauptversammlung des D. H. V. Durch den Uebertritt der früheren Bezirksgruppe des Verbandes kaufm. Grubenbeamten in den D. H. V. ist die Wanne-Eickeler Bezirksgruppe erheblich gewachsen. Die Vortragsreihe bildender Veranstaltungen in verflossenen Monaten und deren Erfolg gibt hiervon das beste Zeugnis ab. Donnerstag abend war im Kurhaus die Generalversammlung bei gutem Besuch. Geschäftsführer Gollin, Gelsenkirchen, war ebenfalls anwesend. 45 Neuaufnahmen konnten getätigt werden. Der Vorstand wurde nach der erfolgten Neuwahl wie folgt zusammengesetzt: 1. Vorsitzender Bremer, Stellvertreter Höfert, Schriftführer Pappert, Kassierer Seiffen, Jugendobmann Rudolph, Obmann für Fachgruppe Bergbau Flaskamp, für Hütteninduſtrie Diederichs. Alsdann beschäftigte man sich schon mit der Verbandstagung in Köln und der Jugendtagung in Danzig und regte die Errichtung eines eigenen Ortsgruppenheimes an.

Kray.

O. Sonntag- und Nachtdienst der Apotheken in Kray. Sonntag: Hirschapotheke, Kray, Hubertusstraße; Montag: Engelapotheke, Kray, Hauptstraße; Dienstag: Hirschapotheke; Mittwoch: Engelapotheke; Donnerstag: Hirschapotheke; Freitag bis einschließlich Sonntag: Engelapotheke.

§ Evangelisch-Kirchliches. Der nächste masurische Gottesdienst findet am 27. Januar 1929, nachmittags um 2 Uhr, statt. — Der Evgl. Jugendverein hat am Sonntag abend 8 Uhr Hauptversammlung im evgl. Gemeindehaus, zu der die Mitglieder herzlich eingeladen sind. — Der Evgl. Frauenchor hat am kommenden Montag abend im Gemeindehaus einen Unterhaltungsabend mit Kaffeetrinken.

§ Taubstummengottesdienst. Am Sonntag, 15 Uhr, findet in der Erlöserkirche zu Essen ein Taubstummengottesdienst statt: im Anschluß daran Versammlung der Mitglieder der evangelischen Taubstummengemeinde im Zeichensaal der Provinzialtaubstummenanstalt, Frau-Berta-Kruppstraße, wo Stadtobersekretär Knappmann aus Werden einen Vortrag halten wird über: „Die Lehrwerkstätte für evangelische taubstumme Mädchen in Neuwied".

ch. Der Schützenverein „Hubertus" hatte am Donnerstag im Lokale Kesenhörster eine Familienfeier, die einen außerordentlich harmonischen Verlauf nahm. Nach Begrüßungsworten des Vorsitzenden Schill wurden die Teilnehmer durch nette Aufmerksamkeiten überrascht. Das 16er Quartett erfreute durch den exakten Vortrag einiger schöner Lieder. Die musikalischen Vorträge der Feuerwehrkapelle Kraywaren wiederum einwandfrei. Die Mitglieder mit ihren Familien verlebten einige sehr angenehme und fröhliche Stunden. — Neuer Postmeister. Postinspektor Ellerstek aus Recklinghausen tritt am 1. März die bisher von Postinspektor Wisling bekleidete Stelle beim hiesigen Postamt an.

ö Der Gartenbauverein Kray weist seine Mitglieder darauf hin, daß die vor kurzem von dem Verein herausgegebenen Bestell-Listen für Sämereien usw. bis spätestens zum 25. Januar zum Abholen ausgefüllt sein müssen.

An die Menschen.

Ein offener Brief der Vogelwelt.

Ihr werten Menschen, groß und klein,
Der kalte Winter brach herein.
Ach, das ist eine böse Zeit,
Denn unsre Nahrung ist verschneit.
Wir Amseln, Spatzen, Finken, Meisen,
Und wie wir sonst noch alle heißen,
Wir bitten euch drum allzumal:
Ihr Menschen, lindert unsre Qual.
Und streut aus euerm warmen Haus
Uns täglich etwas Futter aus:
Doch, bitte, da, wo's Miezekätzchen
Uns nicht erreicht mit seinen Tätzchen!
Wir nehmen freudig, was da kommt
Und unserm Wohlbefinden frommt.
Jedoch bedenket: frisches Brot
Schafft unsern Mäglein große Not!
Hingegen Nüsse, Körner, Speck
Sind uns ein hochwillkomm'ner Schleck.
Drum noch einmal, so seid so gut
Und nehmt uns liebevoll in Hut!
Wenn dann die Frühlingslüfte wehn
Und Gras und Blüten auferstehn,
Dann, liebe Leute, hochverehrt,
Hört ihr von uns ein Frühkonzert.
Wie es euch sicher wohlgefällt!
Mit Gruß und Dank

Die Vogelwelt.

Gartenbau-Arbeits-Kalender.

Gemüsegärten. In Gemüsegärten, welche leichte d. h. sandige Böden haben und geschützt gegen die scharfen Ostwinde liegen, können schon jetzt, d. h. wenn der Boden abgetrocknet ist, bei schnee- und frostfreiem Wetter die ersten kleinen Aussaaten von Möhren, Zwiebeln, Petersilie und Schwarzwurzeln gemacht werden, da diese schwerkeimenden Saaten bei späteren Aussaaten schlechter auskommen. Immer und in jedem Falle ist Reihensaat möglichst mit der Kleingarten-Sämaschine empfehlenswert. In Gärten mit schwerem Boden ziehen wir im Bedarfsfalle Abzugsgräben. Den aufgestapelten Stalldünger begießen wir mit Jauche, ebenso den nochmals umzusetzenden Komposthaufen. Das Saatgut ist kühl aber trocken aufzubewahren, fehlende Sorten und Mengen sind zu bestellen. Die Früh-Pflanzkartoffeln werden nachgesehen und leicht bewegt. Die Gartengeräte bedürfen einer Nachschau, schadhafte sind zu ersetzen, möglichst aber durch neuzeitliche Geräte, welche eine Arbeitserleichterung geben.

Obstgarten. Die Obstbäume sind im Bereiche der Kronentraufe mit Thomasmehl zu düngen und dann die Raumscheiben mit verrottetem Stalldung zu belegen. Im Uebrigen wird die Bespritzung der Obstbäume fortgesetzt und achten wir bei dieser Gelegenheit auf die Eier des Frostspanners. Vorgefundene Eier werden vorsichtig entfernt und sofort verbrannt. Auch die Beerensträucher, welche übrigens gedüngt werden müssen, werden auf Schädlinge nachgesehen, die befallenen Aeste werden ausgeschnitten und vernichtet. Neue Bäume und Sträucher sind schon jetzt zu bestellen, damit sie zur Pflanzzeit auch zur Stelle sind. Gute Erde wird zu den Pflanzgruben geschafft.

Ziergarten. Im Ziergarten werden bei frostfreier Witterung die immergrünen Ziersträucher durchdringend . . . begossen und dann die Gießstellen gut mit Laub, besser aber mit verrottetem Dung abgedeckt. Neue Sorten Stauden und Rosen werden jetzt bestimmt und auch schon bestellt. Die Stauden und die Blumenbeete erhalten leichte Jauchegüsse und eine nachträgliche Düngung mit Kompost. Unebene Rasenflächen werden mit Komposterde ausgeglichen. Vor dem Durchbrechen der Krokusse, Traubenhyazinthen usw. wird der Rasen noch einmal leicht geharkt.

W. Weber.
Mülheim-Ruhr-Saarn,
Saarnberg-Siedelung.

Ein münsterländischer Hof



Für die alte Stadt Gelsenkirchen lag das Münsterland "weit hinten", seitdem aber Buer dazu gekommen ist, scheint auch das stille bäuerliche Münsterland näher zu uns herangerückt zu sein. Reicht doch schon unsere Stadt Gelsenkirchen-Buer im Norden in jene Region hinein, in der weit verstreut zwischen den kleinen Büschen und Weiden die Bauernhöfe liegen. Selbst da gibt es schon Strecken, von denen man mit dem Dichter sagen könnte: „Kein Lärm der aufgeregten Zeit drang noch in diese Einsamkeit". Für den Großstädter bedeutet solch ein Bild immer etwas wie eine Erholung, wie eine Anregung zum Wandern. Und wenn der Frühling wieder ins Land zieht, dann wandern hoffentlich auch viele Leute aus unserer Großstadt hinaus in die stillen Winkel zwischen Heide, Feld und Wald. Hier erholt man sich besser als etwa im Ruhrtal, wo man doch nur in der Kolonne marschieren kann.

Kurze Tagesneuigkeiten.

Der Wiener Rechtsanwalt Koref, Konkursverwalter der Wiener Filiale der Agramer Slavenska Banka, ist unter Hinterlassung von Schulden in Höhe von 170 000 Schilling spurlos verschwunden. Man vermutet, daß er Selbstmord begangen hat.

*

Die Wiener Regierung hat im Nationalrat einen Gesetzentwurf über die Zuerkennung einer Ehrenpension von 12 000 Schilling jährlich an den ehemaligen Bundespräsidenten Dr. Hainisch eingebracht.

*

Im Loire-Becken haben die Bergarbeiter die Arbeit wieder aufgenommen.

*

Aus Santa Fe wird gemeldet, daß dort auf Veranlassung der argentinischen Regierung 2000 Kisten mit Gewehren, die für die bolivianische Regierung bestimmt waren, festgehalten wurden.

Vermischtes.

Katastrophe der Retter.

Von der aus acht Personen bestehenden Besatzung des niederländischen Rettungsbootes „Prins der Nederlande", das bei dem Versuche, dem gestrandeten Dampfer „Valta" Hilfe zu leisten, verunglückte, sind weitere drei Leichen bei Rockanje angespült worden, sodaß nunmehr fünf Leichen geborgen sind. Die umgekommenen Seeleute waren alle verheiratet.

Eine Lessing-Denkmünze.

Der Reichsrat erklärte sich in seiner Donnerstagsitzung mit der Ausprägung von Lessing-Denkmünzen anläßlich des 200. Geburtstages Lessing einverstanden. Diese Silbermünzen sollen auf der Rückseite ein besonderes Münzbild mit dem Kopf Lessings und einen Hinweis auf die Geburtsstadt Lessings, Kamenz sowie auf die übrigen Städte erhalten, die in seinem Leben eine Rolle gespielt haben.

Bricht ein Eisdeich?

Die Eisschwierigkeiten im Hamburger Hafen und auf der Unterelbe nehmen infolge des anhaltenden Frostes (Hamburg verzeichnete als niedrigste Temperatur in der vergangenen Nacht — 12 Grad Celsius) immer mehr zu. Die Schiffahrt ist nur noch für starke Dampfer möglich, die Kleinschiffahrt dagegen gänzlich lahmgelegt. Viele Fahrzeuge sitzen noch immer im Eise fest. Auf der Oberelbe ist das Treibeis jetzt auch bei Wittenberge zum Stillstand gekommen. Die Eisbrecher auf der Oberelbe hatten mit so großen Schwierigkeiten zu kämpfen, daß sie ihre Tätigkeit einstweilen einstellen mußten. Nach einer Meldung aus Darchau soll dort eine Eisversetzung im Entstehen sein, die durch das ansteigende Wasser und die sich stauenden Eismassen zu einer Gefahr für den Deich werden könnte.

Die bisher noch zum größten Teil eisfreie ostpommersche Küste ist in ihrer gesamten Ausdehnung vom Eis blockiert, das eine Breite von zehn Seemeilen einnimmt. In Kolberg und in Stolpmünde liegen mehrere Dampfer fest. Von Schweden und Dänemark avisierte Dampfer können die Eisblockade nicht passieren und müssen die Eismassen abtreibenden Wind abwarten.

Schneeverwehungen in der Eifel.

Infolge des riesigen Schneefalles in der Eifel und auf dem Hochwalde sind viele Dörfer vom Verkehr ganz abgeschnitten. Der Wagen- und Autoverkehr ist ganz unmöglich gemacht worden. Viele Autos blieben im Schnee stecken. Die Insassen mußten in den nächstgelegenen Dörfern Zuflucht suchen.

Da aus dem Westen das Herannahen eines Tiefdruckgebietes gemeldet wird, das Regen bringen soll, hegt man die schlimmsten Befürchtungen für einen schnellen Abgang des Schnees und das mit Sicherheit zu erwartende Hochwasser.

Fünf Meter hoher Schnee in Dalmatien.

Infolge ungewöhnlich heftiger Schneeverwehungen ist die Eisenbahnverbindung mit Dalmatien vollständig unterbrochen. Reisende, die am Donnerstag mit dem Schnellzug nach Dalmatien abgereist sind, mußten am nächsten Tage mit dem Personenzug von der Hälfte der Strecke zurückkehren. Der Schnee liegt stellenweise fünf Meter hoch.

In Südslawien ist der Verkehr zwischen Spalato und Agram völlig unterbrochen. In der Gegend von Neusatz und Velikl Becskerek stecken die lokalen Züge seit mehreren Stunden im Schnee fest.

Mord in Grünberg.

In Grünberg (Schlesien) wurde in einer Schonung die mit Blut besudelte, halb entkleidete Leiche eines ungefähr 25 Jahre alten Mädchens gefunden. Es handelt sich offenbar um eine Stütze aus Grünberg. Die Grünberger Mordkommission hat sich heute früh an den Tatort begeben. Auch die Bahnstationen wurden benachrichtigt, da man annimmt, daß der Täter mit der Bahn zu entkommen versuchen wird.

Von Löwen überfallen.

Eine Dompteuse schwer verletzt. — Die Schuld: ein neuer Stallbursche.

Zwischenfall in Wien.

Während der Vorstellung im Zirkus Central hat sich in Wien ein schwerer Unfall ereignet. Eine Löwin überfiel die Dompteuse und fügte ihr gefährliche Verletzungen zu. Ein glücklicher Zufall wollte es, daß nur ein geringer Teil des Publikums den Vorfall bemerkte, sodaß eine Panik vermieden und die Vorstellung fortgesetzt werden konnte. Die vorletzte Nummer des Programms war eine große Löwenbändigungsszene, die Frau Fischer, die Gattin des Direktors der im Zirkus gastierenden Truppe vorführen sollte. Als sie die Löwen durch den Verbindungsgang in die Arena treiben wollte, wendete sich eine Löwin knapp vor dem Ausgangstor um, und versetzte der Frau mit der Pranke einen heftigen Schlag. Die Dompteuse schrie auf und schleppte sich mit dem Aufgebot ihrer letzten Kraft auf den Korridor. Die Löwen konnten von Stallburschen in ihre Käfige getrieben werden. Die Ungeduld der Tiere führte Frau Fischer auf die Tatsache zurück, daß am Vortage ein neuer Stallbursche eingestellt worden war, und die Löwen offenbar durch die Anwesenheit eines Fremden gereizt wurden.

Ein einjähriges Kind von einer Wölfin aus der Wiege geraubt.

Im Wilnaer Land drang vor zwei Tagen eine ausgehungerte Wölfin in den Gutshof Zabiele ein, raubte aus der Wiege das einjährige Töchterchen des Besitzers und zog sich in den Wald zurück. Eine sofort organisierte Streife verlief ergebnislos.

Vom Auto zu Tode gequetscht.

Auf der Charlottenburger Brücke im Tiergarten ereignete sich am Freitag mittag ein verhängnisvoller Verkehrsunfall, der den Tod eines Fußgängers zur Folge hatte. Als der Fußgänger den Fahrdamm überschreiten wollte, nahten von beiden Seiten zwei Automobile, denen es infolge der Glätte nicht mehr gelang, zu stoppen. Bei dem Versuch auszuweichen, geriet eines der Autos ins Schleudern, fuhr auf den ihm entgegenkommenden Wagen auf und klemmte den Fußgänger zwischen beide Wagen ein. Auf der Unfallstation konnte der Arzt nur noch den bereits eingetretenen Tod feststellen, der auf Verblutung zurückzuführen ist.

Wie es zu einem Selbstmord kommen kann.

In der Nacht auf Donnerstag hat sich der Major eines Graudenzer Regiments, Konstantin Harting, in Warschau vor dem Restaurant „Royal" erschossen. Der aufsehenerregende Selbstmord verlief folgendermaßen. Major Harting nahm in Gesellschaft eines Kameraden und einer Dame gegen ein Uhr nachts an einem Tische Platz. Am Nebentisch saßen drei stark angeheiterte Herren in Zivil, unter denen sich der Beamte des Kriegsministeriums, Adziarczyk, befand. Letzterer trat an den Tisch der neuangekommenen Gesellschaft heran und erlaubte sich eine unverschämte Bemerkung auf Kosten der Dame. Der Kamerad des Majors, ein Rittmeister, erhob sich, führte den Angetrunkenen bei Seite und erklärte ihm in scharfem Tone, daß er sich ruhig zu verhalten habe. Der Beamte ließ sich jedoch nicht zur Ruhe bringen, sondern verließ unter Schimpfreden das Restaurant. Nach Verlauf einer halben Stunde kehrte er in Begleitung eines Rittmeisters der Warschauer Garnisoninspektion zurück. Es entwickelte sich abermals eine scharfe Auseinandersetzung, in die sich schließlich auch die Dame einmischte. Der Inspektionsoffizier verlangte, daß die Gesellschaft sich auf die Kommandantur begeben solle, um die Angelegenheit zu klären. Der Major weigerte sich jedoch mitzugehen. Darauf mischte sich die Dame in den Konflikt ein und versetzte dem Major in großer Erregung zwei Ohrfeigen. Der Major ließ das schweigend geschehen, zog aber darauf seinen Revolver aus der Tasche und schoß sich eine Kugel durch den Kopf.

Lebende Füchse gestohlen.

In Goldberg (Mecklenburg) wurde auf der Silberfuchsfarm Tinnier ein schwerer Einbruchsdiebstahl verübt. Silberfüchse im Werte von 7000 Mark sind entwendet worden. Von den Tätern fehlt bisher jede Spur.

Bombenanschlag in Detroit.

Nach einer Meldung aus Detroit ist durch die Explosion einer Bombe ein Haus zerstört worden. Man glaubt, daß sieben Personen ums Leben gekommen sind. Zwei Personen, die vor dem Hause schwer verwundet aufgefunden wurden, wurden für die Attentäter gehalten.

Gasvergiftungen in Olmütz.

Im Olmützer städtischen Armenhaus ereignete sich eine Gasvergiftung durch Leuchtgas. Aus bisher nicht festgestellter Ursache barst das in die Mauer eingebaute Gasleitungsrohr, und das Leuchtgas drang in mehrere Räume ein. Sechs Personen erlitten Gasvergiftungen und mußten ins Krankenhaus gebracht werden. Der Zustand der Vergifteten ist sehr ernst.

Erdbeben in Cumana.

Der Zeitung „El Universul" zufolge sind bei einem Erdbeben in Cumana 25 Personen ums Leben gekommen. Eine große Anzahl Verletzter wurde aus den Trümmern der eingestürzten Häuser geborgen. Der Gouverneur von Cumana hat an den Präsidenten Gomez telegraphiert, daß sämtliche Häuser der Stadt zerstört sind.

Noch kein Ueberseeverkehr der Lufthansa.

Zu der Meldung wonach im Mai ein regelmäßiger Ueberseeflugverkehr nach Südamerika eingerichtet werden soll, wird bekannt, daß zwar der Gedanke an die Einrichtung eines solchen Verkehrs schon sehr lange besteht, die Ausführung aber vorläufig kaum verwirklicht werden dürfte. Die Deutsche Luthansa wird in diesem Monat zwei von den Rohrbachwerken gebaute Ueberseeflugzeuge des Typs „Romar" übernehmen, dem später ein drittes Flugboot, das ebenfalls fertiggestellt ist und in Kürze seine Versuchsflüge aufnehmen wird, folgen soll. Die auf den Dornierwerken im Bau befindliche „Do. X", die bekanntlich mit sechs Paaren Tandem-Motoren ausgerüstet wird, ist zwar auch für den Ueberseeflugverkehr bestimmt, wird aber vorläufig noch auf eigenes Risiko der Dornierwerke gebaut und erst von der Lufthansa übernommen, wenn sich ihre Seetüchtigkeit erwiesen hat und wenn vor allen Dingen die finanzielle Lage der Lufthansa, die augenblicklich noch von der Hand in den Mund lebt, die Uebernahme eines derartigen Flugbootes, das immerhin zwei bis drei Millionen Mark kosten dürfte, gestattet. Genau so verhält es sich mit der bei Junkers im Bau befindlichen „G 38", die bekanntlich mit vier Motoren zu je 600 PS. ausgerüstet sein wird.

Die für die nächste Zukunft vorgesehenen Pläne der Deutschen Lufthansa gehen dahin, etwa im Mai mit einem Rohrbach-„Romar" einen Versuchsflug von Travemünde aus der europäischen Küste entlang über die kanadischen Inseln, die Kap-Verdischen Inseln, Fernando — Noronha nach Pernambuko auszuführen.

Bis zu den Kap-Verdischen Inseln soll dieser Flug ein ausgesprochener Küstenflug sein. Bis zum Ausbau eines regelmäßigen Ueberseeverkehrs nach Südamerika wird immerhin noch eine gewisse Zeit verstreichen, da zunächst einmal mit den infrage kommenden Regierungen von Portugal und Spanien zwischenstaatliche Verträge abgeschlossen werden müssen.

403 Todesopfer des „Hsin Wah".

Die Zahl der bei dem Untergang des chinesischen Dampfers „Hsin Wah" am Hafeneingang von Hongkong Ertrunkenen wird in neueren Berichten mit 403 angegeben, darunter 30 Frauen und eine Anzahl von Kindern.

Kinder als Einbrecher.

In der letzten Nacht wurde in Lodz eine aus sieben Kinder im Alter von 11 bis 15 Jahren bestehende Verbrecherbande, die schon seit langem ihr Unwesen trieb, unschädlich gemacht. Die Jugendlichen haben eine ganze Reihe ungewöhnlich verwegen durchgeführter Einbrüche und Diebstähle verübt.

Das Ende eines Entgleisten.

Im Dezember vorigen Jahres verunglückte ein zunächst unbekannter Automobilist bei Trenton im Staate New Jersey tödlich. Bei Durchsuchung des Automobilwracks fanden die amerikanischen Kriminalbeamten einen kleinen Koffer, der für etwa 70 000 Mark Brillanten und andere Schmucksachen enthielt. Außerdem hatte der Tote Pfandscheine über versetzte Juwelen in annähernd gleicher Höhe bei sich. An den Fingerabdrücken der Toten wurde vom Berliner Erkennungsdienst festgestellt, daß der tödlich Verunglückte ein 26jähriger internationaler Hoteldieb Bernhard Strasser aus Bayern war. Er stammte aus einer angesehenen Fabrikantenfamilie, war aber während der Inflationszeit auf die schiefe Bahn geraten. Als berüchtigter Hoteldieb suchte er besonders Berlin und München heim. Nach Abbüßung einer vierjährigen Zuchthausstrafe nahm er dann im Frühsommer 1928 unter dem Namen Bernhard Sauermann Quartier in einem eleganten Hotel in München. Zur Nachtzeit schlich er sich in das Zimmer eines englischen Regierungsbeamten und stahl an barem Gelde etwa 20 000 Reichsmark und dazu kostbare Schmucksachen im Werte von über 200 Pfund. Seitdem war er spurlos verschwunden. Von den im Auto gefundenen Juwelen stammt ein Teil aus der Münchener Beute.

Kleine Entgleisungen.

Herr Rechtsanwalt Meier III. hat einen Einbrecher zu verteidigen. Er entledigt sich dieser Aufgabe folgendermaßen: „Meine Herren Geschworenen! Vorgestern hatte ich die Ehre, vor Ihnen für meinen Klienten Schulze zu plädieren. Der Herr Staatsanwalt bezeichnete es als besonders straferschwerend, daß Schulze am hellerlichten Tage in das Haus eingedrungen und ein Dutzend silberne Löffel entwendet hat. Heute im Falle Lehmann findet es der Staatsanwalt unerhört unverschämt von meinem Klienten, daß er zu nachtschlafender Zeit zwischen zwei und drei Uhr in den Stall einstieg und das Kälbchen an sich nahm. Ja, sagen Sie um Gotteswillen, meine Herren Geschworenen: wann sollen meine Klienten eigentlich einbrechen?

*

Ein anderer Berliner Anwalt ist damit betraut, ein Testament eines Selbstmörders anzufechten. In seinem Schriftsatz finden sich die prächtigen Worte: „Wie oberflächlich, zerstreut und gedankenlos der Erblasser war, geht schon daraus hervor, daß er sich selbst das Leben genommen hat."

*

Einem Bauern ist ein Schwein gestohlen worden. Irgendeinem Diebe hat man solch ein Borstentier abgenommen und der Bauer soll sich nun darüber äußern, ob es das seinige ist. Seine Mitteilung ans Gericht steht folgendermaßen aus: „Das fragliche Schwein ist ganz bestimmt mit dem mir gestohlenen personengleich. Es hat dieselben schwarzen Flecke hinter den Ohren und dieselben kreuzerzigen blauen Augen. Ueberhaupt zeigt sein ganzer Kopf eine so auffallende Aehnlichkeit mit meinem, daß jeder Irrtum ausgeschlossen ist."

*

Aus einem Zuchthausberichte: Der Strafgefangene Herrmann ist ein sehr brauchbarer Zuchthäusler, aber doch kein Mensch, zu dem man so recht Vertrauen haben kann.

Rundfunk

Samstag, den 19. Januar 1929.

11.10—12.00 **Was will ich werden?**
11.10—11.35 Vorsitzender des Arbeitsamtes Böttcher: **Berufe im Bekleidungsgewerbe und in der Textil-Industrie**
11.35—12.00 Direktor Dr. von den Wyenbergh: **Der Diplom-Handels- und der Gewerbelehrer**
12.10 **Mechanische Musik**
13.05—14.30 **Mittagskonzert.** Leitung: Eysoldt, Solist: Strienz (Baß), Begleitung: Grape
1. Ouvertüre zur Oper „Der König von Ivetot" Adam
2 Lebensmärchen, Walzer Fucik
3. Melodien aus der Oper „Hans Heiling" Marschner
4. Aus der Oper „Die Verlobten" Ponchielli
5. Baß-Soli
6. Aus dem Nordlande, Suite Frederiksen
7. a) Lieb' ohne Treu', Tango Polak
b) Flitterwochen, Boston Waldteufel
8 Vom Rhein zur Donau, Potpourri Rhode

14.30 **Funkwerbung: Ratschläge fürs Haus**
15.40—16.00 **Grundlagen der Funktechnik.** Tel-Ing. Arthur Wurbs: **Die Elektronenröhre als Verstärker, als Detektor und Schwingungserzeuger**
16.00—16.25 **Frauenstunde.** Adalberta Gerhards: **Erziehung zu richtiger Verbrauchswirtschaft**
16.30—16.55 Rechtsanwalt Dr. Jost: **Die Organisation und Rechtsentwicklung des deutschen Rundfunks (2)**
16.55—17.15 **Der junge Mensch.** Univ.-Prof. Dr. Stählin: **Glied in der Kette**
17.20—17.45 **Prof. Haase: Englisch**
17.45—18.30 **Kammermusik des Streichtrios des Westdeutschen Rundfunks** (Schneiderhan: Violine, Mockenhaupt Bratsche, Fellinger: Cello, Grape: Klavier, Böhm: Baß)
Forellenquintett Schubert
Allegro vivace — Andante — Scherzo, Presto — Andantino con Variazioni — Allegro giusto
18.30—18.50 **China Landschaft und Kultur (5).** Dr. Salmony: **Die chinesische Plastik**
19.15—19.35 **Die Stunde des Arbeiters.** Dipl.-Handelslehrer Dr. Darius: **Die Bedeutung der Betriebswirtschaftslehre für die Arbeitnehmerschaft (1)**
19.40—20.00 **Prof. Dr. Hessen: Was wissen wir von der Seele (4)**
20.00 **Lustiger Abend** Kapelle Eysoldt
Anschließend: **Letzte Meldungen**
Anschließend Funkwerbung: **Mitteilungen aus der Geschäftswelt**
Anschließend bis 1.00: **Nachtmusik und Tanz.** Leitung: Eysoldt

Hauptschriftleiter: Otto Zobel.
Verantwortlich für Politik: L. H. Hamp; für Oertliches, Handel, Sport und den übrigen Teil: Th. Rehn; für Feuilleton: Dr. Wilh. Brepohl; für Konzerte und Musik: Dr. Wilh. Riemöller; für den Anzeigenteil: Wilh. Ehlerding; sämtlich in Gelsenkirchen. Berliner Schriftleitung: Dr. Curt Metger, Berlin SW. 61 — Druck und Verlag der „Gelsenkirchener Allgemeinen Zeitung", Carl Bertenburg
Im Falle höherer Gewalt, bei Streik, Aussperrung, Verkehrssperre, Betriebsstörung usw haben die Bezieher und Inserenten keine Ansprüche, falls die Zeitung verspätet, in beschränktem Umfange oder überhaupt nicht erscheint

Für wenig Geld! hörst Du die Welt.
Bastler-Tage
10 bis 40 % Rabatt
Lautsprecher-Anlagen zu Reklame-Preisen
Montag letzter Tag!
Radio-Frenzel

Bohner werden gut repariert
Blindenverein
Neumarkt 2 Fernruf 3271

Radio
Röhr., Neutrodyne-Empfänger, zu verk. Buer, Gedanstr. 28.

Auch elegante Einrichtungen in polierten Edelhölzern jetzt unglaublich billig!

Schlafzimmer echt Birke, poliert, in erstklassiger Verarbeitung und aparten Formen, mit Wasch- oder Frisier-Toilette statt 1145.- 865.-

Schlafzimmer echt kaukas. Nußbaum, pol., apartes Modell, mit 2 Meter breit, Kleiderschrank, Wasch od. Frisier-Toilette statt 1275.- 975.-

Schlafzimmer echt kaukas. Nußbaum, poliert, hocheleganten Zimmer, in allerbester Verarbeitung, wie vor statt 1450.- 1185.-

Speisezimmer echt Birke, pol., pr. Verarbeitung apart Modell, 1 Büfett ohne Aufsatz, 1 Vitrine, 1 Ausziehtisch, 4 Stühle mit Stoffbezug statt 1065.- 875.-

Speisezimmer echt kaukas. Nußbaum pol., feinst. Qualitätserzeugnis, elegantes Modell, komplett wie vor statt 1425.- 1165.-

Speisezimmer echt Birke, poliert, hocheleg. Modell, in best. Verarbtg. 1 Büf. ohne Aufs. 1 Vitr., 1 oval Kulissentisch, 4 Stühle, 2 Armlehnsessel statt 1475.- 1235.-

G. Block
Das grosse Spezialhaus für Möbel und Teppiche
Gelsenkirchen Schalkerstr. 75 Ecke Liboriusstr.
Gegr. 1868 Gegr. 1868

Mit an der Spitze marschieren unsere Marken
Schlegel-Gold-Schlegel Dunkel
Deutsch Schlegel Pilsner
Schlegel-Scharpenseel-Brauerei-Bochum

Gute Stellung? Lesen Sie täglich den Stellenmarkt der Allgemeinen Zeitung dem mancher eine passende Stelle verdankt.

Eine Riesen-Sensation!

Tausende Paar Schuhe

kommen während unseres **Inventur-Ausverkaufs** spottbillig zum Verkauf

Ein Posten **Kinder-Lack-Spangenschuhe** Größe 20/21 **o.95**

Ein Posten **Lack-Spangenschuhe** farbig, Opal . . . Größe 20/22 **2.95**

Ein Posten **Damen-Lack-Spangenschuhe** unsortierte Größen **3.95**

Ein Posten **Mädchen-Lack-Spangenschuhe** in schöner Ausführung Größe31/35 **5.95**, 27/30 **5.50**

Ein Posten **Burschen-Rindbox Stiefel** spitze und breite Formen **8.50**

Ein Posten **Herren-Rindbox-Stiefel** in Derby und Besatz **8.90**

Ein Posten **Herren-Lack-Halbschuhe** in schöner, moderner Ausführung **9.90**

Ein Posten **braune Herren-Halbschuhe** moderne Form, mit Wetterrand **11.50**

Ein Posten **Wildleder-Spangenschuhe** für Damen, mit Block u. L.-XV-Absatz, schwarz, grau **10.50**

Ein Posten **Schnee-Stiefel** in grau und braun, Ia. Qualität **6.95**

Schlager aus unserer Herren-Konfektion

Große Posten Herren-Ulster nur tragfähige Qualitäten 29.-, 19.50 **9.75**

Große Posten Herren-Paletots ganz gefüttert, mit Samtkragen 39.-, 29.- **19.50**

Große Posten Herren-Anzüge besonders strapazierfähige Qualitäten . 36.-, 28.- **19.50**

Große Posten Knaben- u. Burschen Ulster in modernen Formen und schönen Farben . . 19.-, 9,75 **5.95**

Große Posten Knaben- u. Burschen-Anzüge moderne Formen, gute Qualitäten 19.-, 14.50 **9.75**

Große Posten Kittel- u. Anknöpf-Anzüge in reiner Wolle, nur schöne Farben u. Macharten 12.75, 9.75 **6.75**

Versäumen Sie nicht die gewaltigen Vorteile uns. Inventur-Ausverkaufs.

Alsberg
Gelsenkirchen Akt. Ges.

Im Erfrischungsraum
1 gr. Schlachtplatte 0.80
1 Stck. Sahnetorte } 0.50
1 Tasse Kaffee



Ruf 730 **Fotogr. Atelier** **Fach-Foto-Haus**

Spezial-Möbel-Haus

Hugo Broch

Bahnhofstraße 40, 40a (Glaspassage)
von der Reckestraße 25-27

Das Einkaufshaus für

Qualitäts-Möbel

Küchen, Schlafzimmer, Einzelmöbel
Herrenzimmer und Speisezimmer
in unerreicht. Auswahl u. Preiswürdigkeit

Größtes Entgegenkommen

Ich bitte um Besichtigung meiner Läger und Ausstellungsräume
Lieferung frei Haus — Eigene Polsterei

Suchen Sie einen zuverlässigen Lieferanten?
so wenden Sie sich vertrauensvoll an die
Tabakwaren-Großhandlg.
Heinrich Wengelnik
Gelsenkirchen, Schalkerstr. 45
neb. Wwe. Kamp. Fernr. 2505
Sämtliche gangbaren Zigaretten u. Tabakwaren stets vorrätig
Zigarren erstklassiger Firmen
Lieferung frei Haus

Energie, Freude und Schaffenskraft

hat nur ein gesunder Mensch, dessen Nervensystem richtig funktioniert und täglich genährt wird. Ist es da nicht Ihre Pflicht, vorzeitigen Verfall Ihres Nervensystems zu verhüten? Es gibt dagegen nichts Besseres als das von der Wissenschaft anerkannte DOPPELHERZ das wohlschmeckende, bekömmliche Nervenkräftigungsmittel, bewährt bei Neurasthenie, Kopfschmerzen, Mattigkeit, Blutarmut, Herzklopfen, Appetitlosigkeit und Schwächezuständen aller Art. In fast allen Apotheken und Drogerien ist Doppelherz erhältlich. Probeflasche 2.20 Mk.

Zu haben in allen Apotheken und Drogerien bestimmt bei: Hennes & Witkop, Bahnhofstr. 77; Th. Ahlmann, Bismarckstr. 194; F. Gilfert, Bergmannstr. 33; Fr. Göckler, Schalkerstr.; A. Heldt, Wannerstr.; Th. Husmann, Schalkerstr. 31; Löwen-Drogerie Kuhlmann, Heinrichstr.; Gebr. Kosfeld, Herzog- und Grillostr.-Ecke; F. K. Krabe Nachf. Nordstr. 43; W. Rohrer, Ueckendorferstr. 135; K. Paschen, König-Wilhelmstraße 30; Schmitz N., O. Bauer, Grillo- und Kaiserstr.-Ecke; Theo Schürmann, Westfalenstraße; Fr. Stallberg, Bochumerstr. 97; Frau Wegmann, Bochumerstr. 18; E. Schauer, Karl Meyerstr. 1; Th. Strack, Karl Meyerstraße.

Sprechapparate

wundervoll in der Tonwiedergabe, liefern gegen
kleine Anzahlung und bequeme Teilzahlung

C. Schaafs & Co.

Hochstraße 25 — Telephon 4556

Prachtvolle Speisezimmer

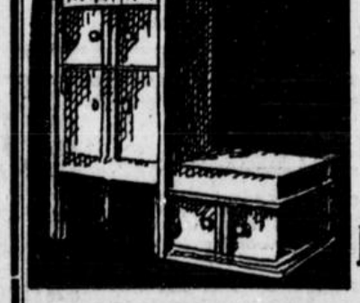
neueste Modelle, in Eiche, kauk. Nußbaum und allen anderen Holzarten
zu außergewöhnlich billigen Preisen

Besuchen Sie zwanglos unsere sehenswerte Sonderausstellung.

G. Block Das große Spezialhaus für Möbel u. Teppiche Gelsenkirchen — gegr. 1868

Schalkerstraße 75, Ecke Liboriusstr. Straßenbahn Linie 1.

Grammophon-, Odeon-, Elektrola-, Columbia-, Brunswik-Apparate und Platten



EdeltonSprechapparate

Kofferapparate 16.50 Mk.
Eichengehäuse 38×38 cm 28.00 Mk.
Schrankapparate Eiche 65.00 Mk.
Wochenraten von 2.00 Mk. an

MUSIKHAUS
HANS SIEM
Gelsenkirchen, Bahnhofstraße 18
Essen, Friedrich-Ebertstraße 80

Reparaturen

an Nähmaschinen jed. Art, Fahrrädern, Wassermotor., Waschmaschinen, Wringern in und außer dem dem Hause.
Maschinengeschäft Kellermann
Ringstr 3 Ruf 8111
Postkarte genügt.

Feuerwehr-Museum

der
Feuerwehr-Verbände
von Rheinland und Westfalen
Gelsenkirchen, Kaiserstraße 6
Besichtigung an Sonntagen von 11—1 Uhr bei freiem Eintritt.

Strickereien

Wiederverkäufer etc. kaufen **Maschinen-u. Handelsgarne** in allen Stärken u. Farben bei

Verbourg & Co.

Spinnerei und Stickerei
Bochumerstraße 2 durch d. Toreinf.

Die letzten Hasen



Jetzt ist echtes Hasenwetter!
Schöne, frischgeschoss. **Waldhasen** im Fell Pfund 1,15 ohne Fell Pfund 1,05
Keulen, Rücken Pfd. 2,10 Pfeffer Pfd. 0.80
Albert Heisler, am Neumarkt. Fernruf 680.
Echte Brat-Bückinge heute frisch!

Kaufe Außenstände

u. ziehe auch selbige ein. Zu sprech. nachmitt. v. 2—4 Uhr im Zigarrenhaus Schmick Kirch- und Vereinsstraßen-Ecke.

Billige Bettstellen und Ledersofas

in bekannt guter Qualität
Möbel-Nebel, Buer-Erle, Bismarckstr. 122 Bequeme Zahlung

Rechtsauskunftsstelle
J. Willeke Nachf.

Gelsenkirchen, Kampstr. 17
Erfolgreiche Praxis seit über 30 Jahren in
Strafsachen
(Gnadengesuche usw.), sowie in allen
Prozeßsachen
Unfall- und Rentensachen, Steuersachen, Wohnungsangelegenheiten (Räumung pp.) insbes. auch
Ehescheidungen
sowie sämtl. Gesuche, Beitreibung von Forderungen, Auseinandersetzung mit den Gläubigern bei Zahlungsschwierigkeiten — Telefon 1121

Frisch-Fleisch

in allerbesten
Qualitäten
Rind- u. Hammelfleisch
prima Braunschweiger Stallmast, nur eigene Schlachtungen
Schweinefleisch
Mastkalbfleisch

Alsberg
Gelsenkirchen Akt. Ges.

Ganze Zimmereinrichtungen und Einzelmöbel

kaufen Sie billigst in bekannt besten Qualitäten bei
Karl Dietz, Buer-Erle
Bismarckstraße 170
(Zahlungserleichterung)
Eigene Polsterei · Lederwaren
Alte Matratzen u. Sofas werden billigst aufgearbeitet

Dauerwellen
Wasserwellen
Bubikopfschneiden
Henné färben
Haarwäsche
Ondulation
Manicure
Salon Günther
Bahnhofstraße 87

Klavierstimmungen und Reparaturen

bei billigster Berechnung übernimmt
Blindenverein, Neumarkt 2.
Telephon 3217.